Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

3.5.1928 (No. 123)

Karlsruher Zaablatt

wierer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abseschot 2.10 M. Durch die Boit besogen monatlich 2.40 Malssch. Indeelgeld. In Halle bäherer Gewalt hat der Besieher keine Ansprücke bei verläcktem oder Richterscher keine Ansprücke bei verläcktem oder Richterschien der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Wonatsleiten angenommen. Eindellungen verlächten angenommen. Eindellungen der Keine in den preißer der der Agendelle Ronvareillezeile oder deren Raum 33 & Reflanesetle 1. M. an erster Stelle 1.20 M. Gelegenheits und Kamitienangsigen iowie Stellengelucke ermäßigter Breis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tart, der bei Richteinbaltung des Jahlungssieles, dei gerichtlicher Beitreibung und bei Konfurjen außer Araft tritt. Gerichtstand und Erfüllungsort: Karlsrufe 1. B.

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

Berantwortlich für den politischen Teil: Dr. Brixner; für den Nachrichtenteil: K. M. Sageneier;
für den Sandel i. B.: Seinrich Gerbardt; für
Stadt, Baden, Nachdargebiete und Sport H. Gerbardt; für Keuilleton und "Voramide" K. Joho;
für Mucht: N. Ru doll voh; für Juieraeie D. Sariever, fämil in Karlörube. Drud u. Berlag "Karlöruber
Tagbiatt" (Concordia, Zeitungsverlagsgel m. H. H.),
Karlörube, Mitterfür. I. Berliner Medaftion: B. Pieijier, Berlin W. 57, Bülowitz, 63, Tel. Ant Kurtürft 125. Für unverlangte Manustripte übernimmt die
Redaftion feine Berantwortung. Sprechtunde ver Redaftion von 11—12 Uhr vorm. Berlag, Schriftl. n. Geichältsische: Karlsrube, Nitterfür. 1. Tel. Kr. 18, 19,
20, 21. Bolticheckfonto Karlsrube Nr. 9547.

Kein Verbotdes Roten Frontfämpferbundes

* Der IV. Straffenat bes Reichsgerichts bat die Beigerung der Landeszentralbehörden, dem Ersuchen bes Reichsinnenministers auf Berbot und Auflösung des gesamten Roffrontkampser= bundes, der Roten Marine und der Roten Jung= front nachzukommen, als begründet erklärt.

Der von der Länderfonsereng beschloffene Aus-ichnis für Berfassungs, und Berwaltungsresorm wird am 4. Mai zusammentreten

* Im Kolmarer Autonomistenprozeß war der ganze gestrige Tag mit dem Berhör Dr. Ricklins ausgefüllt.

Das frangofiiche Rabinett hat beichloffen, fich ber am 1. Juni gusammentretenden Kammer in der bisherigen Zusammensehung vorzustellen.

In Paris ift eine nene, von dem Parfimeries fabritanien Coto finangierte Tagesgeitung unter dem Titel L'Ami dn Beuple" erschienen, die von der Finang, den Volltifern und den geheimen Berbänden unabhängig sein soll.

Boraussichtlich mirb der Prozes gegen die deutschen Ingenieure in Ruftland in der zwei-ten Salfte des Mai seinen Anfang nehmen. Der deutsche Rechtsanwalt Munte hat von ber tuis fifden Megierung die Einreiseerlaubnis erhalten und wird fich nach Sowjetruhlaub begeben, nm den Jugenieuren gnr Seite an ftehen.

Die ungarischen Behörden haben anf Grund des Reziprozitätsvertrages zwischen Ungarn und Desterreich das Anslieferungsbegehren für Bela Ahnn gestellt.

Die Gejamtjahl der Opfer ber Barichaner Jufammenftoge amifchen Sozialdemofraten und Aommunisten stellt fich auf vier Tote und 280 Berlette, davon 40 Schwerverlette. Etwa 50 Bersonen sind von der Polizei verhaftet worden.

* Raberes fiche unten.

Inflon über Bulgarien.

TU. Softa, 2. Mai.

Gestern nachmittag wurde die nom bulgarifchen Erbbebengebiet 50 Rilometer entfernte Stadt Staragagora von einem aus ber Richtung Ruftichut tommenden Boffon ichwer heimgefucht. Gine Angahl Ganier wurden gerftort, viele Dader abgebedt und weit in Die Luft geichlenbert. 50 Perfonen follen vermundet worden fein. Iteber die Angahl der Todesopfer ift noch nichts befannt. Der Joffen war von ftar-tem unterirdischem Rollen begleitet. Die teles phonische Berbindung zwischen vielen Orten ift nuterbrochen.

Die Blätter bringen Gingelheiten über ben Buffon, der etwa 200 Meter breit war und eine Gefdwindigfeit von 100 Stunben tilometern entwidelte. In Ruftichut ift ein großer Teil ber Dacher abgebedt worben. Bolfenbriiche und ftarter Sagel vernichteten in einem Zeil ber Stadt alle Genftericheiben. Die niedriger gelegenen Baufer ftanden einen halben Meter unter Baffer. Auf ben Donaufchiffen brad eine Panit aus, be bie Schiffe lid von ben Tanen löften und abmärts trieben. Die größte Bewalt erreichte ber Butlon in Staragagora. Die Bevölferung Diefer Stadt ift ohne Dbbach, da die Baraden und Zelte sämtlich vernichtet worden find Die in den Zelten weinde ger-Archive der Berwaltung find in alle Binde gerftrent worden. Berlett murben 60 Berfonen, Darnuter einige fehr ichwer. Gine Angahl Baufer, die infolge des Erdftoges geborften waren, find nun gang eingestürgt. Die Stadt und IIm: nebung ift ohne Licht, da alle Lichtmasten und Telegraphenstangen burch ben Anklou entwur-Belt wurden. Der Intlon verichwand in fublicher Richtung. Ans vielen Teilen bes Landes werden ichwere Sagelicaben, Bolfenbriiche und fintende Temperaturen gemelbet.

Born von Bulach wieder freigelaffen

TU. Kolmar, 2. Mai.

Der in der geftrigen Hacht von ber frangofiiden Polizeibeborde verhaftete Freiherr Jorn von Bulad ift auf Grund feines Arantheitsatteftes wieder freigelaffen worden.

In villnu Künzn. Das Reichsgericht gegen Keudell.

Gine Niederlage des Reichsinnenminiffers.

In Sachen des Rotfrontfampferbundes hat bas Reichsgericht (IV. Straffenat) bente nachmit: tag beichioffen:

1. Die Beigerung der Landeszentralbehörden, dem Erfuchen bes Bleichsinnenminifters vom 16. April 1928 auf Berbot und Auflösung des Rot: frontkampferbundes, der "Moten Marine" und der "Roten Jungfront" nebit famtlichen Orts-gruppen nachzukommen, ift begrundet.

2. Die Roften bes Berfahrens werden bem Dentichen Reiche auferlegt.

Der Senat halt die Boranssegnungen des § 129 St. G.B., für den gesamten Rotfronts tämpferbund und sämtliche Roten Ortsgruppen nicht für erwiesen. In Frage famen nur ein-gelne Berbote für bestimmte Orts: gruppen ober Gane, für die jener Beweis vorticgt. Solche Berbote ftehen heute nicht zur Entscheidung des Gerichts. Die nähere Be-gründung wird in einigen Tagen erfolgen.

(Gigener Dieuft bes "Karleruher Tagblattes".) W. Pf. Berlin, 2. Mai.

Die Enticheidung des Reichsgerichis bedeutet eine Niederlage für den Neichsinnenminister um Keudell. Soweit sich aus der dem Urfeil beigegebenen surzen Begründung ersehen läßt, hat der vierte Senat des Neichsgerichts das belastende Material, das über das Berhalten einer von Ortsgruppen des Roten Frontfämpferbundes vom Reichsinnenminifter vorge bracht worden ift, nicht für gewügend gehalten, um die gange Organisation ju verbieten. Der Reichsinnenminister wird fich nun ichluffig wer-ben muffen, was er nach bem Migeriolg feiner Aftion weiter gegen den Roten Frontfampferbund zu tun gedenft. v. Kendell hat vorher betont, daß er den Schritt gegen den Roten Grontfampferbund als eine Angelegenheit seines Res forts betrachte, und er wird die Angelegenheit auch weiter in biejem Ginne behandeln muffen. Ein Einipruch gegen das Urteil des Reichs: gerichts ift nicht möglich, fo das die Enticheis dung als endgültig angujeben ift. Ob das Urteil eine Möglichkeit guläßt, die Angelegenheit in irgend einer Richtung weiter gu l

verfolgen, wird fich erft aus der näheren Begrundung erseben laffen, die in einigen Togen

Das Reichsgericht halt vijenbar die Borausjegungen gum Berbot einer politifchen Organi= fation erft für gegeben, wenn famtlichen Oris-gruppen einer folden Organisation und der Bundesleitung felbft Beftrebungen nachgewiesen werden fonnen, die gegen das Republifichuts-gefet verftogen. Den Behörden wird dadurch der Rampf gegen itaategefährlige Organifationen außerordentlich erschwert. Es dürste prasnen außerordentlich erschwert. Es dürste prastisch unmöglich sein. allen Ortsgruppen einer
derartigen Organisation Pristibse gegen das Republikschwigeses und die Sicherheit des Staates nachzuweisen und entsprechendes Material gegen sämtliche Ortsgruppen beizubringen. Tatjäcklich dürsten aber doch in dem Noten Frontkämpserbund die Voranssehungen an einem Berbot der Organisation gegeben fein, an einem Verbot der Organisation gegeben sein, da die Staatsgesährlichkeit dieser Organisation vossen auf der Sand liegt. Gerade die letzten Ausschreitungen des Roten Frontkämpserbundes in den verschiedensten Teilen des Reiches haben aczeigt, daß sich die Tätigteit dieser Organisation gegen den bestehenden Staat richtet. Benn nur mit dem Berbot einzelner Orisgruppen dagegen vorgegangen werden kann, ist der Erfolg sehr zweiselhaft.

Gine Denkfdrift der Reichsbahngesellschaft.

TU, Perlin, 2. Mai.

Die von der Deutiden Reichsbahngejellichaft im Anichluß an den im Mars eingereichten Antrag auf Erhöhung bes Reichebahntarife ausgearbeitete Dentichrift murbe beute im Laufe des Rachmittags dem Meichsverfehreminifter' übergeben. Die Denfichrift enthält eine ausführliche Darlegung ber finangiellen Entwidlung und der Lage der Reichsbahn, die den An : trag auf die Erhöhung des Fract und Berjonentarifs begründet. Die Beröffentlichung der Denfichrift wird im Laufe nächfter Woche erfolgen

Das Raketenflugzeug.

Der Berirag swiften Fris v. Opel und Chefpilot Raab.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblottes".)

B. Berlin, 2. Mai. Der Ban der erften Glugrafete ichreitet in Ruffelsheim ichnell vorwarts. Es ift, wie bereits furg gemeldet, ein Bertrag mit dem Flieger Raab, dem Chefpilvten der Raab-Rabenfteinwerke abgeschloffen worden. Raab hatte am Sonntag mit Grit von Opel eine Ronferens, wobei das Problem des Raketenkingsenges er örtert murde. Die Konfereng hatte bas Ergeb nis, versuchsweise mit bem Bau eines Rafe tenfluggenges für ben Sporting R. A. 9 "Kraftber Raab-Stabenfteinwerfe zu beginnen Diefer Typ ist ein Leichtfluggeng, bas ein Leer-gewicht von nur 250 Mg, bat. Der Motor joll entfernt merden und an feine Stelle an beiden Geiten des Rumpfes zwijchen den Tragflächen die Rafetenanlage eingebaut werden.

Der durch die Entfernung des Motors freigebliebene Raum wird fo ausgestaltet, daß er eine Batterie Mafeten aufnehmen fann, mahrend eine ameite und dritte Batterie an den beiden Geiten des Rumpfes swifden den Tragflächen eingebaut wird. hierdurch merden bie Tragflächen etwas verändert. Indeffen bleibt das Fluggene ftabil gening, um allen Ruchfiben burch Boen, verfanartigen Rurgftogen und ben von allen Gliegern fo gefürchteten Sturmwirbeln genügend Widerftand bieten gu fonnen Bu diesem 3weck werden außerdem noch die Arensspanten bes Fluggenges nach einem be-fonderen Enstem, bas bas geiftige Eigen-tum Anton Raabs ift und daher auch gang ge-

Gerade dieje Berfieifung hat den Ausichlag gegeben, daß die Bahl auf Raab gefallen ift, der nnumehr als erfter Menich mit Ratetenfraft in den Beltenraum geschleudert wird. Die Be-ichaffung der erforderlichen Sauerstoffapparate ist im Gange. Es ist vorerst beabsichtigt, die Berfuche mit dem Maketenfluggeng gunäch ft nerhalb der Luftichicht der Erde durchzuführen, die vorher von den Meteorologen genan errechnet wird.

Technisch ist durch die Erfindung Balier-San-bers die Wöglichkeit gegeben, sich bis an einer Sobe von 15000 Metern in die Luft ichiegen gu laffen. Es fragt fich nur, wie der Menich in diefer Bobe fich behaupten tann. Schon in 4000 Meter Bobe berricht eine eifige Ralte, die ce nicht gestattet, langere Beit in diefer Bobe gu verweilen. Die dunne Luft, schneidende Kälte und der fehlende atmospärische Druck erichweren den Aufenthalt. Aber icon bei 7000 Metern Bobe tann ber Aufenthalt für einen Menichen gefundheitsgefährlich merden. Gur den Jall, bag ungeachtet der Cauerftoffmaste und der Sauerstoffapparate das weitere weilen in den bigher unerforschien Soben für den Menichen gefährlich werden fonnte, find praftifice, ichnell anguwendende Fallichirme an bem Fluggeug angebracht, die dem Piloten jeden Augenblick die Möglichkeit geben, fich mittels des Fallschirmes sur Erde niederzulassen. Immerhin wird die gesamte zwillsserte Belt diesen interessanten Borgängen mit größter Spannung entgegenfeben.

Japans China-Politif.

Rach einer Meldung aus Schanghai follen die Bortruppen der nationaliftischen chinefischen Ar-mee, die unter Tichiangtaifchets Führung nordwarts gegen Befing vorrückt, an der Schantung-bahn mit japanifchen Truppen gufam-mengeftogen fein. Der militärische Oberbejehlshaber der Ranting-Regierung hat nach diejem Bericht seinen Truppen den ausdrücklichen Besehl erteilt, vor den Japanern nicht zurückzuweichen. Es besieht also die Möglichkeit, daß die Japaner und die Chinesen in Schautung aneinander geraten. Man hat sich in Tofto rechtzeitig auf die Möglichkeit durch die Entfendung einer vollen japanischen Division nach Tsington vorbereitet. Wenn diese Magnahme der Regierung Tanaka mit innerpolitischen Motiven in Berbindung gebracht wird, fo ift das wenig glaubhaft. Gewiß, die japanischen Reu-wahlen vom 20. Februar haben ber Regiepungspartei nur eine ichmache Mehrheit gebracht. Es ift in den letten Tagen der Opposition sogar gelungen, bei der Abstimmung über einen Diftrauensantrag gegen ben Innenminister bem japanischen Kabinett eine Niederlage beigubringen, die gu einem offenen Konflift swifden der Regierung und dem Parlament ceführt bat. Aber gerade wegen diefer unficheren inverpolitischen Berhältniffe ware es für die Regierung Tanafa ein bedenfliches Spiel, ihre Stärfe der Opposition gegeniber nach außen bin burch eine große Bermehrung der javanischen Truppen auf der Salbinfel Schantung gur Geltung gu bringen. Ge fann überhaupt ameifelhaft fein, pb auch innerpolitische Neberlegungen bei ber Ent-fendung der japanischen Division mitgesprochen haben. Ausschlaggebend waren gang gewiß außenpolitische Gefichtspuntte.

Japans Chinapolitit bat in ber letten Beit

immer mehr ein Doppelgeficht gezeigt, Sie bat fich der nationalen dinefischen Bemegung gegenüber Burüchaltung auferlegt, folange Ranton nur im Guden fiegreiche Fortidritte machte. Ja, fie bat jogar nach Wegen gesucht, um burch Kompromifie ein gewisses Einvernehmen mit ben dinefifden Nationaliften ber-Nordchina eine ftarfe Abwehrstellung eingenommen. Dieje Saltung ift leicht erflärlich. Japans Interessen liegen vornehmlich in Nordching, und es muß befürchten, daß der gegenwärtige Buftand hier nicht aufrecht erhalten werden fann, wenn die nationale Bewegung auch nach Norden vordringt. Das gilt befonders für die Berhältniffe im Guben ber Manbidurei. Japan bat aber an ber Erbaltung bes gegenwärtigen Buftandes in der füblichen Mandichurei ftartftes vitales Intereffe, da feine Lebensfähigkeit dadurch febr ftart mit bedingt wird. Japan faun heute ohne die Bodenichate und die Bodenerzeugniffe der Gudmandichurei nicht mehr aus-fommen, es fann bei feinen an fich schon schwierigen finangiellen Berhaltniffen auf bas Rapital von rund 2 Milliarden Den nicht vergichten, das dort in Bergwerfsunternehmungen und Gifenbahnbauten angelegt ift. Und doch ift die Gefahr, daß durch ein flegreiches Borbringen der nationalen Bewegung nach Nordchina die Mandichurei in die Birren hineingeaugen und die japanische Bormachtstellung erschüttert wird, febr groß. Gerade in ben letten Jahren at die dinefifde Buwanderung nach ber Manbidurei ungeheuer gugenommen. Sunderttaufende von Chinefen find aus den von dem Burgerfrieg und der Sungerenot mitgenommenen Provingen in die Mandichurei eingewandert und haben bort felbftverftandlich bie japanfeindliche Bewegung verftärft. Bielleicht find fich noch nicht alle Chinefen barüber einig, ob die Mandichurei einmal einen felbständigen Staat bilden oder ob fie eine chinefifche Proving werden foll. In dem Billen, die Mandichurei von Japan loggureigen, find fie aber eins.

Japan hat dieset in der Mandschurei vorsbandenen nationalen Bewegung, die durch ein liegreiches Bordringen der Südarmee einen neuen Anstog erhalten müßte, nichts anderes entgegenzustellen, als die Macht der Bafelen. Denn es ist Japan nicht gelungen, die Südmanschurei mit eigenen Boltsgenossen zu besiedeln. An eetwa 200 000 Japaner find in der Mandschuret als Kaustente, Banern oder Arbeiter augesiedelt worden, weil den Va-Arbeiter angesiedelt worden, weil den Ja-panern die Mandichurei aus klimatischen Grün-den nicht liegt, Selbstverständlich hat man in Tokio die ichwere Gesahr, die der japanischen Machtstellung aus diesem Umstande erwächt,

Das Verhör Dr. Ricklins.

Ricklins politische Tätigkeit während des Krieges.

inzwischen erkannt und man sucht jest mit aller Energie eine ftarfere japanifche Befiedlung bes Landes durchzuführen. Borläufig aber haben alle dieje Plane noch feine Bermirklichung gefunden, und es ist auch zweifelhaft, vb sie in dem beabsichtigten Maßstabe durchführbar sind. Im Augenblick kann Japan jedenfalls seine Stellung in der Südmandschurei nur durch ein bewaffnetes Eingreifen fichern, wenn die nationale Bewegung Norddina erreichen und von bort nach der Manbichurei überichlagen follte. Daraus erklärt es fich auch, daß die japanische Regierung, abgesehen von den Ernppenentsendungen nach Schantung, dem militärischen Gla-cis der Mandichurei, die japanischen Truppen an der fübmandichurifden Bahn verftartt, wohl fie dadurch einen scharfen Protest Tschang-tsolins herausbeschworen und ihr bisheriges Freundschaftsverhältnis mit diesem herrn der Mandschurei getrübt hat. Bie es scheint, ver-ipricht man sich in Tokio von dem Zusammenwirken mit Tichangtfolin nicht mehr fonderlich

Für die Beiterentwicklung ber burch Japans Sint die Telefcheinen deuen Lage in China wird die Haftung der anderen Mächte von ganz besonderer Bedeutung sein. Bor allem dürfte das japanisch-russische Berhältnis einer neuen Belaftung ausgesett werden, Mostau sicher nicht abgern wird, in der Mandichurei die nationale Bewegung im geheimen gegen Japan zu schüren und vielleicht auch Berbindung mit dem durch Japan verärgerten Tichangtivlin zu suchen. Im Falle einer be-waffneten Ginmischung dürste Japan auch bei England und den Bereinigten Staaten von Nordamerika auf Schwierigkeiten und auf Biderftand ftogen. Die Bereinigten Staaten haben wiederholt Bersuche unternommen, die offene Tür in der Mandschurei wiederherzustellen und sie werden eine Gelegenheit, gegen Japan in diesem Sinne vorzugehen, kaum ungenität vorsübergehen lassen. Die Londoner Politik, die unter der geschickten Führung des Pekinger Botschafters Miles Lampson eine besonders freundschaftliche und versöhnliche Stellung au ber nationaldinefischen Bewegung eingenom-men hat, wird fie babei unterftuben. Go fann Japan leicht in eine kritische Lage Durch seine Truppenentsendung nach Schantung hat es nicht nur die Pekinger, sondern auch die Nankinger Regierung zu Protesten herausgestordert. Es hat heute das gesamte China gegen sich. Man kann allerdings annehmen, daß die japanische Regierung vorsichtig genug sein wird, das Aeußerste zu vermeiden. Nur liegt es nicht mehr allein in ihrer Sand, den Gang der Entwicklung zu bestimmen, wenn Tichang-Kai-Schef mit seinem rücksichtslosen Borgeben gegen die japanischen Truppen Ernst machen sollte.

Keine Umbildung des Rabinetts Poincaré.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".)

t. Paris, 2. Mai. Das frangofische Rabinett wird fich der neuen Rammer, die am 1. Juni gusammentritt, in der bisherigen Zusammensetzung porstellen. Es scheidet lediglich der Arbeitsminifter Fallieres aus, ber bekanntlich bei der Wahl eine Niederlage erlitten hat. Für ihn wird fehr wahrscheinlich Loucheur, der Führer der Linksradikalen, in das Kabinett eintreten. Diefer Beschluß wurde heute vom Ministerrat gefaßt, der zusammengetreten war, um sich mit der durch die Wahlen geschaffenen Lage zu befaffen. Poincaré wird alfo, wie von vornherein anzunehmen war, seine alte Taktik weiter verfolgen, fich weder nach rechts oder nach

Der heutige zweite Tag' der Schwurgerichts-verhandlungen im elfäffifden Antonomiften-prozeg beschäftigte fich junachft weiter mit der politischen Laufbahn Dr. Ridlins in ber Rriegs- und Rachfriegszeit. Die 15 Anceklagten waren schon frühzeitig in den Schwurgerichtsfaal gebracht worden und hatten wie gestern ein starkes Gendarmericaufgebot um fich. Dr. Ridlin erflärte u. a.: Seine geftrige Bemertung, die Bürgerschaft in Elfaß-Lothringen fei heute von der frangofischen Regierung in gleicher Beife gefauft wie früher von ber beutichen Regierung, habe feinesmegs ben Ginn einer gegen das elfäffische Bürgertum gerichteten Beleidigung gehabt. Er habe nur fagen wollen, daß die Bevölkerung Elfaß-Lothringens von der fransöfischen Regierung genau so abhängig sei, wie fie es früher von ber deutschen gewesen fei. Er meift bann auf den Brief an ben Reichstangler bin und legte die Grunde für feinen Gintritt die deutsche Urmee dar. Zwischen ber Berteidigung und dem Generalstaatsanwalt kam es dann wieder wie gestern zu scharfen und erregten Auseinandersekungen.

Dr. Ridlin erklärt bann weiterbin eine Reihe Fällen, in benen er für elfäffifche Bürger und Bürgerinnen eingetreten sei und schildert ferner in langen Aussührungen seine Stellung-nahme zum Deutschen Reich während der Kriegszeit. Er habe sich stets als deutscher Untertan gefühlt und habe fich mit feinem Gid als Abgeordneter und Soldat gebunden betrachtet. Ein politischer Gib fei ebenfo heilig wie jeber Er hatte fich geschämt, irgend eine ver= räterische Sandlung gegenüber Deutschland gu begeben, wenn er auch innerlich ftets Elfaffer geblieben sei. Am Schluß des Krieges habe er fich für die Selbstbestimmung und Freiheit der Elfässer eingesett. Er wies dabei auf seine Reben bin, die von dem Bestreben getragen waren, ben elfaß-lothringischen Soldaten in ihrer schwierigen Lage innerhalb der beutichen Armee gu helfen. Der Leitgedanke feiner Ausführungen mare ftets ber gleiche gemefen: Elfaß-Lothringen habe nicht ben Krieg gewünscht und lehne jede Aenderung feiner politischen Lage

durch den Krieg ab. Dr. Ridlin wies dann auf die Beftrebungen mährend ber Rriegszeit hin, Glfaß-Lothringen einerseits zu teilen, wobei Lothringen von Preußen annektiert werden follte, andererseits aber es zu einem Fürstentum unter bem preußischen Kronpringen gu machen. Aber Elfaß-Lothringen habe dies niemals ge-wollt, vielmehr die Autonomie oder die Serr= ichaft eines banerifchen Pringen aus dem Saufe Wittelsbach für erörterungsfähig gehalten. 1917 habe er einen Schrift bei bem damaligen Reichskanzler Sertling unternommen und ihm vorge-ichlagen, aus Elsaß-Lothringen ein katholisches Fürstentum zu machen. Sierbei sei er stets in Nebereinstimmung mit dem elsaß-lothringischen Abgeordneten Sauf vorgegangen. Er fei niemals in München gewesen, wie dies die Anklage behaupte, er habe auch niemals eine Unterredung mit Ministerpräfident Held gehabt. Alles, was hierüber in der Anklage stehe, sei falsch. Die Tatsachen hätten fich nur so abgespielt, wie er sie geschildert habe und nicht wie es in der Anklageschrift stünde. Hang und er hätten feinerlei politische Schritte ohne völlige Uebereinstimmung mit den übrigen elfäffischen Abgeordneten unternommen. 3m Oftober 1918 habe eine Unterredung awischen dem Reichstangler, dem Führer der Sozialdemokraten Löbe

und dem Abgeorineten Sauf ftattgefunden, in der der Reichstangler mitgeteilt hatte, daß Elfaß-Lothringen vollständige Autonomie erhalten habe. Als er (Ridlin) nach feiner Rüdfehr nach Berlin von diefem Befdluß Kenntnis erhalten habe, fei er fofort jum Reichstangler gegangen und habe gegen diefen Beschluß Einspruch er= hoben. Er habe bem Reichstangler erflart, daß er auf falfchem Wege fei, wenn er glaube, die Autonomie fonne einen Ginfluß auf Die im Rriege verichlechterte Stimmung ber Bevolferung ausüben. Er habe barauf hingewieseu, daß die Elfaß-Lothringer die ihnen angebotene Autonomie nicht annehmen. Rachdem Reichstangler Bring Max von Baben am 21. Oftober die Erflärung über die Gewährung der Autonomie an Elfaß-Lothringen abgegeben babe, habe er am 22. Oftober 1918 im Reichstag feine bekannte Rede gehalten. Alle Dr. Ridlin mit der Berlefung diefer Rede beginnen wollte, unterbrach ihn der Borsitsende mit der Frage, ob er nicht lieber sofort die Uebersetzung ins Frangofische vornehmen laffen wolle. Dr. Ricklin lehnte dies jedoch mit der Erklärung ab, er wolle diese Rede Bunachft in ber Sprache verlejen, in ber fie bamals gehalten worden fei. Rach Berlefung der Rede trat eine Mittagspause ein.

Das Elfaß in der Nachfriegszeit.

In der Nachmittagssitzung jette Abg. Dr. Ricklin seine Aussagen über seine politische Laufbahn fort, wobei er

Die Beit bes Rriegsabichluffes und die folgenden Jahre behandelte. Nach Ausbruch der Revolution sei er nach Straßburg gegangen mit dem festen Entschluß, einen Staat & treich zu verüben und die von der deutschen Regierung eingesetzte Regierung zu fturgen, da diese nach der Flucht des Kaisers jeder Grundlage entbehrt habe. In einer Sibung im Prafibieum des Strafburger Landpages, an der zirka 12 Abgeordnete teilgenommen hatten, habe er diefen Plan in allen Einzelheiten vorgelegt und hierzu die Zuftimmung fämtlicher Abgeordneten erhalten. habe den Beschluß gefaßt, einen vorläufigen Nationalrat von Eljaß-Lothringen einzuberusen und ein Exekutivkomitee zu bilden. Die Durchführung seiner Pläne sei jedoch das durch behindert worden, daß die frangofiiche Bejahungkarmee, die inswischen in Strafburg eingerückt sei, weder vom Nationalvat noch vom Exefutivfomitee irgendwie Kenntwis genommen Ihm felbst sei erklärt worden, schwer kompromittiert sei durch eine Erklärung, die er 1917 gegeben habe und in der er den Standpunkt vertreten habe, daß eine bedingungsloje Rudfehr des tatholijchen Elfaß au Frant-reich das größte Unglud für Elfaß-Lothringen wäre. Heute denke niemand in Gliaß-Lothringen an eine Ritchehr zu Deutschland. Elfaß-Lothringen wirde bei Frankreich bleiben, aber die Elfaß-Lothringer wollten nicht von Frankreich assimissiert werden, wollten nicht nur zu einem Teil des gesamten französischen Reiches herabgedrückt werden. Später sei er einer Kommission beigetreten, die eine Formel für einen Beschluß des Nationalrates über die Nückehr Clfatz-Lothringens zu Frankreich ausarbeiten follte. Er fei heute noch ber festen leberzeugung, daß, wenn Frankreich damals eine "Magna Charta" für Eljaß-Lothringen geschaffen hätte, indem es die Beibehaltung der Sprache und der religiösen Ginrichtungen, die Wahrung der fulturellen

Tradition und die Freiheit der wirtschaftlichen Entwidlung gemährte, in der Folgezeit alle Schwierigkeiten ausgeschloffen gewesen waren und er heute nicht auf der Anklagebant figen mürbe.

hier murden die Berhandlungen vom Borfibenden unberbrochen, da ein Beich worener ingwijden unbemerkt feinen Plat verlaffen hatte.

Rach Wiederaufnahme der Berhandlungen ftellte der Prafident gunachft fest, daß die Beichmorenen die Berbandlungen nur mit Buffimmung bes Bräfidenten verlaffen dürften. ftrengfte fei es ihnen verboten, mit irgend jemand außerhalb der Berhandlungen Fühlung zu

Dr. Ridlin fette dann feine Ausführungen fort. Er wies darauf bin, daß die Elfäffer, die in der deutschen Armee gedient hätten und nach dem Baffenstillstand ins Gliaß zurucktehrten, von den Franzosen als Deutsche und als Berrater behandelt worden feien. Die Dethoden, die damals von den Franzosen im Eljag angewandt wurden, seien nicht geeignet gewesen, die Liebe der Bevölkerung, von der Clemenceau geiprochen habe, für Frankreich zu gewinnen.

Dr. Ridlin ichilderte dann die Unmöglichfeit für ihn, seine Praxis als Arzt aufzunehmen und ging dann zu einer

Schilberung ber autonomifchen Bewegung über. Dieje Bewegung jei die Folge des im Elfaß jest herrichenden "malaije", das eintreten mußte, nachdem die frangofische Regierung alles gefan habe, um in Elfaß-Lothringen alles ju vernichten, was irgendwie an Deutschland erinnere. Die beutiche Sprache der elfässischen Bevölferung könnte aber nicht vernichtet werden. Den Antonomiften liege es völlig fern, das Biel der Erhaltung der fulturellen Gigenart auf bem Bege ber Revolution erreichen au wollen. Riemals habe fich das Ausland oder irgendein Ansländer in die autonomistische Be-wegung hineingemischt. Dr. Ridlin wies dabet u. a. die Borwürfe zurück, daß für die Grün-dung der "Zukunst" fremdes, insbesondere deutiches Geld hereingebracht morden fei.

3m weiteren Berlauf feiner Musführungen erflärte Dr. Ridlin fich jum Borfigenden mendend, er warne davor, den übertriebenen Pairiotismus, ben jest manche Elfäffer zeigten, nicht gu überichäten. Bie follten Elfaß-Lothringer, die in deutschen Berhältniffen aufgewachsen feien, Patriotismus für Frankreich zeigen? Patriotismus sei nicht ein Dogma, das aufgezwungen

werden fonnte. Der Präfident unterbrach Dr. Ridlin und fogte, es habe doch Elfäffer gegeben, die in der frangösischen Armee gefämpft hatten. Darauf wurde vom Publikum auf der Tribüne lebhaft applaudiert, was zu einem scharfen Einspruch der Berteidigung führte. Rechtsanwalt Berthon warf dem Präfidenten mangelndes Durchgreifen vor, Der Prafident ichwentte fortgefett die Glode, um die Berteidigung jum Schweigen ju bringen. Unter allgemeiner Unruhe erhob sich der Generalstaatsanwalt und fagte, er rufe der Berteidigung ein Salt gu. Beiter dürfe fie in ihrem Berhalten nicht mehr geben. Erregt autwortete Berthon, es würden für das Gericht noch ichwerwiegende Momente kommen. Nachbem mitten im Publifum Gendarmen Plat genommen hatten, legte fich der Lärm allmähtich. Dr. Ricklin bat das Publikum um Rube und beendete nach einer furgen Paufe fichtlich ermubet feine Musführungen mit einer Bufammenfaffung ber von ihm gehegten Gefühle. -Die Berhandlungen wurden ichlieflich, nachdem der Berteidiger Berthon wieder einmal mit Generalstaatsanwalt zusammengestoßen war, auf Donnerstag vertagt.

Tennis-Hemden, Tennis-Hosen große Auswahl Rud. Hugo Dietrich

Dauline Mailbac jum 70. Geburtstag.



über die Grengen ihres Baterlandes hinaus lebt ber Ramen ber Rünftlerin, die am 4. Mai in Burghaufen, dem malerischen Städtden an der Calzach, ihren 70. Geburtstag feiert. Die Bahl derer, die daran berglichen Unteil nehmen, ift groß und alle, die jemals Pauline Moilhac horen und feben durften, denten an diefem Tag mit befonderem Danf an fie gurud. Große

Einbrücke merben lebendig und machen die lange Beit vergeffen, die feit ihrem allzufrühen Ab-ichied von der Bühne im Jahre 1901 verfloffen ift.

Welch vollendet icone Erinnerungen fteigen auf! Wir können sie unmöglich alle einzeln auf-zählen, bestand doch ihr Repertoire aus etwa 80 Rollen. Aber kann man sich die Wagner-Aufführungen au Mottle Zeiten ohne fie benten? Gab es je einen ergreifenderen Fidelio? Wohl in allen Opern der damaligen Beit hatte fie mitzuwirken. Ihre zuverlässige musikalische Art so= wohl, als auch ihr fo wundervoll groß wirken-bes, schlichtes Spiel waren unübertrefflich. Richt minder wirtfam waren ihr anmutiger humor (hänslicher Krieg, Berfprechen hinterm Berd, ufw.) und ihre rein ichauspielerischen Leiftungen in den Anzengruberichen Bolfsftuden, die fie in unverfälichtem öfterreichischen Dialett gab. 3m= mer waren ihre Gestalten lebenswarme Men-ichen in tiefster Tragit oder erhabenfter Größe, niemals war fie nur routinierte Buhnenfigur. Ihre icone Ericheinung, ihr lebhaftes Auge und ihr bewegliches Temperament halfen mit, ein Bilb vollendeter Sarmonie gu ichaffen.

Ihre mufikalische Entwidlung begann frühzeitig. Schon im Elternhaus in Wien wurde viel gesungen und mit Freunden des Baters beste Hausmusit gepflegt. Mit 12 Jahren sang sie im Chor der Wiener Karlsfirche; immer häufiger wurden ihr von da an bei firchlichen, fpater auch anderen Aufführungen weitere Copranpartien übertragen. Pauline hatte fich vorge-nommen, nach zwei Jahren mit der Ausbildung fertie zu fein, und danf ihrer großen Energie und ber mundervollen Spielbegabung fonnte fie nach Ablauf Diefer Beit im Jahr 1879 tatfächlich ihr erftes Engagement in Burgburg in der Rolle der Balentine in den Sugenotten antrefen. Schon bort zeigte fich, mit welcher Sicherheit und Selbstbeherrichung fie fich auf ber Buhne bemahrte und diefe Eigenschaften haben fie mabrend ihrer 22jahrigen Cangerinnenlaufbahn nie verlaffen. Die nächften zwei Jahre verbrachte fie in Königsberg, von wo fie 1882 nach Maing geholt murde. Rach furgen Bochen bort lud man fie gu einem dreimalicen Gaft-fpiel nach Karlsrube ein, und ichon beim erften Auftreten murde der Kontratt für die daben. In fürzester Zeit erwarb sie sich auch hier die Sympathie aller, die stetig gunahm und ihr tren blieb bis gum beutigen Tag.

Es begann eine Beit bochften Glanges für die Rarisrufer Oper, wogu ihre Runft mefentlich beitrug. Mottl felbft betonte haufig, daß ohne Pauline Mailhac all feine fühnen Taten, wie etwa die Erstaufführung der Trojaner, des wenig befannten, oft febr verkannten Beffor Ber lioz, die großen Bagneraufführungen und manches andere ichwer möglich gewesen waren, ficher aber nicht fold fünftlerijde Sohe erreicht hatten.

An äußeren Anerkennungen konnte es natürlich nicht fehlen. 1891, 92 und 94 wurde fie von Cofima Bagner nach Banrenth berufen, mo fie die Benus und die Runorn fang. Gehr bald wurde fie gu den Soffonzerten gugegogen, 1889 jur Kammerfangerin ernannt. Doch auch im Kongertfaal leiftete fie Borgugliches (Matthaus-Baffion, Brahms-Requiem u. a.) und fo erhielt fie 1896 die goldene Medaille für Runft und Bif-fenfchaft. Schlieklich murbe fie 1901 bei ihrem Scheiden gum Chrenmitglied des Karlernber Theaters ernannt.

Bohl selten hat eine Künstlerin so viele Be-weise der Liebe und Berehrung bei ihrem Ab-schied bekommen als Panline Mailhac. Die weihevoll wehmutige Stimmung, die mahrend Aufführung der "Götterdammerung" herrichte, lofte nicht endenwollenben Bervorrn ans. Unter der viel taufendföpfigen Mence, die die Künftlerin bis gur Wohnung begleitete, war niemand, der ihr Scheiden nicht bedauerte und den Berluft für unfer Theater nicht ichmerglich mitempfand. Biel innige Buniche und liebevolle Bedanten begleiteten fie. Man gonnte ihr die Erholung in ländlicher Zurudgezogenheit im Kreife ber Ihren und erhoffte Gutes und Schönes für fie. Der Tog geliebter Angehöriger und ber furchtbare Krieg haben auch bort ichwere Enttäuschungen gebracht, von Ausruhen und wohlverdienter Behaglichkeit fann nicht mehr die Rede sein. Pauline Mailhac ift eine fleißige, unermüdliche Sausfrau, ihr Seim und der Garten werden von ihr und den Geschwiftern ein= fach muftergiiltig gepflegt, und die Liebe und die

gemeinsame Arbeit erhalten fie frisch und helfen, die Beschwerden der Jahre nicht aufkommen du laffen.

Co moge ber 4. Mai auch ihr ein Festtag fein, der Anfang gu meiteren gefunden und erfreulichen Jahren. Diefe Zeiten aus ihrer Runft-beimat follen ihr beweifen, wie geliebt und unvergeffen fie ift und bleiben wird, folance der Ginn für echte Runft in uns lebt. F. G.

Theater und Musit.

Schäße mittelalterlicher Mufit.

Italien, das Land in dem die Rirchenmufit geboren murde und das die größten und merts vollften Schabe alter Mufit überhaupt aufsbewahrt, ift fo glüdlich, einen Fund gemacht gu haben, der seine musikalischen Reichtümer erheb-lich vermehrt. Der Priefter Don Gino Borghesio entdeckte nämlich in der Bibliothek ber fomohl firchliche als auch weltliche Rompositionen enthält und in das 14. Jahrhundert gehören dürfte.

Dieser Codex enthält 64 Pergamentblätter, auf benen 10 liturgische Stücke, wie "Apries und "Credos" für die Messe, sowie 107 Kompositionen zu lateinischen und frandössischen Texten verzeichnet find. Gine gange Angahl von diefen find Unica und beshalb von außerordent-lichem Wert. Außerdem enthält ber Coder noch eine Angahl von Motetten für mehrere Stimmen, die in die archaische Beriode der Bofal-

Poliphonie gehören.
Eines dieser Stüde ift König Johann II., genannt Johann der Gute, gewidmet, Sohn Philipps V. von Balvis, der von 1328 bis 1350 regierte. Zwei andere Gejänge sind Clemens VI. gewidmet, der im Jahre 1342 Papst wurde.

Much über die Ramen der alten Komponiften aibt die Sandichrift Austunft; folde wie Jo-hannes de Muris, Philippus de Bitriaco und Guilhermus de Mascandio, Sekretar Johannes des Guten, finden fich unter ihnen. Unter ben Rompositionen gu frangofischen Worten befindet fich eine, die einen fehr merfwürdigen Anflang an ben berühmten frangofifchen Byflus von Schäferliedern "Robin et Marion" aufweift.

Das Werden des neuen Zeppelin.

L. Z. 127 als Schristmacher des transozeanischen Lustwerkehrs.

Bapitämleutnant a. D. Breithaupt.

In den Friedrichshafener Berken des Buftschiffbau Zeppelin herrscht seit Monaten reges Taufende von fleißigen Sänden find damit beschäftigt, das Luftschiff "L. Z. 127" für die Probefahrt und die im Anschluß daran geplanten großen ozeanischen Fahrten unter Dr. Edeners Führung fertigzustellen. Die Erfolge des im Oktober 1924 an Amerika abgelieferten Reparationssichiffes, "L. Z. 126", das heute noch unter dem Namen "Los Angeles" fährt und erst burglich von einer Rundreise durch den westimdischen Archipel zurückgekehrt ist, haben die Brauchbarkeit des Luftschiffes als Berkehrsmittel auf großen Streden erwiesen. Wenn auch wesentliche Unterschiede gegenüber den früheren Typen nicht bestehen, so hat doch die Erkenntwis, daß die Nutlast in stärkerem Mage wächst als das entsprechende Bolumen, zu immer größeren Abmessungen geführt. "L. Z. 127" mit seinen nur 105 000 Kubikmeter Gasinhalt entspricht nicht den Größenforderungen, die im Hindlick auf wirtschaftlich günstigste Nutzung zu stellen find. Nur finanzielle Beschränkungen und das Fehlen einer großen, modernen Montagehalle haben der Bauwerft eine Grenze gesetzt. Schon heute liegen von seiten ernst zu nehmender Konstrukteure Projekte vor für Luftschiffe von 250 000 Kubikmeter, fehr unternehmende Theoretiffer sehen bereits im Geiste das Zukunftsluftschiff von 500 000 Kubikmeter Volumen. Welche Wege die Entwicklung nehmen wird, ist heute noch nicht zu ersehen. Ohne Frage wachsen mit der Größe die Kosten und die Risifen, die man auf eine Karte sett. Solange wir aber noch feine Flugzeuge haben, die mit Sicherheit und Regelmäßigkeit große Lasten über große Ents fermungen ohne Zwischenlandungen zu tragen vermögen, wird das Großluftschiff das zweifellos vorliegende Bedürfnis nach schneller Ueberbritchung ozeanischer Entfernungen zu erfüllen

In der Bonhalle hängt an Flaschenzügen das gewaltige Aluminiumgerippe, dem die Aufgabe der äußeren Formhaltung des Luftschiffes gegenüber den Beanspruchungen durch Luftwider= stand dufällt. Das für die Trägerkonstruktion verwendete Wetall ist hochwertiges Duralumin. Die in 15 Meter Abstand parallel zweinander angeordneten Hauptringe in Form eines 28-Ecks bilden ein besonders festes Trägerspstem, daswischen hat man je zwei Silfsringe angeordnet. Die Eden der Ringe sind durch starte Längsträger miteinander verbunden, die an beiden Schiffsenden in Spitzen zusammenlaufen. Borderspitze ift besonders verstärkt und für Das ganze Mastverankerungen eingerichtet. Rahmenwerk ist fest umspannt mit Baumwollftoff dur Erzielung einer glatten Außenhaut, um dem Luftwiderstand eine möglichst geringe Angriffssläche zu bieten. Am Borderteil des Schiffsförpers besimdet sich die große Gondel mit den Räumen sür die Schiffssührung und den Kabinen für die Fahrgäste. Etwa in der Mitte bes Gerippes hängen auf jeder Seite zwei Seitengondeln, weiter hinten mittschiffs eine Einzelgondel. Jede diefer fünf Gondeln ift eingerichtet dur Aufnahme eines umsteuerbaren Maybachmotors Type V. L. 2 von 580 P.S., die dem Schiff bei voller Maschimenleistung von eine Maximalgeschwindigkeit von 128 Kin./Std. geben werden; bei normaler Danerleistung von 2150 P.S. soll die Warsch geschwindigkeit 117 Km./Std. betragen. Am Heck

Gefchäftliche Mitteilung.

Eine abenteuerliche Fahrt von Trier bis nach Nordafrika (2700 Kilometer) haben zwei junge Sportleute aus Trier glücklich durchgeführt. Sie benutten dabet wei Kanfer-Fahrräder, die trot schlechteker Landitraßen und schwierigster Gebirgswege ohne ieden Defekt und ohne jede Störung alle Hindernisse überwanden. Dies erklärt sich darauß, daß die Kanserwanden, Dies erklärt sich darauß, daß die Kanserwader aus geprüstem Waterial und in sorgsäktiger Beavbeitung nicht als Wassenware, bergestellt werden. Imherdem haben sie bekanntlich eine neuartige Rahmenund Gabelverstärkung. Im kommenden Jahr wollen die Fahrer eine noch größere Tour nach Kleinassen unternehmen. Sie werden nach den außervordentlich guten Ersahrungen der 1. Fahrt wieder ihre Kanser-Küder verwenden. (Siebe die Auseige.)

des spitz zusausenden Schiffskörpers sind die grofen verkitälen und horizontalen Stabisisserungsflächen mit den höhen- und Seitenrudern angepronet.

Das Junere des gewaltigen, mit sahllosen Drähten verspannten Hohlraums dient zur Aufnahme der Zellen für das Trag- und Triebgas, zwar wird das Kraftgas im unteren Schiffsteil mitgeführt, mahrend der darüberliegende Raum die Zellen für das Traggas aufnimmt. 2018 Traggas wird Wafferstoff verwendet werden. Die von Gegnern des Luftschiffes häufig betonte Möglichkeit der Gefahr von Knallgasbildung (Baffer- und Sauerstoff in einem bestimmten Mischungsverhältuts) wird stark überschätzt; sie tritt nur ein, wenn insolge Bolumenvergrößerung des Gases, also bei schar-sem Steigen oder bei Temperaturzunahme, Gas durch die Sicherheitsvenbile entweicht. Beim Bau des "L. Z. 127" ift in jeder Beise für größtmögliche Sicherheit geforgt, weite, durch das gange Schiff bindurchgeführte Bentilationsschächte mit Absaugvorrichtungen sühren das abgeblasene Gas nach oben, wo es gesahrlos über dem Schiff in die Luft entweicht. Es muffen ichon abnorm ungunftige Umftande gufammentreffen, wenn die Gefahr der Anallgasbildung abut werden foll. Das unbrennbare Belium bann ichon aus dem Grunde nicht gur Füllung verwendet werden, weil sein Borkommen auf der Erde zu gering und dementsprechend der Preis zu hoch ift. Außerdem hat Gelium den Nachteil höheren spezifischen Gewichtes, mas bei einem Schiff bes "L. Z. 127" gegenüber Bafferftoffüllung einen Tragfraftverluft von sirta 7000 Kilogramm bedeuten würde.

Um den Nachteil der unwirtschaftlichen Gasverlufte zu vermeiden, wird der neue Zeppelin jum Antrieb ber Motoren neben Bengin ein mittelichweres Kohlenwasserstoffgas vom annähernden spezifischen Bewicht der atmosphäris ichen Luft verwenden. Dies Gas wirkt fomit weder als Traggas, noch als Belastung und ruft beim Berbrauch feine Tragfraftänderung bervor. Der große wirtschaftliche Borteil biefer Reuerung leuchtet ein, wenn man bedenkt, daß bisher für 1 Kilogramm verbrauchtes Bengin 1 Kubikmeter Traggas abgeblasen werden mußte, um das Luftichiff im Gleichgewichtsauftande gut erhalten. Dieje Erfindung wird im . Z. 127 jum ersten Male erprobt und schaltet im wesentlichen die Gesahrenmomente aus, welche das Borurteil gegen das mit Bafferstoff-gas gefüllte Luftichiff begründet hat.

Entlang dem Riel des Schiffes führt als Hauptverbindungsweg der als besonders ftarfer

Träger ausgebaute Laufgang. Wit ihm stehen sämtliche Räume in Verbindung, auch die Seitengondeln sind von hier aus durch Duergänge erreichbar. Außer diesem Laufgang ist wewig unterhalb der Schiffsachse ein zweiter Bediemungssteg für die Gasanlage mit Stütpunkten in den Hauptringverspannungen vorgesehen.

Der vordere Teil der Hauptgondeln enthält die Raume für die Schiffsführung. Bon bier aus steht der Führer mit allen Teilen des Schiffes in Berbindung, hier wird die Ruderanlage betätigt und der Befehl an die Motormaschinisten weitergegeben. In unmittelbarer Berbindung mit der Führung steht die Funkkabine; fie enthält die Beilanlage, die es dem Führer ermöglicht, jeinen Schiffsort auf drahtlosem Bege festaustellen und mit Schiffs- und Bandstationen in Berbindung au bletben. Den übrigen, größeren Teil der Hauptgondel nehmen die Räume für die Fahrgäste ein, für deren bequeme Unterbringung ein geräumiger Aufent= haltsfalon und Speiseraum, sowie zehn doppelbettige Kabinen in vornehmer und zweckdienlicher Ausstattung zur Verfügung stehen. Die Mannschafts-, Proviant-, Post- und Gepäck-räume find im Kielgerüft angeordnet und aus Gründen gleichmäßiger Belaftung über die ganze Schiffslänge verteilt. —

Wir Deutsche, die wir das stolze Werk des Grafen Zeppelin erstehen sahen und Zeugen waren der Ozeanüberquerung Dr. Edeners, haben alle Veranlassung, der kommenden Ent-wicklung hoffnungsvoll entgegenzuseben. Ein deutsches Luftschiff ift es gewesen, das bereits 1917 als erstes auf seiner Fahrt von Bulgarien nach Chartum und zuritch ohne Zwischenlandung eine Strede von 6700 Kilometern gurudlegte, ein Denticher hat erft in diesen Tagen die Oft-Beftüberquerung des nördlichen Atlantischen Dzeans erzwungen. Die fernere Zukunft wird dem großen Ganametall-Flugboot geboren, bas mit vielen Robolmotoren ausgerüftet und in der Lage ist, in großen Höhen mit hoher Ge-ichwindigkeit au fliegen. Noch aber haben wir diese Flugzeuge nicht; bis dahin wird das Großlustichiff das sichere Verkehrsmittel auf vzeanischen Streden sein. Wir Deutsche haben die Manner, die ihr Biel erfannt haben, wir verfügen über die geeigneten technischen Mittel. Deshalb wird es gelingen, Deutschland den Anteil an der fünftigen Entwicklung bes Beltluft= verfehrs ju fichern, der ihm dant feiner großen Leiftungen auf allen Gebieten des Luftmefens und mit Rücksicht auf feine fulturelle Bebeutung gebührt.

Die Dzeanflieger bei Coolidge.

Auch in Bashington begeisterter Empfang.

WTB. Bashington, 2. Mai.
Die Begrüßung der Dzeanflieger in Bollingsfield vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein unter dem Jubel einer großen Menschenmenge, die schon am frühen Morgen von der Stadt zu dem saft eine Marschitunde entsernten Flugplak hinaußgepilgert war. Tausende umlagerten dann das Hotel "Manslower", das mit der amerikanischen, der trischen und der schwarz-rotzgoldenen Flagge geschmückt ist. Die Flieger strahlten und erwiderten alle Zuruse und Hochs durch freundliches Winken. In einem kurzen Pressempfang erklärte Baron von Hüncfeld namens der Bremenbesatung, der Besuch in der Bundeshauptstadt und bei dem Präsidenten sei der Böhepunkt ihrer bisherigen Fahrt.
Die Rasenslächen des Gartens des Beißen

Die Rasenflächen des Gartens des Weißen Haufes waren ichwarz von gestissusierenden, lauf jubelwden Amerikanern, als die deutschen Flieger und ihr irischer Kamerad, geschmückt mit dem blauen Ehren fliegerkreuz, das Präsident Coolidge ihnen soeben an die Brust geheftet hatte, stolz strahlend aus dem Tor des Präsidenten-Balais traten. Die Schusleute hatten größte Wähhe, den Weg für die Antos zu bahnen. Die Flieger kamen in dem von Weißen Sause getellten Wagen nur langsam vorwärts. Ihr Ziel war der Nationale Presischlich, wo ihnen ein seierlicher Empfang durch sührende amerikanische Journalisten bereitet wurde. Sodann kehrten sie zum Weißen Dause gerichten ihn wei heren sieden Dause gurück, wo der Präsident ihnen ein Ehrenfrühftück gab. Danach suhren sie mit militärischer Esborte zum Grabe des Undekkannten Soldaten.

Der American-Club of Berlin ehrt die deutschen Flieger.

WTB. Berlin, 2. Mai. Als erfte öffentliche Beranftaltung gu Ehren der deutschen Dzeanflieger veranftaltete der American=Club of Berlin gestern abend im Unter den Gaften Raiferhof ein Bankett. bemerkte man Botichafter Shurman, Staat&jefretär Gutbrod und Ministerialdirigent Brandenburg vom Berkehrsminifterium. Minifterialdirektor De Haas vom Auswärtigen Amt, Direktor v. Stauß von der Deutschen Bank, Generaldirektor Geh. Rat v. Stimming vom Nordd. Lloyd, Fran Reichsminister Stresemann, Bertreter der Lufthausa, des Aeroklubs und der Junkerswerke. Rach Begrüßungsworten des Bräsideuten des Clubs, Lincoln Eure, hielt der amerifanische Botichafter Shurma n eine Unfprache, in ber er gunachft in warmen Worten ber berglichen Aufnahme gedachte, die ben Daeanfliegern in Amerika guteil geworden fei. Beiter erflärte der Botschafter, die Flieger verstienen alle Anerkennung, ihre Leiftung sei fast ein Bunder. Auch für das Flugzeng selbig mußten wir unserer Bewunderung Ausdruck geben und den Erbauer dieses in die Gudwünsche mit einbeziehen. Botschafter Churman streifte noch einmal die vielen Biderstande, die die Flieger au überwinden hatten und betonte dabei den festen Willen der Flieger, fich durch-aufeben. Die gange givilifierte Belt ehre die Flieger, weil sie das taten, was niemals einem Sterblichen vor ihnen gelang. Der Botschafter trank auf das Wohl Deutschlands, seiner helden-

haften Flieger, auf Professors Junkers und auf den weiteren Erfolg des deutschen Flugwesens. Für den verhinderten Reichsverkehrsminister überbrachte Staatssekretär Gut brod den Dank der deutschen Regierung an den amerikanischen Elnb für diese erhebende Feier. Viele tapsere und brave Menschen, so erklärte Staatssekretär Gutbrod, haben für diese Aufgabe ihr Leben gewagt und viele beklagenswerte Opfer heldenhafter Persönlichkeiten liegen auf diesem Wege. Staatssekretär Gutbrod schloß mit einem dreisachen Doch auf den Präsidenten und das Bolk der Vereinigten Staaten von Amerika, die amerikanische Luftsahrt und ihre heldenhaften Pioniere.

Kathreiners Malzkaffee ... auf jeden Kaffeetisch!

Bum Erdbeben in Griechenland.



Gine Strafenfront des Grauens im verwüffeten Korinth,

Kein Haus in Korints ist bewohnbar geblieben. Selbst wo irgendein Mauerstück der Borderstrout noch hochragt, ist dahinter nur ein Trümmerhausen von Ziegelsteinen und Einrichtungsgegenständen zu finden.



Mas ein Kind nicht mag

soll man ihm nicht aufdrängen, denn sonst kann es leicht seine Gesundheit einem Vorurteile der Eltern zum Opfer bringen. Nicht immer ist die Weigerung des Kindes als Eigensinn oder Trotz anzusehen, denn der Organismus fordert Abwechselung unter den Nahrungsstoffen in ihrer Zusammensetzung, Beschaffenheit und im Geschmack. Sorgen dieser Art verschwinden sofort, wenn Oefker-Puddings auf den Tisch kommen, denn diese werden immer gern und restlos verzehrt, weil sie wohlschmeckend, nahrhaft und doch leicht verdaulich sind. Dr. Oefker's Puddingpulver werden durch Zusatz von feinstem Reispuder jetzt in noch besserer Qualität hergestellt und enthalten außerdem die für die Blutbildung und den Körperaufbau notwendigen mineralischen Salze. Ein Päckchen kostet 10 Pfg. Dr. Oefker's Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben. Viele Anregungen

zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue Octker-Rezeptbuch, Ausg. F, das für 15 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzügl. Backapparat "Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. In völlig neuer Bearbeitung ist Dr. Octker's Schulkochbuch, Ausg. C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltführung sein, denn es trägt den veränderten wirtschaftl. Verhältnissen Rechnung u. berücksichtigt die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Zahlreiche farbig. Taf. vervollständ. die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- u. Einmache-Rezepten. Das 150 Seit. stark. Buch ist in dauerh. Pappb., wo nicht vorrät., gegen Einsend. von 30 Pfg. in Marken von mir portofrei zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Winten

in guter Qualität

bedeutend billiger wie von auswärts, empfehlen die

Karlsruher Bäckereien.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 36, 1 Treppe.
Ratenkaufabkommen der Bad Beamtenbank. Vom 27. April bis 5. Mai Billigste Jahrmarktpreise Damen- u. Backfischmäntel

in allen modernen Stoffarten. 12498 Veloutine-, Seiden-, Woll- u. Sommerkleider, Kostüme, Röcke, Blusen. Gummimäntel, Windiacken für Damen u-Herren. – Auch für stärkste Damen größte Weiten-Strickkleider – Pullover – Jacken – Damen-Strümpfe

inr Bubikopi

Schneiden und Pilegen!

ihre Dauer- und Wallerwellen! René Kopp bei

der Bubikopf-Spezialist, Karlsruhe i. B. August Durr-Straße 7, am Schmiederplatz. Tel. 6336



Diese Woche sind jehr preiswert

Prima frischer

im ganzen Fisch Pfund 23 Pfg. im Anschnitt . . Pfund 25 Pfg.

Bismarckheringe extra große Fische, 3St. 35 Pfg.

Riesenrollmops 3 St. 40 Pfg.

Bismarckheringe | Rollmops Heringe i. Gelee Bratheringe Sardinen

1 Ltr. Dose

In unserem Fischspezialgeschäft

Nordsee-Kabliau . . Pfd. 30 Pfg Nordseeschellfisch . Pfd. 60 Pfg. Rotzungen u. Schollen Pfd 65 Pfg

Zander Pfund 1.25

. Pfd. 45 Pfg. Kabliaufilet . lebendfrische Flußhechte Pfd. 1.40 Mk.

Braxen 2-3 Pfünder, Pfd. 75 Pfg.

Bodensee-Backfische Pfd. 45 Pfg. Nordsalm

Räucherfische: Lachsheringe, Bücklinge, Schellfische, Seelachs, feinst

geräuch. Flußaal.

Junge Hahnen u. Suppenhühner aus eigener Farm

Marinaden u. Feinmarinaden zu ermäßigten Preisen

Centralboden

Preußische Central=Bobentredit = Attiengesellschaft

Zeichnung auf 5000000 GM.

8% Gold = Kommunal = Schuldverschreibungen v. 3. 1927 - Apr.=Oft,=3infen -

Ründigung bis 1933 ausgeschloffen - nach Preuß. Gefet mundelficher -

Die Zeichnung findet statt:

vom 2. bis 3um 22. Mai 1928 mabrend der üblichen Befchaftsftunden, früherer Schluß vorbehalten, in Berlin bei ber Raffe ber Befellichaft,

" " Direction der Disconto-Gefellichaft, " dem Banthaufe S. Bleichrober

in Rarlsruhe bei der Babifchen Bant (Baden)

Straus & Co.

" " Gubbeutschen Disconto - Gefellschaft 21.= G. Filiale Karlstuhe

und bei den sonftigen Zeichenftellen, Bantfirmen und Spartaffen

3um Kurse von 95,25 Prozent Juniglich Studzinsen bis 3um Abnahmetage Stude zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 SM.

Profpette und Zeichnungs-Formulare find bei allen Bantfirmen zu beziehen. Berlin, im April 1928.

Und welche großen Vorteile Ihnen diese Möglichkeit bringt? Wenn Sie spielend leicht mit fabelhafter Ge-

schwindigkeit schreiben und ohne jegliche An-strengung mehr als 20 Durchschläge in einem

deutsche elektrische Schreibmaschine

Mercedes Original-Elektra

Arbeitsgang herstellen wollen, dann stellen Sie die

Friedmann & Seumer / Mannheim

Neue Adresse ab 1. Mai 1928: Qu 7, 1

Generalvertr. der Mercedes-Bür omaschinen-Werke, Zella-Mehlis i. Thü

für Baden und Pfalz.

Schütze

Wir bieten gegen niedrige Beiträge

Bestattung, Aussteuer, Ausbildung.

Alters- u. Hinterbliebenen-Versorgung

Die Auszahlungen an unsere Mitglieder betrugen allein im Jahre 1927

über 4 Millionen RM.

Weit über 1 Million Versicherte

Verlangen Sie kostenlos unverbindliche Auskunft

Deutscher Begräbnis- und Lebens-

Versicherungsverein A.-G.

Tüchtige Vertreter werden eingestellt!

Möbellager A 1, 5

in Ihren Dienst.

santes verraten werden

Hauptgeschäft M 2, 11. Fernruf 27 160/61.

Preußische Central-Bobenfredit-Uttiengesellschaft Berlin MW. 7, Unter den Sinden 48/49.

Patria W. K. C. Tell Excelsion

Arista kaufen Sie am günstigsten im größten Fachgeschäft und Qualitätshaus

P. Bernards Passage 56 Ecke Akademiestraße

Tennisichläger

werd, folid u. fachmänn. bei mäßig. Preis aus-geführt. 3. Klingele, Kaifer-Allee 12 D (Dra-aonerfaierne). Umfausch alter Rasierklingen 🚟

tenloses Umtauschangebot Nr. Mulcuto-Werk. Solingen.



in allen modernen Farben sind zu Sommerkleidern entzückend.

Außerdem kosten sie nur

Mk. 9.00

EugenLoew-Hölzle

Schuhwaren - Kaiserstraße 178

Die beste Zugabe zu Spargel sind die bekannt vorzüglichen

Fleischpastetchen

der Conditorei Friedr. Nagel Waldstr. 43/45 gegenüb. d. Hofapotheke Von 10 Uhr an täglich frisch. Telef. 699.

Farbenhaus Ludwig Beideck

Wilhelmstr. 4, bei der Baumeisterstr. Groß- und Klein-Verkauf Anfertigung aller Arten von

Oel- und Lackfarben nach jedem gewünschten Farbton u. Muster Parkettwichse

Künstlerfarben Putzmittel Malutensilien Bodenlacke Pinsel usw. Fachmännische Beratung.

Erstlings - Kleidchen Wäschestoffe / Spitzen

In großer Auswahl bei

Inh. Werner Schmitt

Waldstraße 37



das dunkle, kräftige Schwarzbrot

Karlsruheru Burlacher Bäckerelen

Am Montag. den 7. Mai 1928 beginnen nach-

Ubendiankurie:

2. Den old Mutte.

1. Freindsprachen (Französisch, Englich, Spanisch, Abriellungen für Ansänger und Hortgeschrittene, In der Abriellung für Fortgeschrittene Korrestpondenz und Konversation).

2. Kaufmännisches Kechnen, 3. Buchhaltung, 4. Bilanzlehre, 5. Sandelsbetriebslehre und Briefwechfel, 6. Schreiben und Rechtichreiben, 7. Reflameschrift, 8. Stenographie (Einheitsfurzichrift), Abreilungen für Ansänger, Fortgeschrittene und Kedeichrift, 9. Malchinenschreiben (Abreilungen für Ansänger und Fortgeschrittene).

Aursdauer 7. Mai dis 27. Juli 1928.

Der Unterricht finder abends von 7–9 Uhr itatt.

Hingelungen werden dis 7. Mai 1928 im Setzeiariat, Ittel 22. II. Stod, Zimmer 8, entgegengenommen.

Die Direktion.

Wer seine Blumen liebt

gibt ihnen nicht nur Masser, sondern weiß, daß sie auch krästiger Nahrung bedürsen. Geben Sie deshalb alle 14 Cage eine Messerspishe Maurol in das Giehwasser, dann erhalten Sie wundervolle Topspilanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Lodenmäntel **Gummimäntel** Windjacken

offeriert zu bekannt billigen Preisen H .Weintraub 52 Kronenstraße 52



WO kauft man Kinderwagen und Kiappwagen Korb- und Spiel-waren?

H. Wifzemann





Armbanduhren Taschenuhren Regulateure Küchenuhren Weckeruhren

Trauringe empfiehlt äußerft - billig -C. Theilader Uhrmacher

Hebelstraße 28 gegenüb. Café Bauer

TELEFON

Alavierflimmen erledigt pünktlich L. Schweisgut



Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Mufheben! Fortsehung folgt! Borninopfe am Mantel find modern, Born-tnopfe auf ben Behen ober auf ben Zuffohlen finb ichmerghaft und icon feit vielen Jahren unmodern, nämlich seit man fie mit bem vorzüglichen, viel-millionenfach bewährten Rufirol - Huhneraugen-Pflaster in wenigen Tagen ohne Messer ichmerzlos, gefahrlos und unblutig entfernen tann. Es gab noch nie ein besseres Mittel gegen Sühneraugen, barüber find alle einig, bie es versucht haben

Kukirolen Sie

Das Rufirol-Sühneraugen-Pflafter ift gang bunn. Es tragt nicht auf und brudt beshalb auch niemale,

mie die in neuerer Zeit angebotenen Hühneraugen-Ringe, die Ihre Schmerzen noch erhöhen. Eine Padung Kufirol Hihneraugen Pflaster tostet in den Apothesen und Orogerien nur 25 Pfg., und für diesen kleinen Betrag werden Sie in 2 Gefunden von allen Schmerzen befreif werden, sobaß Sie schmerzlos gehen können. Eine ganze Rufirol-Fußpflege-Aur tostet Mt. 1.90. Beginnen Sie Ihren Jugen zuliebe sofort damit!

Rufirol-Jabril Rurt Krisp, Bad Galgelmen.

Aus der Landeshaupistadt.

Reichsbankdirektor a. D. Guttzeit 4.



An den Folgen eines Autounfalls, ber fich am Donnerstag voriger Woche in Raffel ereignete, ift Direttor Buttgeit, ber bis vor Jahresfrist die hiefige Reichsbankfiliale leitete und von feiner Tätigkeit gurudgegogen in Raffel im Rubeftand lebte, am Conntagabend verstorben. Der auf so tragische Weise Berungliichte frand im 67. Lebensjahre und war in den Jahren 1920 bis 1927 in Karls= rube tätig, wo er fich durch fein Wirfen und feine Perfonlichkeit viel Berehrung erwarb. Wan wird sein Hinscheiden in weiten Kreisen unserer Stadt betrauern. Die Feuerbestattung findet heute in Rassel statt.

Das Tanzturnier auf dem Jahrmarft.

Insgesamt 25 000 Besucher bis Dienstag.

Nachdem bis Sonntag über 16000 Per-fonen den Jahrmarkt besucht hatten, konnte man auch mit dem Besuch am Montag und Dienstag gufrieden fein. Roch immer ift an den Nachmittagen der Andrang der Kinder groß; während in den Abendstunden von 8-1 Uhr "reifere Jugend" eifrig das Tangbein Diefe Unentwegten füllen auch die amerikanische Bar. Großen Erfolg an allen Tagen haite das Kabarettprogramm mit seinen angenehmen Abwechslungen.

Das große Ereignis am Dienstag mar das Tanzturnier von abends 1/9 Uhr ab, bei dem die Meisterschaft von Karls-tuhe ausgetragen wurde. An diesem Abend wuchs die Gesamtbesucherzahl auf 25 000. Turnier hatte demnach bei der Bevolkerung die größte Aufmerksamkeit gefunden. Es wurde dum gesellschaftlichen Ereignis. Smoking und Frad beherrschten das Feld. Die Leitung des Eurniers hatte wiederum Kurt Großkopf, Gauleiter des Reichsverbandes aur Pflege des Gesellschaftstanzes Berlin, inne. Das oberfte Schiedsgericht hatte keine leichte Arbeit. Unter den Beften des Tangiportes die Allerbeften noch auszusuchen, bedarf immer einer ganz pein-lichen Sorgfalt. Die verstärfte Kapelle Millot, die Klubkapelle des T.T.C. Schwarz= Beiß Rarlarube, fand größten Beifall. Breisgericht konnte folgendes Resultat bekannt

Gafteflaffe (Amateure der Rarleruber Befellicaft): 1. Preis: Herr Schroeder — Fräulein Mößner; 2. Preis: Herr Klenert — Frl. Gan;

Ein Besuch im Jundmuseum.

Berrenlofe Schäte. - Bas verloren und gefunden wird. Dinge, aus der Bergeffenheit, die Romane erzählen.

Man macht fich wohl kaum einen Begriff, mas want macht ind wohl taum einen Begriff, was in dieser Belt an herrenlosen Schäken, auf denen der Fluch der grauen, staubigen Bergesienheit saftet, umherirrt. Es soll hier nicht won jenen zweibeinigen "Schäken" die Rede sein, die noch einsam und verlassen, ohne ihren "Herrn", auf der Kaiserstraße dahinswandeln. Nein, ein anderer Ort ist es, an dem der Schabe ungahlige versammelt find - feiner weiß, von wannen fie find, feiner nimmt fich ihrer an, und doch maren fie einst irgendwo beheimatet und werden vielleicht heute noch schmerglich vermißt.

Das Gundburd ift diefer geheime Ort, und leider in der breiten Deffentlichfeit als eiwas gar zu Geheimes — möchte man fast sagen — gescheut und umgangen. Das Fundburo ift gewiffermaßen

die unbehelligtefte unter allen Behörden.

Dort geben fich Dinge jeder Art und Berfunft ein buntes, internationales Stellbich Manchmal fommt der "Gerr" oder noch öfter, wie die Praxis erweift, "die Berrin", um ben verlorenen Schat abauholen. Bieles aber, unglaublich vieles von Wert und Bedeutung ift in den Schof ber Bergeffenheit gebettet.

Ein Befuch im Fundburo und vielleicht die Gelegenheit, Ginblid in alle Schränfe, Raften und Schubfächer ju erhalten, bietet nabezu die Freuden eines Mujeumbesuches. Zunächft macht man die rein statistische Hestkellung, daß ein großer Teil der Fundgegenstände von dem mit Recht so benannten (gedächt nis-)schwachen Geschlecht wachen Geschlecht stammt. Bornehmlich Geld- und Handtaschen, Schirme, zierliche Armbänder und Sandtaschen, Armbanduhren, die, wer weiß, das Opfer welcher Aingkämpse waren

ein Muff,

deffen herrin an einem einfamen Binterabend - furgum, ber treue Finder fifchte ibn auf einer Bant im Stadtgarten auf und rettete ibn fo por bem Tobe des Erfrierens. Aehnlich mag es einer Schar Gürtel ergangen fein, die gemefenen Tagen nachtrauern, da fie noch eine ichide

Suftenform gieren durften. Anfehnlich ift auch die Bahl eingelner Sandichube beiderlei Geichlechts, - fie febnen fich vergeblich nach ihren "befferen Sälften".

Co finden fich taufenderlei Dinge: Aftentafchen, Gamaichen, Schube, ein paar Rippjachen fühlen fich befonders unglücklich in ber wenig standesgemäßen Radbaricaft von teilweise verrofteten Schluffeln, die eine Legion für fich

Gin funkelnagelnenes Likörfervice

ift der raditalen Trodenlegung anheimgefallen, während in einer anderen Kifte Bagenlaternen barauf hindeuten, daß ihre Besiter höchstwahrsicheinlich voll füßen Beines die Landstraße entlanggedämmert find. Unter Brillen= Uhren und Orden glitert eine verraterifche Reibe von Trauringen, deren Umfang in den meisten Fällen erkennen läßt, daß die treffliche Rechte, die sie einst trug, männlichen Schweresnötern sugehörig war. Ei-ei!

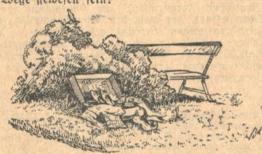
Sind das nicht Dinge, die Romane er=

Aber ber Beftand bes Mufeums ift noch nicht Berftändnisinnig betrachten mir ein Dubend Beiftorbe, beren vierbeinige Träger fich von der läftigen "Bevormundung" befreit Bermundert hingegen macht uns die rätfelhafte Anmesenheit von Autoreifen und erabern, Fahrradern und Rinder = magen. Ber vermigt folche Gegenstände mit Schweigen?

Der Clon bes Inventars.

dem wir und jest zuwenden, verbirgt sich in der verschnürten Umbüllung eines weißlackierten Kartons. Der Inhalt — einfach schmachtend — verschmachtend! Oh, man wagt kaum

daran du tippen. Er stammt — natürlich! — von einer Dame: goldgligernde Bro- fatichube, Seidenstrümpse und andere seidenduftige Roftbarfeiten. Bohin mag wohl die Schone in ihrer unachtsamen Gile bamit auf bem Wege gewesen sein!



träumten von einer I-a-n-g-e-n,

Diefer Rarton erinnert an einen ebenfo pifanten Bund, der vor Jahren in diefem Dinauftauchte. Gin niedliches Röfferchen wurde eines Morgens vom Auge des Gesetes zwischen sprießenden Beilchen (es war im holden Mai) auf einem Rasenfled ent= Darin träumten füße Seidenpantöffels Strumpfbander (blibnen ju 2.50 Mart), Spitenhöschen, Buderdöschen, duftende Parfümfläschen und ein zarter, zarter Schleier träumten von einer I-a-n-g-e-n, w-e-i=

Dinge, die Romane ergählen.

Ber verliert dies,

vergist es und fommt nicht auf ben fclauen Gebanten, jum Fundburo ju geben? Der getreue Guter bes namenlojen Gortes im Beirtsamt (Bebelftraße) mundert fich, daß fich jo wenig Leute um ihr Eigentum kümmern. Und kommt wirklich mal ein Rachfragender, dann trifft häufig der tragische Fall ein, daß gerade dieser verlorene Gegenstand nicht abgegeben worden tit.

Bum Beispiel gehören viele Bargelbver= Iufte, die felten einem ehrlichen Finder in die bande fallen, unter diese hoffnungslose Rubrit. Andererseits werden natürlich gewiß viele Saden prompt abgegeben und ebenso prompt ab-geholt. Das Fundbürv führt über alle Fund-und Verlustmeldungen getreulich Buch und be-wahrt Fundsachen ein Jahr lang. Sofern bann der Finder auf fein Befibrecht versichtet, werden die Sachen jugunften der Gemeinde perfteigert, die den Ertrag in die Armenkaffen fliegen läßt.

Des Finders gefegliche Pflicht

ift, einen Gegenstand, nach Möglichkeit binnen drei Tagen, auf dem Fundburo abzugeben; er fann dies auch auf jedem Polizeirevier tun. Er bat in dem Falle, wo sich der Besitzer meldet, Auspruch auf Finderlohn in Höhe von 5 Progent, wenn der Gegenstand den Wert von 300 Mart fibersteigt, in Sobe von 1 Prozent.

Die Menge der Fundsachen, die täglich ab-geliefert werden, läßt die erfreuliche Feststellung machen, daß es immerhin noch viele ehr-liche Wenschen in Karlkruhe gibt. Anderfeits ichatt man die Nachfrage der vermißt bleibenden Sachen doch auf 80 Prozent, so daß nur 20 Prozent wieder in den Besit ihrer Berluste gelangen. Bei diesem Zahlenverhältnis muß es sehr verwunderlich erscheinen, fo febr viele gefundene Wegenstände ohne Rachfrage Bleiben.

Schließlich sei noch hinzugefügt, daß Boft, Eisenbahn und Straßenbahn und alle übrigen Berkehrsgesellschaften (3. B. im Omnibusverkehr) sowie die öffentlichen Gebände und Badeanstalten eigene Fundburos und mit ein eigenes Fund-Berfallrecht innehaben. Lups.

Somit war das ersigenannte Baar der A-Klaffe herr Beinlein und Frl. Daas im Befige

der Meisterschaft von Karlsruhe. Wertvolle Preise waren für die Siegerpaare ausgesetzt, u. a. Pelze, elegante Lampen und Handtaschen, eine Reihe von Majolikagegenskänden, ein Ball-

fleid und vieles andere mehr.

Die Bürgervereine und der Commertagszug.

Die legten Borkehrungen gum 6. Mai.

Am Montagabend fand unter Borfit des Kaufmanns Krauß, von der Arbeits-gemeinschaft Karlsruher Bürgervereine eine Situng ftatt, in der die Organtjation des Sommertagszuges am 6. Mai ein-achend besprochen wurde. Die Veranstalter des Juges -- Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine, Verkehrsverein, städtisches Gartenamt — geben ein Merkblatt heraus, ans dem alles Missenswerte von den Teilnehmern erseben merden fann.

Es wird ficherlich allgemein freudig begrüßt werden, daß die Kinder von den einzelnen Stadtteilen geschlossen zum Zentralfammel-punkt, dem Schlofpplatz, marschieren, so daß jeder Stadtteil ein Bild von dem ichonen Bug haben wird. Als Sammelpunkt find jumeift Schulen gewählt worden, damit auch im letten Augen-blid noch wichtige Mitteilungen gegeben werden

Der Ben bes Juges, beffen Svige bei ber Anfftellung vor bem Landestheater fteht, ift endgultig folgenbermaßen feftgelegt: Balb= ftraße—Sans Thomastraße—Afademiestraße
—Karlstraße—Ariegsstraße bis zur Karls Friedrichstraße—Beiertheimer Allee zum
Festplaß in den Stadtgarten.

Der 6. Mai foll gu Ehren des Commertagsguges schon am frühen Morgen sestlich einge-leitet werden. Vom Turme des Rat-hauses wird früh um 8 Uhr der Musik-verein einige Frühlingslieder blasen. Um 1/12 Uhr sindet auf dem Schloßplatz ein Pro-menadekonkrert der Schützenkapelle kate destonzert der Schützenkapelle statt, dessen Programm ebenfalls dem Charakter des Sommertags angepaßt ist. In der Sitzung wurde diesen Kapellen wie auch den weiteren, die sich dem Zug zur Verfügung gestellt haben, berglichen Worten für ihre Beteiligung ge-

Die Organisation des Zuges ist so getroffen, daß alles einen guten Verlauf nehmen wird. Bon der Freiwilligen Sanitätsfolonne und dem Arbeitersamariterbund wird eine Silfsstelle auf dem Schlofiplats (in einem der alten Wachthäuser) eingerichtet, serner werden im Stadtgarten zwei Hilfsstellen

Somit ift alles beftens vorbereitet, und die einzige Zweifelsfrage bleibt: wie wird bas Wetter fein? Bei schlechter Witterung muß der Zug leider seinem Charakter nach ausfallen. Die Rinder in ihren weißen Commer-fleidern fonnen unmöglich bei ftromendem Regen marichieren. Bir hoffen aber, daß am 6. Mai die Sonne vom himmel ftrabit.

Bum Sinscheiden des Stadtv. Wilhelm Weiß.

Wie wir bereits kurg mitteilten, ift der Stadtverordnete Blechnermeister Wilhelm Weiß am Montag gestorben. Er gehörte dem Bürgerausschuß von 1904/11 und von 1914/22 au. Er mar eines der eifrigften und tätigften Mitalieder bes Bürgerausichuffes und bat namentlich den Beamtenftand mit großer Tatfraft vertreten. Er gehörte ferner ber Deutschnationalen bezw. der Konfervativen Partei an. 218 Ditalied verschiedener städtischer Kommissionen und außerdem im evangelischen firchlichen Leben hat ber fo früh Berftorbene eine bedeutende Rolle

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Die nächfte Aufführung der fich immer noch regen Besuchs erfreuenden Ginafterfolge "Se istenfprünge" von Rurt Goet findet am Donnerstag ftatt. - Mis Schulervorftellung geben Ibjens "Aronprätendenten" am Freitag in Saene. Die romantische Komö-die "Eprano von Bergerac" von Go-mond Rostand wird am Samstag zum erstenmal wiederholt.

Im Ronzerthaus fommt am Sonntag der Schwanf "Unter Beich aftsaufficht" jur Wiederholung.

Als nächste auf Freitag, den 11. Mai, angesetzte Erstaufführung befindet sich Georg Kaisers Schauspiel "Oktobertag" in Bor-

Preis: Herr Reinhart — Frl. Röhm; 2. Preis: Herr Deecke — Frl. Silberborth; 3. Preis: Gerr Kapipke — Frl. Dischinger. — A-Klasse: 3. Breis Berr Fribolin — Frl. Meraweiler. 1. Preis: Herr Beinlein — Frl. Haas, T.C. Schward-Beiß, Karlsruße; 2. Preis Herr Kiend — Frl. von Chrustschoff; 3. Preis Herr Rein-Berbandsklassen (C-Klasse): 1. Preis Herr Deede – Frl. Silberborth; 2. Preis: Herr Se-bastiann – Fran Sebastiann. – B-Klasse: 1. hard — Frl. Böhm.

gewonnen werden, können Ihnen bezügl, der Gebrauchsfähigkeit einer Fahrradmarke gar nichts beweisen. Das KAYSER-Rad erweist seine Qualität auf andere Weise: So haben z. B. jetzt wieder zwei Trierer

> Kayser Tourenrädern

eine 7-Länder-Fahrt über 3500 u. 3700 km bei zum Teil schlechtesten Straßenverhältnissen ohne jeden Defekt zurückgelegt. — In den Folgenden Anzeigen werden wir Einzelheiten über diese abenteuerliche Fahrt bringen. — Wer sich ein Fahrrad anschaffen will, an dem er jahrzehntelang seine Freude hat, der wähle das KAYSER-Rad! Es gibt kein besseres Rad!

KAYSER-Vertretungen In Karlsruhe: Franz Mappes, Kaiserstr. 172, Tel. 6207 Karl Donner, Kaiserstr. 5, Telefon 6402 Auch zum Nachtisch werden Sie das Richtige treffen, wenn

Sie noch einen köstlichen, leichtverdaulichen Käse genießen. Aber leicht verdaulich soll er sein, denn diese wesentliche Eigenschaft ist für Ihre Gesundheit von größter Wichtigkeit. In dieser Hinsicht der vollkommenste Käse, auch im Verhältnis zu seis nem Nährwert billig, ist der in allen einschlägigen Geschäften erhältliche



Generalvertreter für Karlsruhe u. Umgebung: Franz Schwenger, Karlsruhe, Rintheimerstraße 32, Tel. 3522

Mafer. Motten, Ratten, Mäuse etc. vertilgt radikal unter billigster Berechnung und strengster Diskretion Friedrich Springer, Karlsruhe Markgrafenstraße 52, b. Rondeliplatz

Telephon 3263. haus, Markgrafenstraße 52, gründlich und billig desinfiziert. Verkauf und Versand von best erprobten Vertilgungsmitteln.

Aus meiner Fabrikation

verkaufe ich von einem Modell zu zurückgesetzten Preisen in garantiert nur ester, grundsolider Verarbeitung. Ich bitte um

unverbindliche Besichtigung. P. Feederle, Möbellabr., Durlacher Allee 58



25 Jahre landw. Ein: und Berfaufsgenoffenschaft Daglanden.

Generalverfammlung.

Die landw. Gin= und Berfaufsgenoffenichaft Darlanden hielt vor furgem ihre ordentliche Sagianden hielt vor turzem ihre droentliche Generalversammlung, verbunden mit einer schlichten Feier des 25jährigen Bestehens, ab. Nach Eröffnung der Tagung durch Vorstand Schneider gab Rechner Moos den Rechenschaftsbericht bekannt, aus dem ein gutes Erzgebnis zu hören war. Die Entlastung wurde einklimmig wurde einstimmig erteilt. Der erzielte Reinge winn wurde teilweise den Geschäftsguthaben der Mit-glieder und den Reserven zugewiesen. Die aus-icheidenden Borstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig in ihre Aemter wie-

dergemählt. Im Anichluß an den geichäftlichen Teil fprach Revifor Schaber vom Berband bad. landw. Genoffenichaften Rarlsrube über die Auf. gaben des landw. Genoffenichaft 8-mefens und feine Entwicklung. Die ver-dienten Borftands- und Auffichtsratsmitglieder Blant, Moos, Rutterer und Schneider wurden durch Ueberreichung der Ehrenurkunde des Genoffenschaftsverbandes Karlsruhe geehrt, mahrend unter den noch lebenden Grundern der Genoffenicaft landw. Brofcuren als Beichen der Danfbarfeit gur Berteilung gelangten.

Die Wählerlifte für die Reichstagswahl

liegt im Konzerthaus (1 Treppe, Eingang: Destliche Ede) werkiags von 9—19 Uhr, am Sonntag, den 6. Mai, von 9—12 Uhr zur Ein-sicht auf. Wer keine Postfarte von der Wahlgeichäftsitelle über feinen Gintrag in die Bahlerlifte erhalten hat, steht nicht in der Lifte, tann also sein Bahlrecht nicht ausüben. Glaubt er, doch wahlberechtigt zu sein, so muß er sich bis 6. Mai bei ber oben angegebenen Stelle für die Wählerlifte ichriftlich oder mündlich an-Ausweispapiere mitbringen, erfter Linie folche, aus benen hervorgeht, daß der Betreffende in Karlsruhe wohnt, 3. B. po-lizeiliche Anmeldung. Nach dem 6. Mai dürfen Einsprüche gegen die Wählerliste nicht mehr berudfichtigt werden.

Freiwillig aus bem Leben.

In der Racht jum Mittwoch erichog fich ein 30 Jahre alter lediger Arbeiter. Der Schuf war in die Herzgegend eingedrungen und führte den sofortigen Tod herbei. Rach Angabe ber Eltern ist die Tat von ihrem Sohn aus Ber-zweiflung ausgeführt worden. Er war infolge eines Unfalles schon mehrere Jahre frank und bettlägerig gewesen.

Privatquartiere gesucht. Wir verweisen auf die Beröffentlichung des Berbehrsvereins desgl. auf diejenige der Kameradschaft der ehemaligen 190 er, Quartierausschuß, im heutigen Anzeigenteil.

Coloffenm. Die Bubne bes ichonen Theaterfaals wird feit vorgestern wieder von einem Revne-Ensemble bevölkert, das in mehr als einem Betracht bas allgemeine Intereffe erregt. Zum größten Teil find es exotische Gafte, die ihm angehören: Indianer, Reger, Areolen, Brafilianer ufm. Das Unternehmen nennt fich deshalb auch "Brafilianische Revne" und betrat in Karlsrube jum erstenmal deutschen betrat in Karlsruhe zum erstenmal beutschen Boden. Was die geschmackvolle Ausmachung, die Eigenart der Darbietungen, das feurige Tempo der Borführungen (auch in musikalischer Sinsicht), die Manniafaltigkeit des Programms anbetrisst, darf man diese Truppe zu den beken rechnen, die je hier ausgetreten sind. Mit ihrer Berpflichtung hat Direktor E. Kistner ohne Frage eine glückliche Sand bewiesen. Der Stern dieser brasilianischen Nevue ist die Indianerprinzessin Saschauftung in den Mimoden Preus der Arend der Arend der Seine Wimps die Choreographie zeichnet und in den Mimo-dramen "Der Brand von Santa Fé", "Cleo-patra" und "Remport bei Racht" als rassige be-sessen Tänzerin und glänzende Darstellerin hervorragt. Als Clon des Abends darf ihr "Schlangentanz" als Cleopatra bezeichnet wer-den, auch in ästhetischer Beziehung, denn die fardig gemusterte Schlangenhaut wirkt auf weib-licher Form und Haut sehr dekorativ. Der ichlanke Neger Bilamour, trohaller Tanz-rauschenkfessellung geschweidig, rubig im Bildrauschenkfesselfelung geschmeidig, ruhig im Bilds-haften, gehört mit seiner flotten Kartinerin Signora ebenfalls zu den Zierden des En-sembles. Durchgebildete Technik zeigte er in der Charleston-Groteske und im Verein mit den der Charleston-Groteske und im Verein mit den in schöner Einheitlichkeit arbeitenden 20 Door-Lay-Girls. Köstlich Unterhaltsames bieten die Zwillinge der Komik René und José, in der äußeren Erscheinung ein Gegenstück zu Pat und Patachon. Bei ihren Apachentänzen und lustigen Parodien kommt man aus dem Lachen nicht heraus. Wiß Bissel produziert sich in einer Entkleidunglzene in der Lust und weiß dabei ihren hübschen Körper zu bester Mirkung zu bringen. Vor transvarentem, stim-Wirkung gu bringen. Bor transparentem, ftimmungsvollem Sintergrund bilben die 3 Bafher Sifter & ansprechend tangende Silhonetten. Als größere Nummern find noch anguführen: Die "Treppensymphonie" und "Der Schrei nach Casanova". Die geistvolle Insenierung stammt von Prof. Curt William Doorlay (Rio de Janeiro), der sich auch als musikalischer Leiter von Format und sprühen-bem Temperament erwies. Er erreichte mit dem Colosseum-Orchester ganz außergewöhnliche Lei-stungen. Das gutbesuchte Saus spendete jeder Nummer stürmischen Beisall. r.

von Verbänden

Berkehronnfälle. In der Kriegstraße wurde ein Radfahrer von einem Personenwagen an= gesahren. Personenschaden ist nicht entstanden, dagegen wurde das Fahrrad erheblich beschädigt.
— Gleichfalls stießen an der Kreuzung Karl-und Gartenstraße ein Personenwagen und ein Radsahrer zusammen. Bersonen wurden auch nicht verlett. — Beim Ueberholen eines Laft= fraftwagens auf der Raftatter Straße tam ein Personenwagen ins Schleudern. Um einen Busammenftoß zu vermeiden, war der Führer ge= awungen, auf den Gehweg zu fahren, wobei er eine Strafensaterne umftieß. Bersett wurde niemand. Der Personenwagen mußte abgeichleppt werden.

Bestgenommen wurden: ein Schreiner von Stuttgart, ein Fabritarbeiter von Gulafeld und ein Schlosser von München wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Reisender von Untergingen und ein Hilfsarbeiter von Durlach wegen Diebstahls, ein Schlosser von Straßburg wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, ein Kaufmann von Schweinsfurt, der von der Staatsanwaltschaft Kürnberg wegen Betrugs gesucht wurde, ein Kellner von Berlin, der von der Staatsanwallsichaft Stuttgart wegen Diebstahls i. R. außgeschrieben war, ferner 10 Personen wegen son-stiger ftrafbarer Sandlungen.

· Beranffaltungen.

Alingler-Quariett. Die Bortragsfolge des 6. (letten) Kammermufikabends der Konzertdireftion Kurt Reufeldt, der heute Donnerstag, 3. Mai, 8 Ubr, im Gintrachtsaal stattfinden wird, enthält zwei Berfe, Die trot fiarfer Gegenfählichkeit in geiftiger Sinficht gu-fammengehören. Becthovens A-Moll-Quarteit, Op. 182, murde burch ichwere Erfranbung des Meifters in Entstehung unterbrochen, das ergreifendste aller Adagios

trägt baber die Ueberfchrift "Beilger Dankgefang eines Benefenen an die Gottheit". Die Fille ftrom Empfindung, welche bier jum Ausbrud gelangt, Fülle ftromender den und öffnenden Empfindung offenbart, qu erichopien, wird ber geder nicht gelingen. Nuch Schuberts D-Woll-Quartett, mit ben göttlichen Bariationen über fein Lied Der Tod und das Dladden", ift nach ichwerer Rrantkeit entstanden. Der erste Sat, dieser herrlichsten Kammermusiksomposition des großen Liedermeisters, könnte das Mötto tragen "Mitten wir im Leben, sind vom Tod umgeben", — es ist ein erschütternder Kampf swifden Tod und Leben. Der Schlugfat bes berrlichen Bertes fonnte als Totentang ausgedeutet werden, mit ergreifenden Erlfoniganflängen ("Du

X. Sinfoniekonzert des Badischen Landestheater-orchefters. Das lette Konzert der Sinfonicabende, das für Montag, 7. Mai, angesetzt ift, bringt, zunächste Schuberts Banderer=Bbantafie in der Ordesterbearbeitung Bifit's, von der Berliner Bianifitn Billi &raus. Es folgt eine Aufführung der achten Sinfonie Brudners, die allein mit ihrer anderthalbstündigen Dauter fast einen Abend füllt. Die gewaltige Schöpfung ift suleth vor 7 Jahren hier er-flungen. Das bedeutend verftärkte Landesiseater-orchester sieht unter der Leitung von Generalmusst-direktor Jolef Krips.

Gine öffentliche Berfammlung ber Bolfsrecht-Bartei findet Montag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im Festigale des Friedrichshof statt. Der Neichsparteivor-Brof. A. Bawfer - Ragold und Oberbürgermeifter i. R. Siegrift, der an der Spite des Badi-ichen Bablvoridlags fieht, werden fprechen über "Die Sünden des alten Reichstags" und "Die Gorderungen bes deutiden Bolfes an den neuen Reichstag". Eintritt frei. (Giebe die

cdelfter Melodit und wieder von höchfter fünftlerifcher Beisheit, welche fich in der mufikalifchen Gestaltung und Anordnung der das gange Innere beherrichen-Anab" ufm.). Mit diesem grandtosen, unvergänglichen Tonwerk wird die Schubertehrung der diesjährigen Rammermusitabende fronend abgeschloffen.

Lehrlinge verschiedene Theaterstücke aufführten. Satte die Ausstellung die innige Zusammen-arbeit von Schule und Werkstatt dargetan, so wurde dieser Eindruck am Abend erhöht, su beffen Burdigung Bürgermeifter Bergbolt das Wort ergriff. 1. Chrftadt, 2. Mai. (Die goldene Soch. deit) fonnte der einzige Beteran bes Ortes, ber langjährige Gemeinderat und Kirchen-

trag des Volkshochichulkurses der "Badischen

Beimat" gewidmet. Bestritten wurde er burch Universitätsdireftor Dr. Boppen = Beidelberg

und Frau Dr. Schlotterbed-Textor-Beibel berg. Jener führte in das Leben und Birfen

Schuberts ein, mahrend biefe burch ben Bortrag

der schönften Kompositionen von Schubert das

Berftändnis wirfungsvoll ju fteigern mußte. Mit diefer Schluffeier darf der Bolfshochichuls

furs 1927/28 fcliegen, der wiederum icone Er-

1. Mengingen, 2. Mai. (Ausftellung.) Die

unter Leitung von Fortbildungsschulhauptlehrer

Melder ftehende Gewerbeichule veran-ftaltete im Zusammenhang mit der Ausftellung

von Lehrlings- und Gesellenarbeiten einen Deifter- und Elternabend, bei bem bie

folge gezeitigt hat.

gemeinderat Johann Beber, mit feiner Frau Sufanna geb. Wirt begehen. ei. Grafenhaufen (Amt Labr), 1. Dai. (Bei der Bürgermeister Deto Debacher mit 781 Seimmen wiedergewählt. Ernst Kafper, Landwirt, erhielt 69, Josef Kafper, Kaufmann, 37

dz. Rehl, 2. Mai. (Gelandet.) Bei ber Schachenmühle murde gestern die Leiche des feit 10 Tagen vermißten, 22 Jahre alten Georg Bulvermüller aus dem Arummen Rhein gezogen. Wahrscheinlich ift der junge Mann ins Baffer gefallen, als er fich an einer Bafch-pritiche dafelbit gewaichen bat.

dz. Auenheim (Amt Rehl), 2. Mai. (3n geis stiger Amnachtung.) In der Nacht auf Sonntag hat sich der 86 Jahre alte Georg Sein-rich Flides aus dem ersten Stock seines Hawfes in den Borgarten geftürzt, mo er mit gerichmetterten Gliebern liegen blieb. Offenbar lag geistige Umnachtung por.

dz. Renchen, 2. Mai. (Goldene Sochzeit) tonnten Strafenwart a. D. Richard Beber und feine Chefrau Stephanie geb. huber feiern. Die Anteilnahme am Chejubilaum gab beredtes Zeugnis davon, welche Liebe und Wertschätzung

fich die beiden Leute erworben haben. dz. Freiburg i. Br., 2. Mai. (In den Ruhe ft and.) Am 30. April trat der Bermaltungsdirektor Franz Haber bald 50jährige Arbeitszeit in Staat und Stadt gurudbliden fann, in ben Rubeftand. 32 Jahre lang bat er auf dem Standesamt feinen verantworfungswollen Dienft verfeben und mabrend diefer Beit iiber 20 000 Paare getraut.

Badische Rundschau.

Unglück an der Schiffsschaufel.

Gin Sjähriger Bolfsichüler ichwer verlegt.

bl. Beiher (Amt Bruchfal), 2. Mai. Geit Samstag ist hier vor dem Rathaus eine Schiffs= ichautel aufgeschlagen. Am Dienstag gegen 5 Uhr lud der Besitzer die anwesenden Kinder au einer Freitour ein. Der Sjährige Bolts. chüler Leonhard Bellm versuchte mahrend der Fahrt in eine Schiffsich aufel au fpringen, wobei er fturate, unter die Schaufel geriet und recht übel augerichtet wurde. Gin fompligierter Schabelbruch war die

Folge diefer unüberlegten Sandlungsweife.
Die erfte Silfe leiftete Dr. Krieger von Langenbrücken, der die Ueberbringung des ichwerverlegten Anaben in die Seidelberger Alinik anordnete. Der Justand des Knaben ist als ernst zu betrachten. Der Unglücksfall hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge. Gleichzettig wurde ein älteres Mädchen weniger gefährlich am Ropfe verlett.

Brandurfache in Gt. Ullrich.

Ein fahrläffiger Täter.

dz. St. Ullrid, 2. Dai. Der Brand auf dem Schweighof am vergangenen Montag früh scheint nun seine Aufelärung au finden. Der Holghaner Geris Gutmann aus Bieden, der in der Birtschaft logierte, ist mit Streich= hölzern voer Kerzen fahrläffig umgegangen, wodurch ein Bimmerbrand entstand. Gutmann versuchte, den Brand felbit gu löschen und ichlug erft, als ihm dies nicht gelang, Feueralarm. Gutmann murde in Saft genommen.

25 Jahre Bürgermeifter.

Tentidneurent, 2. Mai. Bürgermeifter Baumann fonnte fein 25jähriges Burgermeifter= jubiläum seiern. Der Gemeinderat hat dem Jubilar in dankbarer Anerkennung seiner Bersdienste um die Gemeinde eine goldene Uhr mit Kette namens der Gemeinde überreicht. Die Bürgermeister des Bezirks ehrten ihren Kolschen durch Ueberreichung einer Krengebe legen durch Ueberreichung einer Chrengabe. Bürgermeister Beber von Sagsfeld gedachte in einer Ansprache der Verdiente Baumanns. Regierungsrat Bauer überbrachte die Glüdwünsche des Bezirksamts Karlsruhe.

Sommertagszug in Bruchfal.

Bruchfal, 2. Mai. Der Commertageging fin-bet feit Jahren am vierten Countag nach Oftern, in diesem Jahre am Sonntag, den 6. Mai, statt. Der Charafter des Sommertagszuges ist als Binderzug, als Fest der Aleinen gewahrt. Der Zug wird mehrere tausend Teilnehmer um=

Strafenfperr-Bericht bes Babijchen Bertehrsverbanbes.

Begirtsamt Raftatt: Bom 2. Mai ab auf eina 4 Wochen die Landstraße zwischen Forbach und dem Bahnhof Raumünzach. Umleitung ist mög-

Bezirksamt Offenburg: Bom 5. Mai bis Juni die Landstraße zwischen Sand und lepenweier. Umgehung für den Durchgangs Appenweier. Umgehung über Urloffen nach verkehr von Odelshofen Appenmeier.

Streif in der Rheinschiffahrt.

Der Streif des Rheinschiffahrtspersonals bat icon aum Teil begonnen. Bablreiche Schiffe mußten unterwegs ftillgelegt werben, weil die Besahung in den Streit trat. Die Borenbetriebe rubten am Dienstag wegen der Maifeier, jo daß fich die Birkungen des Schet= terns der Berhandlungen erft zeigen werden. Der Deutsche Berkehrsbund und der Zentral-verband der Maschiniften und Beiger fordern gur Streiffolidarität auf.

bld. Ettlingen, 2. Mai. (50jähriges Be-rufsjubilanm.) Bei der Buch- und Stein-bruderei Richard Barth, "Mittelbadifcher Ru-rier", fonnte heute Schriftieber Anton Find-Iing fein Sojähriges Berufsjubilaum begeben, Ans biefem Anlag wurde ibm vom Reichspräfi-benten von Sindenburg ein Glüdwunfchieriben

dz. Mannheim, 2, Mai. (Bum Maimarft) auf dem Städtischen Schlacht- und Biebhof maren zahlreiche Besucher, insbesondere aus der Pfalz gefommen. Gine Reihe geladener Gafte mohnte dem Eröffnungsaft bei. Schlachthofdireftor Dr. Fries hielt die Aniprache. Reben dem Rind viehmarkt zeigt die Ausstellungshalle landwirtschaftliche Maschinen, Kühlanlagen usw.

1. Obenheim, 2. Mai. (Dienstjubilaum.) Land-ftragenwärter Bilhelm Bahm fann fein 30jähriges Dienstjubiläum begehen, das den Mann noch voll und gang auf feinem Poften findet.

1. Eppingen, 2. Mai. (Gebenffeier.) Dem Andenfen Frang Schuberts war der SchlufvorDas Zauberwort

MAIZENA

1. unübertroffen gur Bereitung nahr-hafter Kinderfpeifen, 2. unübertroffen gur Bindung Guppen, Tunten, Gemufen

3. unübertroffen gur Derstellung bon Budbings, Fiammeris, roter Grüte, Candtorte, Ruchen und feinem Geban

unübertroffen dur Davreichung von leichtverdaulicher, nährreicher Roft für Kranke und Genesende.

Rochbüchlein gratis durch die Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H. HAMBURG 15.

Evelbenfan Ognan- und Refortginlführen.

Seitensprünge, 4 Ginafter von Aurt Gög.

1. Die Taube in der Sand: 3met befreundete Lebejünglinge haben zwei ebenfo elegante, allerliebste Freundinnen nach voraufge-gangenem ausgiebigen Flirt endlich geheiratet. Die jungen Frauen fommen dabinter, daß ihre Männer, als fie fich nicht einigen konnten, welche von ben beiden Angebeteten fie eigentlich begehrten, den Anvbelbecher entickeiden ließen. Grenzenlose Empörung, schmerzhaft heftige Auseinandersetzungen sind die Folge — und die Gesahr, daß auf dem Wege kreuzweiser Seiten= fpriinge ein Ausgleich der mutmaßlich falschen Baarung gesucht wird, liegt leider nicht außer-halb aller Möglichkeit.

balb aller Möglichfeit.

2. Der Hund im Hirn: Die junge Frau Professor hintergeht ihren Gatten. Als dieser von einer Reise unvermutet zurücksommt, wird der flüchtende Liebhaber von Hektor, dem Hunde, gebissen. Der den Sachverhalt durchickanende Professor erklätt nächster Tage dem Manne mit der Biswunde, der Hund habe an Wanne mit der Biswunde, der Hund habe Wanne mit der Bigwunde, der Jund habe an Tollwut gelitten und erschossen werden müssen. Merztliche Hilse könne er nur bieten gegen das Geständnis, daß der Unfall auf der Flucht von einem Liebesabentener mit der Frau Prosessor geschehen sei. Als der Jammermann in seiger Todesangst die Frau, die er angeblich liedt, unsbedenklich bloßstellt, läuft Hektor kerngesund durchs Jimmer. Die treulose Gattin hat ihre Lektion und mird es gewiß nicht wiedertun. Leftion und wird es gewiß nicht wiedertun.

3. Tobby, der alte biedere Kuticher, meldet 3. Tobby, der alte biedere Kuticher, meldet seinem gnädigen Herrn pflichtschuldigst, daß die gnädige Frau mit Herrn Bobby, dem Gaft des Hauses, Seitensprünge mache — und bekommt dafür seine Entlassung. Vorher aber soll er noch die gnädige Frau und Herrn Bobby zu gemeinsamer Abreise auf Nimmerwiedersehen zur Bahn fahren. Als das edle Pärchen mit dem Segen des gnädigen Herrn über alle Berge ist, erhält der brave Tobby einen neuen Anstellungsvertrag mit verbesserten Bedingungen.

4. Winna Maadalen : Minna Kroses

4. Minna Magbalena: Minna, Brofefors neues Mädchen vom Lande, ift feit einiger Zeit gar nicht recht auf dem Boften, wird gum Arat geschickt und kommt wieder mit dem Besicheid, der Herr Sanitätsrat werde der Frau Professor seine Diagnose brieflich mitteilen. Bas das bedeutet, ift der Gnädigen, die sich sowas natürlich gleich gedacht hat, völlig klar. Sofort wird Minnas Bater, ein Bäuerlein alten Schlages, in die Stadt gerusen. Er rak, als er erfährt, was los ist. Möckte sein ichmachbedecktes Kind am liebsten umbringen. Minna hent herzzerbrechend, bringt fein gescheites Wort heraus und friegt Ohnmachten. Da trifft der Brief des Sanitätsrats ein. Minna ift hochgradig blutarm und ioll möglichst geschont werden. Tableau! — Der Herr Professor leistet der Unschuldigen bewegte Abbitte.

eukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.) Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut, Wenn man sich verwunden tut. Aber nicht nur zu Verbänden Kann man Leukoplast verwenden: Pappe, Porzellan und Glas, Alles, Alles kittet das Ansteckdosen, Bilderrahmen, Schachtein, Schirme, Puppendamon, Gummischläuche, Badekappen, Regenmäntel, Aktenmappen, Noten, Bilder, Thermometer, Goethes Faust und Struwwelpeter, Alles kiebt das LEUKOPLAST Sorg', daß Du's im Hause hasti

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Der Mannheimer Maimartt.

Bahrend der drei Tage des Mannheimer Mai-marttes vom 29. April bis 1. Mai wurden dem Marties vom 29. April dis 1. Mai wurden vem Pannheimer Bichmarkt zugeführt: 298 Odfen, 154 Bullen, 257 Kübe, 395 Färsen, 920 Kälber, 63 Schafe, 8377 Schweine, 95 Bagenpferde, 787 Arbeitspferde, 140 Schlachtpferde, außerdem 8 Ziegen. Bezahlt wurden pro 50 Kg. Lebendgewicht (Pferde pro Stüd) in Reickmark, Odser, 60, 63 46, 50 45, 48, 35, 40, Reichsmart: Ochien: 60-62, 46-50, 45-48, 35-40, -36, 30-82; Bullen: 52-53, 42-46, 35-40, 30 52-50, 30-32; \$\frac{9}{2}\$ willen: 52-58, 42-46, 85-40, 50-568 34; \$\frac{9}{2}\$ willen: 52-58, 42-46, 85-40, 50-56 56. 51-52-58, 42-46; \$\frac{9}{2}\$ willen: 61-63, 46-50, 84-85; \$\frac{9}{2}\$ willen: 10-120, 76-78, 70-74, 60-64, 44-50; \$\frac{9}{2}\$ diafc: 56-60, 42-48; \$\frac{9}{2}\$ do weine: 51-52, 52-53, 55-57, 54-55, 52-53, 46-48, 42-46; \$\frac{9}{2}\$ agen pierbe: 1000-2200 \$\frac{9}{2}\$ m. Rm. pro Ctud; Arbeitspferde: 1000-2200 Rm. pro Ctud; Edladtpferde: 50-140 Rm.

Marttverlauf: Mit Grofvich ruhig, pras miterte Tiere über Rotis; mit Ralbern lebhaft, geraumt; mit Schweinen mittel, fpater lebhaft; Begenpferden und ichweren Arbeitapferden ru mit mittleren und fonftigen Pferden geräumt.

Zellstoff:Fabrit Waldhof.

Wieber 12 Brogent Divibende.

Die in der Aufsichsratssitzung vom 2. Mai vor-pelegie Bilanz für 1927 weist nach angemessenen Kückellungen einschließlich des Bortrags einen Ge-winn von 6 887 004 (6 260 756) Am. aus, der wie folgt Bermendung finden foll: Gur Abidreibungen Inngen 3 166 700 Rm. (wie im Vorjabr), für Genuß-Tungen 3 166 700 Rm. (wie im Vorjabr), für Genußtehte 6 Prozent gleich 35 400 (36 486) Rm., Bortrag auf neue Rechnung 350 977 (297 589) Am. Auf das für das Jahr 1927 laufende Stammattienkapital von 25 150 000 wird wieder eine Dividende von 12 Brogent vorgeschlagen. Die Borgugsaftien erhal-ten bie fatungemäßige Dividende. Die G.B. findet

Induffrie und Sandel.

Gemeinnutige A.-G. für Wohnungsban, Ludwigsdemeinnitzige A.-G. jur Wohnungsonn, Ludwigsbafen. Die G.B., in der 318 800 Rm. Attienkapital vertreien waren, genehmigte die Regularien. Bei einem Mieterträgnis von 664 436 Rm., ftellte sich der Reingewinn nach 265 646 Rm. Abschreibungen auf 18 045 Rm., von denen 12 800 Rm. zur Berschöfenrung und Berbesserungen der Anlage verwendet und 5245 Am. vorgetragen werden. Bon dem ganzen 600 Wohnungen umfassenden Neubauprogramm bessinden sich 250 Einheiten in Ausführung. Für das verstorbene Auffichtsratemitglied Reichstagsabgeord-neten Rafcig murbe bessen Cobn, Dr. Rafcig,

Nachener Leberfabrit A.-G., Nachen. Die o. G.B. genehmigte den Abschluß für 1927 und erteilte der Bermaltung Entlastung. Bon dem Reingewinn von Kerwaltung Entlastung. Von dem Reingewinn von 69 750 Am. werden 20 000 Am. der geschlichen Rüdlage überwiesen und der Rest vorgetragen. Ein ausscheidendes A.R.-Witglied wurde wiedergewählt und an Stelle des aus dem A.R. zurücktretenden Banklers Richard Pohl (Harby u. Co., Berlin) Banklers Richard Pohl (Harby u. Co., Berlin) Banklers Richard Pohl (Parkolls vom Banklaus Harby Santiers Richard Poll (Paron n. Co., Sertin) Sund-direktor Hartung (ebenfalls vom Bankhaus Hardu u. Co., Berlin) neu in den A.R. gewählt. Die im letten Geschäftsbericht ausgedrückte Hossnung, daß das Werk die Krifis überwinden und wieder mit Gewinn arbeiten werde, habe sich erfreulicherweise krifilt. Der Umleh kannte gesteigert werden und Ut. Der Umfat fonnte gesteigert werden und ben beutigen Berhältniffen entsprechender betiedigender Gewinn ergielt werden. Es wird aber doch von der Berieilung einer Dividende abgeseben, um zunächst die geldliche Lage der Gesellschaft au

Eleftrigitats A.. G. vorm. Schudert & Co., Rarnberg. In der A.M. Sithung wurde der Abschluß per 31. März 1938 vorgelegt. Der Geschäftsgewinn des Jähres 1927/28 beträgt 5 509 728 Mm., der sich durch Singurechnung des Gewinnvortrages des Zwischen 156 846 Rm, auf insgesamt 5 666 578 Rm, erhöht. Abzug von 1028 734 Rm. für allgemeine Berwaltung, Steuern, Binfen, Untoften und Abichreibungen auf fich ein Reingewinn Am. Hieraus sollen der geschlichen Rücklage 224 050 Am. Jugeführt werden. Der auf den 28, Mai 1928 einzuberusendn G.B. soll vorgeschlagen werden, 8 Prozent Dividende auf 50 380 400 Mm. dividendenberechtigte Ctammattien und 4 Brogent Binfen auf die Genufrechte für Altbefit an Marfanleiben ber Schudert-Befellichaft und der mit ihr fusionierten Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen gleich 58 888 Am, zu verteilen. Zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 192 079 Am. Der Reingewinn des letzten vollen Geschäftsjahres 1925/W vor der Fusion in Sobe von 3616 781 Rm. gestattete bekanntlich die Ausschüttung von 7 Prozent Divi-

Redar-N.-G. in Stuttgart. Für bas am 3t. De-bember 1927 abgelaufene Gefchäftsjahr weist die Ge-lellicaft feinen Gewinn und keinen Berluft aus, fondern vermendet die Itebericuffe au Abidreibungen und Rudftellungen für Erneuerungen. Aus den gen und Rückfellungen für Erneuerungen. Aus ben Kraftwerfen wurden 801 484 (592 884) Rm. und sonst noch 21 676 (72 891) Rm. vereinnahmt, andererseits für Handlungsuntosten 258 180 (239 046) Rm., Be-trieb und Unterhaltung der Kraftwerfe 97 154 (100 207) Rm. und Jinsen 156 324 (105 803) Rm. auf-genandet Auf Baleichklungunger und Geichätiseinriche gewendet. Auf Betriebsinventar und Geichältseinrich-tung werden wieder eima 14 000 Rm. abgeschrieben. Reft von 297 800 Rm. wird der Abidreibungs. und Erneuerungerudlage übermiefen (i. B. 206 128 Rm. auf bie fertiggeftellten Stauftufen ab-geidrieben). Im Berichtsjahr find au ben fertigen Kraftwerfen das Behrfraftwerf Ladenburg und das Bauptkraftwerf Genbenheim hingugekommen. Die Stauftufe Labenburg konnte bamit für Schiffabrt Rraftnugung in Betrich genommen merben. er bei Beidelberg murben die Arbeiten an den Stauftufen, Gorfheim, Obereglingen, Cannftatt und Münfter aufgenommen. Gur die Stauftufen Redarund Redarfteinach find die Borarbeiten durchgeführt. In der Bilang ftiegen auf der Baffip Darleben der öffentlichen Sand von 36,57 auf 48,41 Mill, Rm. Bu ben Anlagen an fertiggeftellten Stauftufen (50,14 gegen 21,80 Mill. Rm. i. B.) ift bie fertiggestellte Stauftufe Ladenburg hinzugekom-Dementiprechend verminderten fich in Bau bes findliche Stauftufen von 15,97 auf 5,82 Mill. Rim. Bankguthaben fliegen von 1,02 auf 3,44 Mill. Rim. und fonftige Forderungen von 1,43 auf 8,67 Mill. Rm. neuen Geschäftsjahr wurden langfriftige Bermit den REG, und ber Defiffen Gijenbahn über bie eleftrifche Energie famtlicher Stanftufen swiften Beibelberg und Nedarfulm-Rochenderf

Die rhein.:westf. Schwerindustrie.

Berichlechterung der Absahverhältniffe.

In der Eifen in du ftrie hat bisher das Früh-jabrögeichäft, das fonft in der Regel eine Belebung gegenüber dem Binter bringt, ziemlich enttäuscht. Der Auftragsbestand der Berfe ist zwar im großen und ganzen noch befriedigend; auch der Spezifikationseingang wird im allgemeinen noch als gufrieden-fiellend bezeichnet; zu munichen läßt jedoch feit einiger Zeit der Neueingang von Aufträgen. Diese Tatjache erklärt fich zunächst aus der diesjährigen Flaute des Baumarttes, die jum erheblichen Teil auf die im vorigen Jahr erfolgte Borweginanfpruchnahme ber Dausginsfteuer gurudguführen ift, durch die in bie-fem Jahr bem Banmarft erhebliche Mittel entgogen Codann fommen in Betracht die Differengen im Eifenhandel, die infolge des gegenseitigen Preiskampfes teinen Anreig gu größeren Beftellungen auffommen laffen. Bon wefentlichftem Ginfluß ift aber die Burudhaltung ber Reichsbahn, die fich nicht nur in der Erteifung von Auftragen für Ober-baumaterial, fondern auch bei fonftigen Erzeugniffen febr fühlbar macht, und die fich auch bochft untlebfam äußert in den zögernden Abrufen auf bereits erteiste Zuweisungen. Bezeichnend für den Umfang dieser Zurüchseltung find die scharfen Betriebseinsichränkungen bei den Vereinigten Stahlwerken und die Stillegung der Deutschen Stahl- und Walzwerke in Siegburg. Aus dem Auslandsgeschäft ist ein Ansgleich nicht au erzielen; abgesehen von den in der internationalen Robstahlgemeinschaft liegenden Dinderniffen made fich bier auch bemertbar, daß der Auslandsmartt wieder rudläufig geworden ift und die Breife bei nicht unerheblichen Schwankungen ebenfalls Reigung gur Comache aufweifen. Da ber Rernpuntt der Situation im Gifenmartt in den feblenden Gifenbahnaufträgen liegt, ift eine Befferung erft dann gu erhoffen, wenn die Aufträge der Reichsbahn wieder in ftarferem Umfange erteilt werden. Huch auf bem Rubrtoblenmartt jangt ber Abjat an nachzulaffen, wie aus bem bereits ver-öffentlichten Markibericht des Roblenfundifats bervorgebt. Der arbeitstägliche Absay an Verfaussbeteili-gung ift zurückgegangen von über 280 000 Tonnen im Februar auf rund 268 000 Tonnen im März; damit gebriat auf rund 288 000 Lonnen im Bearz; damit ift der niedrigste Absat seit September 1927 erreicht; dieser Rückgang ift für den Bergbau deshalb beson-ders unangenehm, weil er zum großen Teil auf das unbestrittene Gebiet mit seinen verhältnismäßig gün-

minderten Abfat die allgemeinen Unfosten der Be-den bei gleichzeitig rudgebenden Erlösen sich er-boben. Der Rudgang hat bis in den April hinein angehalten; die Durchichnitistagesförderung ift gegen-über den erften Monaten b. 3. in der erften Aprilwoche um rund 25 000 Tonnen gurudgegangen. Be-fonders bemerkenswert ift an ber Entwicklung ber letten Beit, daß bas unbestrittene Gebier infolge bes immer ftarteren Bordringens ber englischen, bollan-Nachener und Caarfohle nach Guddeutschland eine wefentliche Ginichrantung erfahren hat, mab-rend nach dem Diten die polnifche Roble den Abfahmarft ber Ruhrfohle einengt. Begeichnend ift weiter, bag auch in ben Gorten (a. B. in Rofa), die Auslandstonfurreng ftarter geworden ift, bei denen fie bisher verhältnismäßig erträglich war. Auch im Inlandsmarft fängt der Abfat an nachgulaffen. Co bat fich 3. B. infolge des geringer werdenden Beicaftigungsgrades ber Eifeninduftrie die Rachfrage nach Sochofen- und Gießereifofs, die bisher recht rege nach Dochofen- und Giegereitofs, die bisher recht rege war ,vermindert. Infolge der wärmer gewordenen Bitterung haben auch die Abrufe in Brechfofs und in Es- und Wagerkohle für den Hausbraudbedarf fiart nachgelassen. Ob es auch in diesem Jahre möge-lich sein wird, zur Hebung der Nachfrage während des Sommers die sogenannten Sommerrabatte ein-ausühren, hängt nicht zulest von der weiteren Entwidlung der fogialpolitifden Berbältnisse ab. In-teressant ift die Beobachtung, daß auch die Rachfrage ereigent in die Beobagitikg, das auch die Jachtage nach Industriekoble geringer geworden ist. Diese Tatsache gilt nicht nur für die Industrien, die in ihrem Beschäftigungsgrad mehr oder weniger von der Eisenbahn abhängig sind, sondern auch für die Konsumindustrien, wie 3. B. das Textisgewerde. Im übrigen wird natürlich die künftige Eniwicklung auf dem Kohsenmarkt in weitgebendem Umstange bestimmt von der Mokkeltung der Leicht dem Kohlenmartt in weitgebendem Umfange be-ftimmt von der Gestaltung der Lohn- und Arbeits-zeitverhältniffe. Deren Reuregelung ift gleichbedeutend mit dauernder Preisgabe folder Abfangebiete, die bisber noch gehalten werden fonnten. Abgejeben von dem daraus sich ergebenden Absatzückgang ist besonders bedauerlich der Berlust von Kompenstationsobjekten, die bei einer etwa kommenden deutsch-einglischen Kohlenverständigung eine wichtige Rolle hätten spielen können. Selten ist der Zusammenhang zwischen Wirschafts- und Sozialpolitik sontlich in Erscheinung getreten wie in diesen Fall,

Wertpapierbörfen.

Frantfurter Borfe.

ftigen Erlosen fich erftredt und weil durch den ver-

Farben- und Glettrowerte feft.

Frantfurt, 2. Mai. (Drahtbericht.) Die Borfe lag weiterbin ausgesprochen fest, ohne daß besondere neue Anrequingen von außen ber vorlagen. Allerdings bleibt zu beachten, daß sich das Borfengeschäft immer mehr auf einige Spealalwerte beschränft, die von beftimmten Gruppen bevorzugt werden. Un ber beutigen Borfe maren es vor allem der Farbenmarkt und wieder Eleftrowerte. Bei den letteren fiber-rafchte die rafche Beröffentlichung des Abichlufies von Siemens-Schudert mit 8 Prozent, was ben alten Rombinationen eines Umtaufches in Siemens-Salste-Aftien im Berbaltnis 3:2 neue Anregung gab. Siemens u. Dalske vollkommen rubig, vorübergehend 390, fpater bis 328,5 gebandelt. Schudert bei 205 unverändert. Daneben zogen A.C.G. 1,5, Bergmann 1, Licht u. Kraft 2,25, Lieferungen 2 Prozent an. 1, Licht u. Kraft 2,25, Lieferungen 2 Prozent an. Mheineleftra 2 Prozent erböht. Aunstiede und Zellschieftwerte rubig. Dagegen war das Geschäft in insländischen Kunstleidewerten wieder lebhaster. Im Bordergrunde standen Agsa Ansco, die bis 46 und Enca, die bis 79 gebandelt wurden. Bemberg A und B bei 151, Glanzstoff bei 111. Die Farbenaktie erzieste bei ihren großen Umsäben 2 Prozent. Lon ihren Konzernwerten Rheinstahl 2,25, Riebed 1,25 Bedeutend maren die Rurgerhöhungen von Kaliaftien auf den flotin Abjat und die ge-funde Lage ber Unternehmungen. Salgbeifurth wie-Befteregeln 3 Progent hoher. Montanwerte ruhig, doch 0,5 bis 1 Prozent freundlicher. Auf-fallend ftill waren Rhein. Brauutohlen mit plus 1 Brogent. Banten gut behauptet. Auch Schiffahrts-werte bei leicht erhöhten Rurfen ftill.

Am variablen Martt traten faum nennenswerte Beränderungen ein. Im Anleihemarkt Reubefits-anleihe unverändert. Bon fremden Renten lagen Ungarn eine Aleinigkeit böber.

Der Borfenverlauf blieb für die ermähnten Gpegialmärfte febr miderftandsfähig und behauptet.

Frantfurter Abendborje.

Frantfurt, 2. Mai. (Funtfprud.) Die Abend-borie mar für Spesialwerte weiter feft gestimmt. Im Bordergrund ftand der Farbenmartt, wo fowohl Neuporker, Londoner und auch schweizerische Käufer am Markt waren. Man rechnet mit einer Börsen-einsührung in Neupork. Der Farbenkurs war ge-genüber der Rachbörse bei 280,5 um 8 Prozent höher, fpater jedoch auf 280,12 leicht abgeschmächt. Rhein. Stabl um 1,75 Progent mitgegogen. Auch Starben-bonds lebhaft und bis 140 erhöht. Die übrigen Martte lagen stemlich rubig, gegen die Mittagsfurje jedoch aut behauptet, teilweise weiter leicht erhobt, fo A.C.G. um 1.12, Ciemens um 1.25, Mannesmann um 0,5, Rhein. Brauntohlen um 2,5 Progent. Die Rachborje blieb angeregt und behauptet. Farben 280,25, Stemens 329, Karftadt 260,5, Nordd. Llond

156,5 und Sapag 158,5. Unleihen: Alltbefit 51.90, Reubefit 17.37, 4 Dt. chutgachiete 7.12. Bantattien: Alla. Dt. Creditanft. 188, Barmer

Bankorein 144.75, Commerz u. Privatb. 180, Darmit.
u. Nationalb. 250,75, Deutsche Bank 165.25, Disseonto-Gesellich. 155.5, Dresdner Bank 160.25, Metallsbank 134.25, Reichsbank 227.75, Desterr. Credit 38.
Bergwerks-Aftien: Buderns 95, Gessent. 142, Harstein Buderns 95, Gessent. 142, Harstein 200

pen 173, Ise Bergbau 300, Kaliw. Licherst. 195, Besteregeln 204.5, Klödnerwerke 128.75, Mannesmannröhren 155.5, Mansfelder Bergbau 121, Otavi Minen 45.12, Phönix Bergbau 102.5, Rhein. Braunk. 294.75, Rhein. Stahl 171.75, Ber. Königs. u. Laurabütte 84, Ber. Stahlwerke 98.

hütte 84, Ber. Stablwerke 98.
Transportwerte: Hamburg Amerika Paketh. 158, Nordd. Lloyd 155.75.
Industricaltien: Ablerwerke Kleyer 90, A.C.G. StammeAkt. 172.37, Bergmann Cleftr. 195, Zement Heidelberg 151, Daimler Motor 111.75, Dt. Erdbl 141.5, Dt. Gold Scheideanft. 196.5, Dt. Linoleumwerke 286, Cleftr. Licht n. Araft 232.62, Cleftr. Lich. Gef. 176, Ehlinger Maich. 60, J.-G. Harben 280.25, Fels.

Builleaume 144.5, Frantf. Sof 108, Gesfürel 296.5, Goldschmidt Ih. 106.5, Holamann 165, Holz-vertoblung 75, Junghans Gebr. 86.25, Lahmener 184.5, Miag 141.5, Rütgerswerfe 110.5, Schudert El. Rürnb. 204, Siemens u. Dalske 328.25, Südd. Zuderf. 146, Etrofifoff Ber. 820.5, Thur. Lief. Gotha 105.25, Ber. Berkftätten 78, Boiat u. Daffner 189,5, Ben-ftoff Afchaffenburg 204.5, Zellftoff Baldhof 301.25.

Berliner Borfe.

Feft. — Gelb leichter. — Verlauf nach Schwäche erholt. — Rachborje behauptet.

Berlin, 2. Mai. (Guntiprud.) Die Borfe verfehrte trot des gurudhaltenden Tones der preußisichen Dandelsfammerberichte und ungunftiger Rachrichten über die Abfateniwidlung in der rheinifde meftfälifden Schwerinduftrie in fefter Tendens, von der nur wenige Papiere eine Ausnahme machten. Man fonnte insbesondere wieder festftellen, daß die ausländischen Räufe unvermindert anhielten und baneben das Privatpublikum auf breiterer Bajis als bisher Interesse affauerte geigte. Die Spekulation ließ sich auf Grund dieser Anregungen zu weiteren Käusen in den augenblidlich führenden Terminwerten veranlassen. Der Monatsbericht der Disconto-Gesculichaft war ebenfalls geeignet, der freundlichen Stimmung einen Rudhalt gu geben. Im Mittelpuntt ber Aufmertfamteit ftanben Eletromerte, Bauwerte, Bolophon und einzelne Papiere, die gestern gurudgegangen waren, ferner noch ver-

ichiedene Spezialmerte. Der Be Ib marft verzeichnete eine geringe Entfpannung. Tagesgelb wurde mit 7,75-9,5 Prozent, für erfie Firmen mit 7,5 Prozent genannt. Dem geftern erfolgten Verkauf von Reichsichapmechieln legte man infofern feine Bedeutung bei, als nicht angenommen murbe, daß größere, ben Martt belaftende Begebungen folgen murden. Barenwechfel ca. 7 Prozent.

Am Devisen markt notierte der Dollar in Berlin 4.1815, in London 4.8790. Das englische Pfund wurde in Berlin mit 20.40 bewertet. London —Amsterdam freundlich 12.10. London—Madrid ichwach 29.35.

3m weiteren Berlauf feste fich die mabrend ber erften Stunde eingetretene Abidmadung gunadft fort. In der Mitte der zweiten Stunde anderte fic das Bild dann wieder, da die Spekulation zu den ermäßigten Kurfen Rüdkäufe vornahm und sich besonders lebhait für Spezialpapiere wie Rütgerswerte, Deffauer Bas, Siemens, Besfürel, M.E.B., Polyphon und Spritattien intereffierte. Loreng ftiegen um 9,5, Svenska gewannen 10,50 Rm. Auch Sarvitt weiter gefragt. Die Borje ichlog angeregt und in freundlicher Tenbeng.

Privatdistont unverändert 6.62 Prozent für beibe

Un der Radborie forlite fich bas Schlugniveau nur fnapp behaupten. Bolnphon ga-ben von ihrem Anfangsgewinn 11 Progent wieder ber und gingen an der Rachborfe mit 487 ungefähr wieder auf Bafis der gestrigen Schlufinotierung um. Um Gleftromarft fanden nachborslich noch Umfabe ftatt, die aber keine Aursichwankungen herbeisührten. Siemens 327,5, Schudert 208,5, A.E.G. 171, Gesfürel 297, Conti Caoutchoue 148,5, Desjaner Gas 216, Kar-ftadt 260, Schles. Elektro notierten nachbörslich 227,5 (gestern 215,5), J.-G. Farben 277,5, Sapag 157,5, Nordd. Livyb 155, Danatbant 240, Berger 420, Ber. Gianaftoff 753, Bemberg 564, Loreng 145, Carotti 220, Gvensta 420, Reubesitganleihe 17,40, Altbefit I u. II

Chicago, 2. Mai. (Funkspruch.) Schlukkurse. Beigen: Tendenz stan: Mai 160%—161%. Just 161%—162, September 158%—158%. Mais: Tendenz stan; Mai 106%, Just 100%, September 110%. Hat 26%, Just 108%, September 119%. (Alles in Cents ie Buibel.) Ameritanifches Getreibe.

Märfte

Produtte und Rolonialmaren.

Karlöruhe, 2. Mai. Produftenbörse. Abtei-lung, Getreide, Mehl und Inttermit-tel. Nach der allgemeinen ftarken Auswärtsbewe-gung ist der Marlt jett gestern etwas rubiger ge-worden. In den Preisen sommt der Rückgang aber bisber wenig zum Ausdruck. Das Geschäft bleibt nach wie vor klein. Süddeutscher Beizen 28,25—28,75, deutscher Roggen nicht angeboten, Sommergerste wenig angeboten 31—32,50 (Ausstichware über Avitz), Futtergerste, je nach Dualität 23,50—25,50, deutscher Dafer, je nach Dualität 27,50—28 (Fabrisationsware über Notiz), Plata-Wais, bezugsscheinpssichtig, Nai-Lieferung 24,50—24,75. Beigenmehl, Mühlensorderung Rarldruhe, 2. Dai. Produftenborje. Abtei. nder Rottal, Plata-Bais, vezugsicheinprlichtig, Baisciefrung 24,50—24,75, Beizenmehl, Mühlenforderung 40,25—40,50 (im Dandel unter Rotts angedoten), Noggenmehl, Mühlenforderung 40—40,75, Beizenschttermehl 17—17,25 (Spezialfabrifate entiprechend teurer), Weizenfleie, fein, Nai-Juni 15,50—16, grub, Mai-Juni 16,50—16,75, Roggentleie —, Biertreber, je nach Qualität 18,75—19,25, Malzfeime 18—18,50, Troduching dei feinen 18—25, Malzfeime 18—18,50, Trodenichningel, bei fleinem Angebei 10—16,50, Raps-fuchen, aus deutscher Saat, tose, prompte Lieserung 18,25—18,50, Erdnußluchen, Mannh. Fabr., sose, prompte Lieserung 22,75—23, Kofostuchen, prompte prompte Lieferung 22,75—23, Kofosklichen, prompte Lieferung 24—24,25, Sonaichrut, Manuch. Habr., mit Sack, prompte Lieferung 22—23,25, Specifekartoffein, gelbfleischige 8—8,50, weißtleischige 6,25—6,50 Mm.— Naubfuttermittel: Lojes Biefenheu, gut, gefund, troden 8—8,50, Luzerne, je nach Qualität 8,75—0,50, Weizen- und Roggenftroh, drahigepreßt 6—6,25 Mm. Alles per 100 Kilo, Mühlenjabrikate, Mais, Giertreber und Malsteine mit, Getreide und Trodenschnichel ohne Sad, Frachiparität Karlsrube bezw. Fertigfabrikate Parität Fabrikstation. Bag-gonpreise. Kleinere Quantitäten entspreciende Zu-ickläge. Alle Preise von Landesprodukten schließen famtliche Gpefen des Dandels, die vom Antauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe enifteben, und die Umjahstener ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten. — Abteilung Beine und Spirituosen: Lage unverändere.

Berlin, 2. Mai. (Funtiprud.) Produtienburje. Die ichmachere Tendens des Bormittages beherrichte auch die offisielle Borfe. Amerika hatte größere Kursverlufte an feinen Getreidemarkten über fich erlaffen muffen, und auch der Liverpooler fang ichloß fich biefer Abwartsbewegung an. Dies und größere fowie in den Forderungen billiger Inlandsangebote ifir Beigen und Roggen, denen nur allerkleinsie Anfnahmeneigung gegenüberftand, sowie weitere Andienungen verursachten eine burch-weg schwächere Situation. Der Maiweigen buste annähernd 3 Am. ein, der Juli folgte nicht gang in diefer Döhe. Roggen wurde vorn 3 Am., für spätere Sichten 1.50 Am. schwächer. Gerfte ruhig. Safer ift nur mäßig angeboten, doch sind auch die Räuser gurudhaltend, die Preise nicht gang behauptet.

Berlin, 2. Dai. (Guntiprud.) Amtliche Probuttennotierungen (für Getreide und Deljaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 266—269, Mai 280,75—282,25, Juli 291—292 Geld, September 273 u. Geld; Tendenz ichwach. Roggen: Märk. 280—282, Mai 300—302, Juli 272—273,50, September 251,50—252 Geld; Tendenz ruhig. Gerste: commers 254—290; Tendenz abgeschwächt. Hafer: Sommers 254—290; Tendenz abgeschwächt. Hafer: Warf. 261—267, Mai 268—268,75, Juli —, Soptember —; Tendenz matter. Mais: loko Berlin 237 bis 241; Tendenz stetig. Weizenmehl 38,50—37,50; Tendenz matter. Beizenkleie 18: Tendenz bekanntet. Beizenkleie 18: Tendenz bekanntet. matter. Beigentleie 18; Tendeng behauptet. Roge genfleie 19; Tendeng fest. Beigentleie-Delaffe 16,75

Bis 17,25 Rm.

Magdeburg, 2. Mai. Weißzuder (cinschließt. Cad und Verbrauchspleuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.30 Rm. Tendeng ruhig.

Metalle.

Berlin, 2. Mai. Metalinotierungen für je 100 Sg. Cieftrolntfupfer prompt cif Damburg, Bremen oder Rotterdam (Rotierung der Bereinigung f. d. Dt. Eleftrolntfupfernotig) 134.75 Rm. — Rotierungen ber Rommiffion des Berliner Metallborjenvorftandes Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung): Originalhütten-aluminium, 98—99% in Blöden, Walds oder Drafts barren 210 Rm., desgl. in Walds oder Draftbarren 99% 214 Rm., Reinnidel 98—99% 350 Rm., Antimon Regulus 90-95, Feinfilber (1 Rg. fein) 80-81 Rm.

Biehmarft. Bruchial, 2. Mai. Schweinemarkt. Angefahren murden 171 Milchichmeine und 34 Läufer. Berkauft murden 120 Milchichmeine und 25 Läufer. Söchster Preis per Paar Mildichweine 35 Läufer 56 Rm., baufigfter Breis 32 begw. 52 Rm., niedrigfter Preis 26 begro. 45 Rm.

Stillingen, 2. Mai. Echweinemartt. Der Martt mar befahren mit 65 Gerfeln und 15 Läufern. Berfauft murden 60 Gertel und 9 Laufer. Breis ber gerfei per Baar 20-40 Rim., ber Laufer pro Stud

Devisen.

Prämien-Sätze

der Bankfirma Baer & Elend, Keristuhe.							
Mai	Juni Juli		Mat	Juni Juli			
Abl. o. Ausl. 11/8 Allg. El. Ges 8 Danathank 71/2 Deutsch.Bank Disconto 5 Dresdener 5 Dtsch.Erdől 7 Farbenindust. 9 Gelsenkirchen 61/2 Hapag 61/2	13/6 91/2 111/2 11 7 7 7 9 9 111/2 13/2 13/2 11/2 11/2 11/2 11/2 11/	Handelsges. Harphener . Licht u Kraft. Mannesmann . Nordd. Loyd . Otavi Phoenix Rheinstahl . Siem . & Halske Zellst. Waldh	879763/4 1680/2 102	10% 12% 9% 111% 11 13 110% 8 100% 11 13 16 13 16 20			

Aus der Wahlbewegung.

Der württembergifche Staatsprafident in Karlsruhe.

Die Bablverfammlung, die am Dienstag= abend von der Ortsgruppe der Deutich nationalen Bolfspartei ins Rongertbans einberufen worden war, wies einen ftarten Befuch aus allen Schichten der Bevolkerung auf. MIS Leiter der Berfammlung begrüßte Landtagsabgeordneter Sabermehl inbefondere den eminenten Redner des Abends, das Obersbaupt unferes Nachbarlandes Württemberg,

Staatspräfident Dr. Bagiffe,

der auschließend fogleich das Wort ergriff und - mit bem Sinweis, der Bahler der bevor-itebenden Reichstagswahlen habe fich ein objeftives Bild über die politische Lage des deutschen Bolfes zu machen, nicht aber fich burch Beröprechungen, die in unserer Zeit des Versailler Vertrages unmöglich seien, blenden zu lassen wurfangreiche Betrachtungen über die außenpolitischen Zusammenhänge anstellte.

Staatspräsident Bazille glaubt, wie er aus-führte, an eine große deutsche Zukunft; er glaubt aber nicht, daß diese auf dem Wege bloßer Berftandigung erreicht werden fonnte. Die außenpolitifche Lage fei gu ernft und wir auf allen Seiten von Gefahren umgeben. Seit 1914 habe fich in der Ginstellung der Länder, die eine Einstreisung Deutschlands betreiben, nichts ge-ändert. Dies beweise beute die Rolle, die seit andert. Dies beweise heute die Koule, die seit Bersailles die Randstaaten spielen. Der Krieg sei zwar zu Ende, er werde aber mit den Resparationen weitergeführt. Deutschland sei inmitten einer Staatengruppe, die nicht daran denke abzurüsten, ein wehrloses Land und könne keine unabhängige Außenpolitik führen. Es steht auf dem "Schachbrett der Bölker" wie eine verslossen. Sigur amischen aver Kronten: England laffene Figur zwischen zwei Fronten: England und Frankreich einerseits und Augland ander-

Der Redner schilderte den Gegensat der zwei gemaltigen Belten, des "alternden" Bestens und des erwachenden Ostens, deren "neutrale Mitte" (Deutschland) die Gesahr zu gewärtigen habe, als das Kanpffeld zweier Bölkerparteien könfte ausgeschen zu merken wenn die Mächte fünftig außersehen ju werben, wenn die Mächte einft ihre unüberbrudbaren Gegenfage jum Austrag bringen mußten. Locarno fei nichts als die Borbereitung jum englischen Krieg gegen Rugland! Diefe Gefahren feien auch für den wichtig und von Bedeutung, wir brauchten eine Politik, Denn die die fonflittdrobenden Gegenfate au werten wiffe und erkenne, daß von einer "friedlichen Entwicklung Europas" feine Rede fein fonne.

Bahrend nun demgegenüber, fuhr der Red-ner weiter fort, die Rechte alle hoffnung auf die eigene Rraft fest, fieht die Linke ihr Beil in

einer Berftändigung mit den Nachbarn. Der Glaube an die Kraft des Bolfes machte nach dem Zusammenbruch dem Glauben an Bilfon Trot Entfäuschungen auf Entfäuschungen ift dieser Glaube den Linksparteien erhalten geblieben. Selbstverständlich denkt die Rechte nicht an Krieg; aber ihr dient ein Bort Bismarcks aur Weisung: "Der beste Staatsmann kann nur den Schriften Gottes durch die Weltgeschichte lauschen, um einen Zipfel seines Gewandes zu erhaschen." So mag der Politiker wissen, welche Wege die Geschichte einschlägt und sich erinnern, wie fie por mehr als 100 Jahren gu den Be freiungsfriegen führte. Eines vor allem fteht in jedem Falle — mag man diesem oder jenem Biel folgen — außer Zweifel: Ohne einiges Aufgebot aller dentschen Kräfte werden wir nie wicder ein großes Bolf werden! -

In den folgenden Ausführungen fam Ctaats: prafident Bazille auf das parlamentar schisstaates in die des liberalen und Bohlsfaates in die des liberalen und Bohlsfahrtsstaates verwandelt habe. Der Rechtsstaat habe auch nur aus diefem Grunde von feiten der bürgerlichen Parteien einen Stoß in Aufwertungsfrage erlitten. Die Lösung habe man nicht richtig getroffen. Man hätte die Schulden des Reiches nicht ausstreichen dürfen, nur weil 1925 die Lage des Staates finangiell verzweiselt war. (Zwischenruse: "Sehr richtig!"
— "Und die Deutschnationalen haben nicht mitgestimmt?!") Den Zwischenrusen antwortete der Reduer: Die Vorwürse an die Deutschnationalen gereichen diesen gewissermaßen zum Ruhmestifel; fie beweisen, daß man gerade von dieser Partei eine solche Entscheidung nicht hätte gu erwarten brauchen.

Bahrend dem Rechtsstaat au wenig geschah, sei die Idee des liberalen und Boblfahrtsstaates überspannt und über ihre gute Birkung hinaus gefordert worden. Diefer Staat habe nur eine Grundlage für den Konfumenten und erftrebe billige Breife für die großen Städte; während er Landwirtschaft und Mittelftand vernachläffige.

Bum Schlusse seiner Rede kenngeichnete Staatspräsident Bazille die Gegenfätze zwischen den Anhängern des Einheitsstaates und den Deutschnationalen, die allein für den Buydesstaat einträten. Die Absicht des Unitarismus
sei Konzentration des Großkapitals und serner
die Absicht der Sozialisten, die in den Ländern
— und namentlich in den süddentschen — ein
Hemmis wider ihr Ziel erblicken. Gerade die
Eigenart der süddenischen Länder würde im
Einheitsstaat nicht verstanden und nicht behandelt merden können. Renn der Reichstaa handelt werden fonnen. Wenn der Reichstag die gu befürchtende unitarische Mehrheit fomme, dann werde ein Rampf gwifden ibm und den fubbeutiden Ländern auf dem Bege Finangansgleichs gu befürchten fein, (ber Finangausgleich) febr leicht als ein "Strict

Enging .- 11.

Erdmöd. Erlaug. Bw.

Ffchw.Bg.

sy. Gleint.
haber Blei
hablig. Lift
halfenftein
harnbit
h. Garben
heinite
helden. Bab.
helten Wiff.
helten Waff.

Fraustadis. Freund Mich. Fried. Hau Friedr. Hutte

Frister Gaggen.Eif. Gelf.Bw. Genschow Germania P. Gef.f.e.Unt. Girnes Co. Gladb.Wolle

boldschm. Börlitz Wg.

brun u. Bilf.

Buanowerfe

67 67 274¹/₄ 276.5 134 134 198.5 201³/₄ 138.5 142

125.5 125 160.5 160 134 134.5

.25

Bife Bergb.

Rahla Porz. Rali Afchl.

Ronti. Baff

Rort Gl. Krauf & Co.

Ruppersb.

lagirus

Magtrus Mannesm.R. Mansfeld W. W. Lind , Sotau , Zittau Mctallbant Ming Winimag

Mittelb.St. Mix & Gen. Mot. Deuty

um den Sals der Lander" benutt merben fonne. Staatsprafident Bagille ichlog mit den beften Bünfchen für die Bahl und die Bufunft des Bolfes und verabschiedete sich unter großem Beifall der Zuhörer. — Gine Diskussion fand nicht ftatt. General Pracfde schloß die Berjammlung.

Mus ber Deutschen Boltspartei.

Die Deutiche Bolfspartei bat am Camstag, Die Deitiche Volkspartei hat am Samstag, den 28. April, den Wahlfampf eröffnet. Berfammlungen fanden in Sundheim, Neumühl, Korf (Landtagsabg. Brizner), Badenweiler, Mülheim, Auggen (Landtagsabg. Obfircher), Willftätt, Sand, Legelshurft (Landtagsabg. Wilfer), Auenheim, Leutersheim (Landesvorfiher Rechtsanwalt Steinel), Stanfen, Ditgelsbeim (stellvertrenderLandesvorfiherHoffreiter, Kali) richsfeld, Ettenheim (Generalfetretär Bolf), Schallstadt-Bolfenweiler, St. Georgen b. Frei-burg (Oberftleutnant a. D. Knecht), Efringen, Mauchen, Stühlingen (Dr. Petigen), Tiengen, Krogingen (Dr. Wingler), Sesselhurft (Pro-fessor Dr. Neser), Mengen (Prosessor Beifert) und Ladenburg (Reichstagsabg. Bides) statt. Die Versammlungen wiesen durchweg guten Besuch auf. Die Aussichrungen der Roduer Bejuch auf. Die Ausführungen der Redner wurden mit ftarfem Beifall aufgenommen. Die Arbeit der Deutschen Bolfspartei im Reich und chenio ihre mittelitands= und landwirtichaits= freundliche Politif in Baden murden lobend anerfannt. In den nächften 3 Wochen werden mehr als 1000 Verfammlungen in Baden abachalten werder

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Lanbeswetterwarte Rarlerube.

Das ifandinavifche Dochbrudgebiet breitet fich langiam nach Guden aus und bat in Rorddentichland bereits allgemeine Aufheiterung ge-Meber Gudweftbeutichland liegt augen=

blicklich noch eine Sochnebeldecke, die sich vor-aussichtlich bald auflösen wird. Betteranssichten für Donnerstag: Meist heiter, irvden und tagsüber warm bei östlicher

Wetterdienst bes Frankfurter Universitäts: Inftituts für Meteorologie und Geophyfit. Bitterungsansfichten bis Freitag abend: Bu-

Rheinwafferftand.

THE REPORT OF	2. Mai	1 Mai
Maldshut Schufterinfel	1.10 m	1.10 m
Maran	2.33 m 3.96 m — m mittags 12 llb	2.24 at 8.98 to 1 8.95 m
Mannheim 1	- m abends 6 Ubr 2.81 m	8 96 m 2.82 m

135³/₄ 135⁷/₈
- 143
218 216
57.25 57
154³/₄ 154³/₄

129.5 131.5 168 169.5 57 58.5

Stafflirt d.
Steit. Cham.
Stod & Co.
Stöhr Ag.
Stöwer Ru.
Stollb. Zink
Stollwerk

Stralf. Sp.

Subb. Amb. Subb. Bud. Svensta

Svensja
Tel. Berlin
Tel. Berlin
Tharl Oel
Thir. Gas
Tick Söln
Transradio
Tudy Andi.
Tin Jibha
Gebr. Huger
Innion dem.
Un. Diehl
"Gieherei
Bazz. Fap.
Ker. Böblerft.
"Charl.

"Gotfania "Ante B. "Ante B. "Binfel "Binfel "Berliand "Berliand "Siahlw. "Biben lift. Wife. Sogel Tel. Soft Haffn. Sortw. Splinn. Sanderer Baffet Gelfen Begelfin

eftereg.

Wickloch Ton Wifner Mct. Wittener Guß Witt. Tief.

Wolf Majch. Beit Majch. Bellft. B. Bellft. Walbh.

Ditt. Kener Koloni Dt.-Oftafrifa Reu-Guinea Ofavi

Versicherungen.
Mach.M. Bruet 390 390
Bift. Aug.

165.5 165 132 133.5 95 93 91.75 91.5

149

620 625 1.Werte. 176 179 730 730 44.75 45.25

175 149 150% 97 77.5 78.5 120% 121 70 67.25 120 122.5 179% 180

139.5 139.5 80.37 80.25 178 168 595 62.5 129.4 25.5 125.8 263 1430 140 102 99 42.5 42.5 150.4 154.4 119.4 118 110.4 204 240 244 99 99 131 132 135.5 138 125.5 126.5 156 158

180

Banzer Bet. Union

sittler Wfg. doege el. doege Borgg. dolpphon drefto dreugengr.

RabebergExp. Rasqu.Farb. Rathg. Wg. Reichelbräu

Gleftre Möbel

Rütgersw.
Sachsenw.
Sachsenw.
Sachsenw.
Th. Kil.
"Wechtuht
Sal. Sals
Salzdeifurth
Sangerh.M.
Sarotti
Scheichem.
Scheing ch.
Scheing ch.
Schiff. Berg.
Zink
Schl.B. Beuth

Geschäftliche Mitteisungen.

Die Brent. Central-Bodenfredit-Aft.-Bei. ladet im beutigen Infernienteil gur Beidnung ein auf ihre 8 Prosent Gold-Kommunal-Schuldverichreibungen v. 3. 1927. Diefe Anleibe ift an ter Borfe gu Berlin bereits eingeführt und wird amilich notiert; letibin mit 96 Prosent. Die Schriedverschreibungen find ausgesertigt in Michaelten von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 190 M mit balbiährlichen April-Dftober-Binsicheinen verfeben. Der erste Bindschein ift am 1. Oftober 1928 fällig, Die Zeichnung auf einen Betrag von 5 000 000 M findet statt vom 2. bis gum 22. Mai 1928 gum Kurie von 95,25 Prozent zugüglich Stückzinsen vom 1. April bis zum Bonahmetage. Die Monabme kann in be-liebigen Beträgen bis spätestens 15. Juni 1928 eventuell auch icon fofort geicheben. Die Gold-Rommunal-Schuldverichreibungen der Gefellichaft find nach preuß, Gefet mundelficher und werden von der Reichsbant belieben. Die Gesamtfündigung dieser Anleibe ift bis gum 1. April 1938 ausgeschloffen. Gine Auslojung darf bis dabin nur in Dobe derjenigen Beträge erfolgen, welche auf die den Schuldverschreibungen als Decluna dienenden Darleben durch Tisqungsbeträge bei der Ge-sellschaft eingehen. Die Tisqung der gesamten Anleihe muß bis 1. April 1958 beendet sein; sie ist auch durch Rudfauf sulaffig. Bei einem Grundfapital von 18 200 000 .M. waren von ber Gesellicaft am 31. Mars 1928 in Berkebr 86 978 740 M Gold-Kommunal-Zchuld-verichreibungen, denen als Techna 91 047 799 M Gold-Kommunal - Darlehnöforderungen gegenüberftanden. (Siebe die Anacige.)

3m Schanfenfter der Girma G. A. Rindler (Griedricheplat) ift die für ben Militarverein Durlach an-gefertigte neue Gabne feit Millwoch, 2. Mai, gur Befichtigung ausgestellt.

Tagesanzeiger

Rur bei Mufgabe von Mugeigen gratio.

Donnerstag, 3. Mai.

Bad. Landeotheater: 716-10 11fr: Seitenfprfinge.

Ginfract: 8 116r: Rammermufif-Rongert: Rlinglere Quartett. Siadt. Auskiellungshalle: nachm. 2-1 Ubr nachts: Sahrmartt für Jung und Alt. Abends Gaft-fpiel des Sunkbrettels des Sudd. Rundfunks in

Coloffeum: abends 8 Uhr: Brafilianische Revue Saicha

Morgowa. Badijde Lichtspiele (Konzerthaus): 8.15 Ufr: Samba, ber Deld des Urwalds; ferner: Aus dem Reich

des Königs der Könige von Aethiopien.

Aarlornher Turnverein 1846; 6. Stiftungsfest des Damen-Kaffees in der Turmberg-Ressauration. Treffpunkt 3 Uhr an der Endstation der Stra-henbahn in Durlach.

Raffee Rowad: 8 Uhr: Thalnfia-Bortrag: Rovfettichan mit Pichtbildervorführung.

Samb. El. Sarpener Sölch Solzm. Ph. File Bergb. Kali Alchel.

Raritadt

Röln-Reueff.

Low. Loewe

Nat. Auto Ob.-Bedarf "Kofs Orenstein

Oftwerte Bhönig Bg.

Polyphon Rh. Braunt. Rhein. Gletix Rheinftahl

Br. Bentr. B.

Ang.Berf.

230 237

Ergänzung zum Kurszettel

7.5 7.4

15.32 14.32 - 13.5 6.7 6.4 - 6.25

18.75 19

11/2 Budap. St.14 m.T. 58.25 57.9

Termin-Notierungen

157.5

Berl. Sbisg.

Distonto-Wef.

dresdn. Bi. Mitteld. Erb.

hart. Baff.

Di.Contis. Di. Erböl " Majdy.

J.G.Farben Felt. u. Guill.

Deff. 2. 216r.

West. Boden 1—10 6 Grostr. M. 5 Aum. 1903 4 Aum. 1894

Türkunif.

I. G. O. Bergm. G. Berl. Mafch. Buberus

Rarliner Börse Sabr. Sca.

Dei		ne	r Du	rse			
vom 2. Mal							
Deutsche	Staat	NAME OF STREET	A CONTRACTOR	1.5. 2.5.			
Deathan	1, 5.	2. 5.	Sanfa	237 215% 128 127%			
Apr. Souly		The Part	Reptun	128 127% 154% 154			
" I'll	52 05	52	R. Lloyd Schaniung	1541s 154 8.9 8.9			
Renbefits	17.40	17.37	Gub.Gifenb.	0.5			
6% Reichs-			Ber. Elbe	73 72			
anleihe 27	87.5	87.5	Bank.	Aktien.			
6 Dt. Werth. 2-5 Golb.		PER CO	91bca	137% 138.5			
fdat K	90	90	Bab. Bant	137% 138.5 157 157 172 172% 189.5 192			
61/2D. Heichay.	94.7	90 94.75	Bi. el. Werte	172 172 189.5 192			
6% Baben Stants 27	00	00	Barm. Bro.	140 5 142			
6 % Bayern	80	80	Bay.Shp.B.	158 159			
Stants 27	81.5	81.50	" Bereins	155 157			
6 % Cachfert		00 5	Es:1.Hdlages.	264 264 177 1781/s			
Staats 27 7% Thür.	80.5	80.5	Dang. Priv.	94 94.25			
Staats 26	87.9 7.15	87.9	Darmft.Bt.	249 24814			
Dt. Schutgeb.	7.15	7.2	Diffie.Bf.	56 56 1634			
Wertbest	. Anle	ihen	Dt. Hnp. Bt.	1521/4 1521/4			
5 Bab. GL.R.	-	COMMEN !	D. Hebf. Bt.	115 116			
5 9th M	75.4	75.1	Dist. Gef.	153% 154%			
Ausländ	Wer	te.	Dresdn.Bi. GothaGrund	157% 157% 157% 134%			
5 Meg. abg.	428	44	Lux.Inter.	9 85			
4 Meg. abg.	29.3	29.5	Mein.Spp.	9 8.5 13234 133 262.5			
41/2 Deft. S.	-	25.05	Mitt.Bod.C.	262.5			
4 Goldr. 4 Kronent.		36.25	Ditbant	104 100			
4 Türf. Ab.	10	10.5	Deft. Credit	37.75 37.75			
4 I. Bagb. I	13.9	14	Br.Boben Reichsbant	132 132 4			
4 T. Bagb. II	13.9	13.5	Rh. Crebitht.	37.75 37.75 1325 13204 2264 225.5 124.5 12434 A202 218			
4 T. Boll. Türk. Lofe	26.5	13.5	Subb.Bob.Cr.	A202 218			
41/2 Hng. 13	28	28	Sübb. Dist.	1.58 1.57			
4½ Hng. 14	No. of Concession, Name of Street, or other Persons, Name of Street, or ot	-	Bbt. Samb. Wiener Btv.	159 159 16.87 16.75			
4 Hng. Gold.	26.62	-	HEROTE PROPERTY AND PARTY NAMED IN				
4 Stroneur.	2.1	2.05		ie-Aktien.			
5 Tehnant.	DAY SERV	SHARE	Accumulat. Adl. u. Opp.	170¼ 170.5 264 264			
abg. 414 bo. abg.	21.75	18	Ablerh. Gl.	121 120			
	-	Carried Street	Mol. Rleger	89 + 89			
Verkel		1 THE LOCAL STREET	21. C. C. B. bto. Lit. B	1661/4 170 73.5 73.5 226 2313/4			
M. G.f. Bert. Mug. Lotals.	210 209.5	211	Alfen Bem.	226 23134			
Baltimore		116.5	Minmend B.	215.5 218%			
Canada	92	92.5	Afchaff. Bran	174 172			
Dt.Gif.B.Bet. 7 Reichsb.	88.5	90.5	Afchaff. Bellft. Augsb. RM.	203 204.5 104.5 1043			
Elettr. Schb.	86.5	87	Bamag. Mg.	25 25			
biv. Bertifit.	97.25 86.5 88.25	88.25	Bamb.Ralit.	-			
Samb.Bateti.	155.5	156.5	Bamb.Mals.	114 114 95 94.5			
Samb. Sudb.	79.12 220.5	79.87	Bafait	95 94.5			
Annay Anann			ALL STATES	ACCURATION OF			

Frankfurter Börse

vom 2. Mai

3. B.Bembg. Berger Tfb. Bergur Clef. B.Karlsr.J. Berl. Kindl. Di.Waldh. Braubyürnb. Bridw. K. Brem. Belf. Brem. Bolle BrownBolle BrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle GrownBolle 143 234 234 157 93.12 94.75 97 68 68.25 Capito L1. Chabe Charl. Waff. 89 89 608 613³ 138³/₄ 139¹ 124¼ 123.5 79 80 97.5 94.5 97 97 49.5 47.5 DainlerBenz Dt. Att. Tel. Dt. Att. Tel. Dt. Coutis. Dt. Erböl Dt. Gufftahl Dt. Jute Dt. Rabel Dt. Majd.
Dt. Hoft
Dt. Ghactts.
Dt. Schactts.
Dt. Geinsg.
Dt. Zon
Dt. Lon
Dt. Mole
Dt. Gijenb.
Dortm. Aften " Union Dr. Schnellpr. Düren Metall Dürfoppwie, Düff. Masch. Dyn. Nobel Egeft. Calş Gintracht Gifenb. Brt. Gif. Sprottau

51 49 240 250 70.25 69 563 568

Guivlach Hadeth D. Halle Masch, Hamberstein Hannuersen Hannungschein Harburg Eisterbeite Harburg Eisterbeite Harburger Harbeiter Harbeit 93.25 92.87 105 1024 248 248 158.5 159 58 57.5 83.25 86 233 231 261 260 129.5 129.5 196 196 61.5 60 28 27.5 elb Frante hemm. Zem. heming. Reif hille Wie. hilpert M. hindr. Auff. hirfch Lupf. hirfch Ld. 28 131.5 130.5 126.5 125 158¹/₄ 157 170¹/₄ 172.5 88.25 87.5

171 22 103 57.5 236 Rülh. Bg. dation. Auto ledarfulm ledarwie. Rorbb. Cis "Eteingut Rorbb. Trik. "Wolle Rbg. Herbut, Ob. Bebarf 1. 5. 2. 5.
163 163³⁴
134 133
105.5 100.5 Bran.Branh 186.5 186.5
155.5 154.5
158 169
153.5 154.5
158 169
153.5 154.5
158 169
159 169 171.5
154 148.5
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.5 148
148.6 148.5 Abt Gebt. Abler Cpp. Abl. Alcher A.G.G.St. Ang. Gu. 48 48 260 255 90.25 89.5 1651/4 1701/1

Bab. Glettr. Mannheim Bad. Mafch. Durlach Bad. Uhren Bamag. Mg. 145 146.5 9.75 9.55 Banr. Spieg. Bayr. Cell. Bergm. Eict, Brem. Befgh. Brown Boveri Biltft. Erlang 70.5 70.5 190 64.5 15/ 184 63.5 157 39 Cem. Sdelb. 1503 DaimlerBenz Dt. Eifenb. Dt. Erbol ,, G.S.Sch. 110 112 Di. Linol.

" Bertag
Dingler

bolgvertohl. 128 Schnellpr. Dürloppwie. Inag jungh.Gebr. E. M. Raif. 24 24.25 Gl. Licter. 24 230 Gl. Licter. 171.5 174 Gl. Sub.M. 35 Gmag 93 93 Gmailtillicid 16.5 16.5 Gmaitturid Enginger Union Shl. Majd., Citl. Spinn. Jahr Gebr. 3.G. Harber. Felten Guill. Feinm. Zett Hrmai. Bas. " Sas. Sas. " Sas. " Sas. " Sas. " Sas. " S 50.5 60 224 48.5

59.75 99.87 \$\frac{\pi_0. \pi_{0.1} 101 170 72 65 181 120 120 78

138.5 139.5 68.5 67 144 31.25 101.5 60 111 1643

91 91 67.75 65.5 130 129% 195% 203 87 87 Schnell, Fr. SchriftStemp Schudert M. Schuh Bern. Schuh Herz Schulz Gr. Seil. Wolff Sichel Co. 75.25 77 312.5 325 % 105 105 146 145.5 Siem. Salste Sinales Südd. Buder Trit. Befigh. Thur. Lief. 62 105 Uhr.Furtio. Ber.Ch.Fif. Ber.D.Delf. Ber. Jag 98.75 98.5 75 75 Boigt Saffn. Bolth. Rabel 1441/ 1441/ WanfiFrent.

298.5 3013

Pr. Rogg. St. Rohiw.23 % Rh. Spp. Rh. Hr. L. Inh. M., D. I Sachient. Ralinicherst Rali Wefter | Western | 280 | 280 | 280 | 280 | 280 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 | 281 |

Bt. 15—22 18.05 18.02 Bb. Shv. Bt. Obligationen:

1, 5, 2, 5, 6% Metch8ant, 87.25 87.3 91518 g, 111 54.15 53.9 98.0 beful 17.35 17.25

1/2% Deff. 2018st. 1 - 97 Aust. Staatspapiere. Spez. Port. - - - 41/2% am. Golbrum. 13 19.12 17.25 Zontürfen 13.3 13.75 4 nug. Golb 26.62 26.4 Dt. Stadtanleihen. 6% Bert. 24 - - -8% Darm. ftadt G.A.24 93.5 -

Et. A. 26 % Mains G. A. 26 0% Mannh. G. A. 25 % Mannh. Et. A. 25 % Mannh. Et. A. 27 3% Mårnbg. 80.25 81 Bforgh.G.N. 95.05 95.05 %Pirmafens 93 93 Bank-Aktien. 137.5 138 158 159 191 192 140.5 143 Bay. Hyp. u. Berl. Solegef. Danatbi.

% Frantf. St.N. 26 I 81.5 81.5

- 103

94.5 94.5

Seibelberger Stadt 4.26 85 85

124.5 1243 190 190 - 190 - 136 100 100 16.8 15.7 155 155 Wiener Bfv. Wib. Abl. Transportanstalten Reichsb.

Bh. Beibelberger - 65 159 156% 154.5 155 18.37 18.37 Strafenb. Hapag Liond 3% Sal. Mon. Industrienktien Gidbaum 345 – Liberatria 345 -

Wolff W. Pforzheim Württ. El. Zenft. Waldh. Zud. Mheing. Bergwerksaktien Buderus Efdiw. Berg Belfentird.

22.1 22.1 78 96 13.25

80 seinenw. 23 80 6% Seivelberg 23 6% Orffen Roggen 23 9.7 St. Rohlw.23 13 13

nit firefieder Auflärlif fann, von welder ist annahm, daß sie in die klaine führe, bisnee ist in auglod. Ein Auflächei des Eur- ist elveribe ward. Inch in eine Abendie in Egleier von kauflichte das Gescheft, und ibergal mit einem Bild, daß ist frevelsat und doch voller weld, ibergal mit einem Bild, daß ist frevelsat und doch in voller und ibergal mit einem Bild, daß ist frevelsat und doch in voller und der Eure und der Eriet erstend in Elgen der Prott, Aufligun und Escheft angelegt batt und auf Sandungsbelten gereit der Preist Aufligun und Erdelft angelegt batt und der Eure in der Geben mit vel Gescher erubildet Gabrit, mache es nach einunderingslichtingsper Sasten aus kaub, Edden bei der Preist in der Der Eriet auflichten. Ein wermer Feißlimssuch Gescher erüfigten bei er auflichten der und Stehe Geben mit der Beriet erubildet gebild, Bei in der Eriet ein der Leiferen inpigen Grin an Erieben Scholen Euröbäufer in försen appigen Grin am Erten gebild, Beine doben Berger nur Ande es nach eine Erieben gebild, Beine doben Berger nur Ande Schon über der Preist aus Elverger nur Erunde bie bei Beine Ablaüfer und er erfügen gebild, Beine und Ere bei Biblichen Landsührler in Fiscen gebild, Beine und der Preist der Blutzen und Serechingen Fiscen über leiben köller worden nur.

Baritikage, inunverfrannte Pferdenngen fürmten auf ans Baritikage, inunverfrannte Pferden mit Scholen Beiter, famer nur ihrem Fiscen bei der Mellennnen und der ein Manitier Schoen beite Mellennen und der ein Manitier Schoen Beite führen bei der eine Mellennen und der ein Braitligen der mit einem Preisten der der Eigelennen hab mit einem Preisten der Beiter kollen Ber der Beiten kollen der Beiten Kollen der Beiten kollen der Beiten köllen der Beiten kollen der Beiten kollen der Beiten kollen der Beiten kollen der Eigelen der Beiten kollen der Eigelen der Eige

dunkel war darin, und auf dem Alfar vor der Heisgenwand standen als Opjergaben Blumensträuße, ein Glas Roiwein und etwas Brot. Fromme Spenden für den heiligen Georg und seine Osiener, und ich dachte an die Geschichte von den Schaubroten, welche einst der flücktige David in selnem undezähmbaren Hungergeißst aufaß.

Ein eigenarliger Reis von unendlicher Ruhe und Stille ichnebte um den verträumten Raum. Bären nicht die frijchen Defergaden kagewesen, jo bätte ich angenommen, daß daß Klosfer verlassen seiner Exprengung mit unseren Pferdejungen, welche abseits im Schatten lagen und ihre Tiere sich selbst sweichen. Eroßdem blieb uns in dem Galechre mich aber eines Bestren. Troßdem blieb uns in dem Band, zu warten, dis sie die stoserzielle austien von und Rotzen bis sich eine Kloserzielle austieu und man von ums Rotze nehme. Schlecklich trat dem auch langfam und bedächtig ein griechsicher Mönd in seinem langen Gewand zu und umd ichittelte sein wurdehein in seinem langen Gewand zu und ind ichittelte sein wurdehein und Berdie und ichitelte sein wurdehein die von der seinen Alich einmal Brot hatte er sier und, Datt und einselfen von, daß sah man auf den ersten Blick an dem weltentrücken, giütigen, aber voelsen Gesicht des Wöndses. Mit betriüber Phene verließ er und.

Berann er sich auf des Apostels Mahnung vom Gastfreundlichsein ohne Murmelu? Hatten wer Zeutsche in unserem natürlichen
her Grobstan ihm gesallen? Zedenfalls kam er nach lurzer Zeut, wer
hir uns schon aum Aufdruch fertigmachten, mit einem Körbchen,
dis oben angefüllt mit Apfelfinen, zurück und sem Preis fragten,
nickend auf den Tid. Und als wir nach dem Preis fragten,
uannte er eine lächerlich steine Summe. Biel weniger, als für
jolch volkfommene Früche aus Zasfa die Fruchthänder in Konfrantinopel forderten. Köhlich haden und die schigen Jackafonders viel darauf zugut, daß ihre schwägischen Kandsteute, die
Tonnders viel darauf zugut, daß ihre schwägischen Kandsteute, die
Tonnder, im heiligen Kand sie möglicherweise gezogen haden
fonnten. Niemals mehr Jadde ich so vergnügt ein solch frugales
Wittagsmaßt auf einem so wunderschöben Erdechen Erde
schwerzung au dem fillversonnten Kosfrenzigling. Und die ebbe
Geferenvägleit des bedürftüslosen Wöndes lebt weiter in der

Ein Sträußchen vom Wegrar

Huj einer Banderung im badigden Frankenland kam ich durch ein schliches Tälden. Bind, Sonne und blaner Himmel ladite iber den Lande der Maddenung, Blüten der blierer der Belein und jeldi die Schlebenbilde am Berghange ichiteten ihre weiser Ekimriegel und Ferlägeröll.

Frühlichen ihre Seinriegel und Ferlägeröll.

Frühlichen Ekimriegel und Ferlägeröll.

Frühlichen einem Mere Granke, jelten einem Mengen begegnend, der einem ratterirden, seubenprotellieben gliner einem ihre himme beschneren. Bachfelderen einem Mere gliner Endlich ibe Etraße einem munieren Bachfeln, und den Blübel erreicht, eine Sägemilde, der Bachfeln, und der Blübel erreicht, eine Sägemilde, der mir Altertung weisen istlick für einen abzweigenden Beg. Baumfämme erlägen war nach Mere ber Etraße, der Scheich der Schein wer auch den der Blübel erreicht, eine Täge füng aus der Wühle erreicht, eine Täge füng aus der Wilde erreicht, eine Abamfämme erläge schem in ihm vorüber; aber Wilde erreicht, eine Abamfämme erlichen der Alterbeitzigen der geleistet, der Etraßer der Michte und fägte an einem mächtigen fei Etimme fiete der Wichte mit feiner Alterbeitzigen der geleistet, der und der Volumen, der Blümen, der henre Blümen, der Grünme, als wolle er mir eine graße erweisen: "Diete mit eine fiete graße erweisen: "Diete der Getimme, als wolle er mir eine graße Eiche erweisen: "Diete der Getimme, der gene mächt den mich zur Blümen, der Getimme, der Grünke Frein ich der Kander keine graße ber diete der mit ein graße Erbeit inne, delle gering fiebt der Getimme, der Grünke Breine kan Größergraßen wähligen der grüße erweisen. Date der bei den er eine mächt der ich eine graße Erbeit inne, delle gering fiebt der eine gereitet, der Grünke Breine den Größergraßen wählige der eine gere geleitet, der Grünke Breine mächt der eine gere Beiter er und derne, wielleicht waren gere erweisen. Date bei den er aus eine mächte gerene mit der ichmenen Grünker, der den meteren wähle der der der den der den der den der der der der der der den der den der den der den der den der den

Steine Hand, gudte nach meinem Geldbeutel, als fich ber bistemde biedte und ich zu meinem Erstaumen gewohrte, wie er dach germade biedte und ich zu meinem Erstaumen gewohrte, wie er dachfless Luttraut und Verenwessellt, um mit darans ein nachten zu winden. Ausgeben der Fremden ergeriff mich, so das bie denten gewohrte, ich ich, wie der Mann die die eile gewohrten aus verunessellt, das mochte einer hier weggewoorfen baben. Auf eine veren die eine Erkäußeben mach gewagt hatte, das wechter hes Fremden ausgangligkagen, der nich gewagt hatte, das Geschent des Fremden ausganfolagen.

Ab riec recht, als ich annahm, das der Mann geiftesgerfört war, aber die Veugierde plagte mich, zu wisen, was es für eine Bernandenis mit diesem Aranten haben mochte.

Dies erhöfe ich entige Stunden später von einem Eandbriefe prenger auf dem Vürdwege, als wir wieder an der Wichte vorbert.

Der Fremde stand noch immer dort und fägte, aber er sprach und nicht an und bot auch feine Blumen mehr,

Bon Bant R. Edmibt (Tauberbifchofaheim).

Lee Plann aus der Bühhe, ho erzählte mir der Briefringer, "Der Plann aus der Bühhe," ho erzählte mit der Giner verichmähen Liebe wegen ging er als innger Wentig auch dimerlia, wo er als erzeigendomitärer Alreit fand. So chrieb er wenigteus leinen Ellern. Zamn ader blieden eines Zages leine Briefe plöblich aus, Man utemad vonder er begingen der eine Preiet plöblich eine giegen die der Bühle aus Erteigenfon ihr vergelfen, als monthing wird der eines Zages von der Philipse au Erteigenfon ihr vergelfen, als monthing ihren kind der eines Zages von der Philipse au Erteigenfon ihr vergelfen, als monthing ihren kind der eines Zages von der Philipse erft beach eine bin eines Zages von der Philipse au Erteigen der Erteigen und haten der Erteigen der Erteigen der Erteigen und haten der Erteigen vor der Erteigen der Erteigen und für erteigen erteigen der Erteigen der Erteigen der Erteigen und fingerlichen erteigen der Erteigen der Erteigen und fingerlichen erteigen der Erteigen und der formenlohenen erteigen Feiten Fachlichen und der john fangloß leiten Stagelber der Alleigen vor der Erte gelegt.

Zie falliche Erteigtung des Brieftingers hate mich fie er er erteigen der Berugeren und der ferteigen der Erteigen der Ertei

Karleruher Tagblatt

Undrugorlängsblodd

173. Jahrgang

Donnerstag, den 3. Mai 1928

Million är

Roman von Comund Saboft.

fagte faut, ohne die Gegenwart der anderen zu bemerken: "Ich habe dich heute gefchlagen und von deiner Ennschuldigung nichts habe die Benerken: "Ich habe der Knecht vor Berlegenheit nur wichn und Eetu Bout bewordringen konnte, ergriff Arkany dessen band. "Ich danke diel – Alber vergiß niemals, daß die Pierde Geschöpie sind wie du und ich. Du darstif sie niem eige pliende Geschöpie sind mie du und ich Du darstif sie nie mehr geger pliende. Aus deschöpie sind wie die einen Gruß nar er heiter und guter Ihng eine nach einer siehe bestehenden Lat.

Einmal ritten sie an einer Koppel vorbei, die sich halbwegs zurichen Beschopen und Szervaß befand. Wier keine bas nie beschieden Beschapen und Szervaß beschieden der wird beschieden der wird beschieden der bernach der mit beschäftigt, das Andel sunger Perche in eine Ecke zu drängen, um sich einen Hendischen ber eingeritten werden

Neu blingutretenden Besiedern des "Karlstuder Tagblaits" geben wir bler in wenigen Schen den bisherigen Tafladen-Berlauf geben wir bler in wenigen Schen den bisherigen Tafladen-Berlauf von "Jan Fod", der Willionär": Jan Fod. im Beariff völlig dem hadelteilum zu verfallen, reitet bei einem Einbruchsverlund den auerfanischen Weltensteilung den geuersdrunft vom Bedien Berliner Erfebnis bat Hod für einem RivieraTode. Kor biefem Berliner Erfebnis bat hod in einem Nivieraboiel der Erla Nicenbach einen ungemein wertvollen Allin ich einem Eadhe under ein mislungenes Riefengefähr der Berarmung andeim. Nachbem Erlas Bräutigam Febr siervon Kenninis erhalten fall, sielt fich fein signerischer einbe beiter Gerakter beraus. Erla
trennt sich von ihm und lucht sich erschlicher Ebraus. Erla
trennt sich von ihm und lucht sich vor telbst zu verbienen. Zan
Boch, dem ein Riefenvermögen als Belohnung sit die erwähre nachbem er den Ning Erlas in siederen Gewahrlam wurch beiter Praktin. Beluch feine Gefebte in Parkennatung und einen Anbenfeiter eines Preud köhrt un
Erla zurüschen den Parkennatung einer Stellen auch lingarn. Hoch fein sein sien serbingt fich werter als Gescharter. Erle erwährt fich werter als Gescharter. Erle erwährt fich werter als Gescharter. Erle erwährt fich weiter als Geschartering berentialen verkährt for her erwächten zohe Parkentung sieres Diensteinen Erkellung erwährt ford, des sien in der Verkört forlännen erwächt ford westen siene Verkört in son der sien erwährt ford, des Eurwächten find Berentung sienes Diensteilen als Belohnung siene verkänten vor Argentung den verkört Folian in der

um sich einen Hengit herauszugreifen, der eingeritten werden jollte.
Es war ein prächiges Tier, hochdeinig und langgestreckt wie beite englische Jucht. Das schwarze Hanggestreckt wie bläubig schie. Als die Knechte es eingesongen und in eine elece Koppel geführt hatten, zitterte es. Es war unmöglich, ihm den Sattel anzulegen: es gebärdete sich wie toll.
Pletany rief ein paar ungarische Worte spiniber und sieg ob. Wit jeinen sangen, hastigen Schritten ging er auf das Pferd zu, firich ihm begültigen Schritten ging er auf das Pferd zu, firich ihm begültigen deritten gruccht, beruhigte es durch Stretegeln, Kloppen und leichte Jurust. Die Knechte zogen sich auf geinen Wint funmer weiter zurückt.

Erla jah ihm gespannt zu. Sollte er es wagen, das Pferd ohne Saitel und Bügel einzureiten? Arkany wagte es in der Tat. Er jah im Ru auf dem Rücken bes Pferdes.

Sie wußte genau, daß es ihm nur darauf ankam, jich und feine Araft zur Schau zu stellen, dennoch aber stand sie 20 Menuren lang Todesängste um ihn ans.
Das Pferd wehrte sich gegen seinen Neiter. Er stieg unit der Borderhand in die Höbe, schlug aus, daß die Nasenstütte klogen, umsagte die Koppel, und als Arkany sest und sicher bleib, warf es sich undermutet nieder. Arkany sprang mit Gedankenschnelle ab und entging der Gefabr, unier dem Pserdeleib zerquesich zu werentging der Gefabr, unier dem Pserdeleib zerquesich zu werden. Aber er saß ebenso schnell wieder auf, wenn es sich auf-

Es kam vor, daß sie nach einem langen, austrengenden Rittevom Pferde sprang und sich auf den Boden sallen sieß, um den flrengen, berben Dust der Erde einzuahmen, der sie Gerauschte. Sie horchte auf die Stille, die mit tausend Stimmen sang, und sie blinzelte in den Himmel, der nirgends so hoch war wee in diesem Lande, und auch das Licht schen mit tausend stilberzellen Stimmegen

Unmerklich entstand im Herzen Erlas eine große Liebe zu Schloß Bogat und dem weiten, slachen Kand, das sie auf dem Miden Glöndas, ihrer goldhaarigen Stute, durchstreifte. Sie legte sich keine Rechenschaft darüber ab, daß diese Liebe aus dem Herzen Arkanys in das ihre übergegangen war.

Dele gande lange Kette von Tagen war wie ein einziger Tag, dessind Perdigang nie aussigiete. Boris, das Pierd Arkany, und Elönda, Erlas Huckelligute, slogen Leid an Leid über die slache Steppe, daß ihr Lauf wie ein einziger Judelschreie war, und off schpe, daß ihr Lauf wie ein einziger Judelschrei war, und off schre Erla wirklich vor Lust. Dann wandte Arkany, mitten im iggenden Ritt, den Kopf und lächelte mit sest zugammengepreßten

Chlieblich blieb er Sieger. Der Hengit tradie langiam und mit ichauntriesendem Mani an der Koppelamgännung entlang, er ließ sich jogar lenfen. Arfany iprang ab, rief die Knechte hendet und ging zu Erla zurück. Er atmete ein weuig schneller — daß war alles, was ihm von einer Erschöpfung anzumerken war, seine Stimme hatte den gewohnten ruhigen Alang, als er sagie: "Ein sehr fiarles Tier. Ich habe viel Minge mit ihm gehabt. Ein Ebr für farles Tier. Ich gabe viel Minge mit ihm gehabt. Ein

gewonnen.

2616 Erfa ihm die Hand reichte, ihn beglickwinrichte und mitt ihrer Bewunderung für seinen Pau und seine Araft nicht zurücker schleiben bieser vielen Tage Gefam Erfa faum ein einsigesmal Während dieser vielen Tage Gefam Erfa faum ein einsigesmal Sahrend dieser vielen Tage Gefam Erfa faum ein einsigesmal Sahrend dieser vielen Erhöbe viel zu in, behöuntete er, wenn te ihn zufälfig irgendow erwijchte, und auch der Gereichenger ergelmäßig mit Arkany oder in der Gesellichaft einiger Gäfe, von denen sie mit untadeskafter Ehrerbietung behandelt wurde. Benn sie allein waren, musigierten sie bis tief in die Nacht hinein oder Geraffolgafen, was sie am anderen Tage untersuchnen. Bur wennen, Beie aus Berlin famen, ließ Erfa sich herbeit, daran zu denken, daß sie nicht sin anderen Ennen, Lönnen, das sie nicht für alle Zeiten auf Wogat bleiben fonnte. Frau Marguery schiebe hange balten Enne, Ker werde sich nicht mehr konnen, und nach ause karers. Er werde sich nicht mehr konnen, und nach ause keiner Beiner Enner, wei kein Posten sich einer Beiner Enner, wer "Blue Star" mer Riemals hatte sie einen Menichen reiten sehen wie ihn. Erst wenn er im Sattel sah, war er — er selber. Sie bewunderte ihn, sie erichtat oft vor seiner tollkischen Wildheit und fühlte wieder Rühreng mit ihm, wenn er sich begeistert oder empfandsam wie ein Knabe zeigte.

Er erlandste ihr tousiend Blide in seine Seele, aber deren Tie-is sen errandste seiner wicht. Wer nar Arkany? Ein hochmitiger Paart? Ein houme? Ein demitiger Paage? Ein herrische Allis.

Ling, der seiner Beute sicher war?

Eines Morgens war Era Zeugin, wie Arkany einen Knecht sing, der seines Werieß hotte — aus Bersehen oder Lechglinn — das Pherd seines Kern mit den Sporen versekt. Die Wunde sin war die mit dinsselm, geronnenem Blut verklebt. Arkany er-blidte die Wunde, dann soh er mit einem start und gläsen ge- muordenen Blid auf den Krecht. Seine Lippang dannmeln nollke, schon not er hichtlichgung stammeln vollke, schon nich den keine Erhöglichgung fammeln vollke, schon nich eine Wichtlich danz ferna stammeln vollke, schon nich eine Krecht und ritt de schoen Rittes hera her Enstell und ritt des schoen Rittes hera spein seen Wittag surück- auf gedrichten, ging er in den Schol, nud als sie gegen Wittag surück- at sebrieten, ging er in den Schol, nud als sie gegen Wittag surück- at sebrieten, ging er in den Schol, nud als sie gegen Wittag surück-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

ein Wort. Also hatte die Mutter wenigstens noch keinen Versuch anternommen, den Stein zu vertausen. Erlas Herz klapfte jedes-mal, wenn sie einen neuen Brief öffincte. In keinem aber sehlte gum Schlift die Bitte: "Komm bald! Wir vermissen dich sehr, und wenn Luz, dein vierbeiriger Schützlung, zufällig dem Jimmer be-keitt, so winzelt er zum Gotterbarmen. Du darst ihn nicht länger mehr leiden lassen!"

Diese Bitten wurden immer drüngender, und sevennut nummer stein der, und seinereise der kick vor, Saamtes dur Rede au ftellen und ihn dur Heimreise den derfangen, sobald aber die Pferde vor der Auffacht hielten, war wergesten.
Die Heilig vergesten.
Die Heinfacht ersolgte ebenso überrasichend wie die Reise nach Saarvas. Der letzte Tag, den Ersa auf Bogat verbrachte, is war ein Sonntag. In Saarvas sand ein Fest patt, und Arkany ritt mit Ersa hinüber, denn beide hatten Erskadiengen erhalten und waren gebeten worden, wenigstens bei dem Preisschießen am Rachmittag zugegen zu sein.

Szarvas war ein Dorf von kaum tausend Einwohnern. Es gab nur eine einzige Straße, in der auch während der längsten Trodenzeit Wasserpiützen standen. Heute war das Dorf nicht wiederzuerkennen: die Straße war ein einziger Festplatz. Von allen Eden kam Wusse.

Er wies auf einen niedrigen Buich, der iich vierzig oder fünfgig Schritte von ihnen entfernt besand. Auf dem odersten Iweige
schriftener, grauer Vogel.
Ach will Ihnen zeigen, daß ich ichiehen kann," sagte Arkany
deite und holte seinen Revolver vervor. Er sieß die Sicherung
anrückschappen und hob langsam den Arm.
Kein Liftigen regte sich. Die Sonne, die hinter ihnen stand,
rötete sich allmählich hinter grauen Dunstwolfen. Die Sicht war
ichliecht.

Der kleine Bogel äugte zu ihnen hinüber. Sie hörten sein ängstliches Piepsen, so still war es. Arfann zielte. Sein Pierd stand undeweglich wie ein Standsbild. Da reckte das Bögelchen plöhlich seinen wurzigen Körper und begann zu singen, ein weiches, sühes Trissen entstieg seiner Kehle.

Wentießen packte Erla, aber bevor sie ichreien oder Arkany in den Prn fallen kounke, um den Nord zu verhindern, ließ er den Arm sinken. Er wandte den Kopf zu ihr, und auf seinem Geschicht stand tieße Scham. Um seinen Wund zuckte es, als mille er ein Schindzen unterdrücken. Er sprach kein Wort.

Auf einen leichten Schenkeldruck seht inch sein Perd wieder in Gang und Arkany kenkte es in weitem Vogen um den Busch berum, auf dem das Bögelchen noch immer iang.

Alka sie in Bogat anlangten, war es sat dunkel geworden. Arkany geseitete Erla, wie es seine Gewohnseit war, dis vor die Tir ihres Immers. Sie reichte ihm die Sand. "Ich sahe Ihren Bogel schosen Perden oft unrecht getan, Graf Arkany. Als Sier verbeugte sich Indael und nicht auf den keinen Bogel schosen habe ich Ihren verlangend mar, auf den keinen Bogel schosen, habe ich Ihren verlangend war.

Grla ging in ihr Ihmmer. Sie Aleibete sich aus und legte ihren Schlaschung an, um bis zum Wendessen au ruhen. Sie hatte kein Licht angezündet. Auf den Koppeln wieherten die Pferde. Pvonne sang ihre schwermultigen Lieder, und da es still war, konnte Erla sedes Wort verstehen. Die verlegene Rührter seltigkeit dieses Geschages reizte sie. Sie erhob sich um das Fenster zu schließen, vergaß aber ihren Vorsach und blieb am Fenster stehen. Drüben, in der Richtung von Saarvas, stand eine dunkelrde Gener ab und kanzten um die Flammen. Die Vengassen sich den Fenster ab und kanzten um die Flammen. Die Vengassen sich die Vinrunde und Spannangen sich in Takt und küsten sich. Eine wunderseiche Unruhe und Spannang kreiste Erla im Blut. Jiellose Sehnsied, jucht zog wirr und gnülend durch ihren Kops. Jum erstennal un diesen Tagen dachte sie an Jörn.

Aus diesen Tumbelstift sand Arkand, Sie sah nur sein Gerum. In Versten Tumbelstift sand Arkand, Sie sah nur sein Genten Sander. Wit kleinen, langsamen Schriften kan er näher.

Erla stand gelähmt. Sie wollte schreien, aber ihre Kehle dit war troden und eng. Sie wollte die Harden eine Kehle der ihr fehlte die Kraft. Wit ihrer tastenden Linken zog sie die weiche seide sprace Schlasauges über der Brust zustenn zog sie die weiche Seide sprace über der Brust zustenn zog sie die wollkommen wehrlos, verstört vor Angst und Knieden. Sein nar Eleiner, helter Schrei side von seinen Krmen emporgehoben. Sin als sie siehen Kieden Heiner, belter Schrei sid von seinen Krmen emporgehoben. Sin sie mit beiden Hahnen seinen die siehen Krmen senworgehoben. Sin en siehe siehen Hannmerte mit seine Nachen seinen klammerte mit seine Nachen seinen Kunden nicht niedergleiten wir seinen Krmen emporgehoben. Sin en siehe geden Schrei so der sie nicht niedergleiten in siehen Krmen klammerte mit seine Ausgen.

Er stieß genein And west bestimungskoser Angst mit den Fingern ein siehe seinen Kund aus, der sich wieden mit den Kingern in siehe Werzeichen Sie und debesche mit den Kingern ein "Verzeichen Siel" stanmerte er und bedeckte mit den Handen sie werzeichen Siele siehen Schleiben Siele irren, "Ich werzeichen Sie irren!" rief sie sitternd zu ihm hindiber. "Ich werzeichen Sie irren!" rief sie sitternd zu ihm hindiber. "Ich werzeichen Sie irren!" rief sie sitternd zu ihm hindiber. "Ich werzeichen Sie irren!" rief sie sitternd zu ihm hindiber. "Ich werzeichen Sie werzeichen Welten werzeichen. Vernals, hören Sie seit über Sogat verlassen!

Er bat: "Ich verlassen wie Sie in diesem Saufe zu wissen wissen gleiche Lied kraft, Sie in diesem Saufe zu wissen wissen gleiche Sie ... Sie gleiche Lieder werzeisen.

geht über meine Kraft, Sie in diesem Haufe zu wissen und die ngleiche Luft zu atmen wie Sie. Ich biesem Haufen wissen zweiselnen die Sie Vogatisse Sie atmete so rasch und ichwer, daß sie nicht antworten konnte. Eie kuhr in dem gleichen, demülig bistenden Tonnte. Eie nicht mehr hier such wehr werde ich seiden, wenn Sie nicht mehr hier sind. Das weiß ich, und darum biste ich Siere mir zu ersauben, nach Bertin zu kommen . Ich will Ihmen Ich seit lassen, nach Bertin zu kommen . Ich will Ihmen Ich seit lassen, nach Bertin zu kommen . Ich will Ihmen Ich seit lassen, nach Bogat und nach . Arkany."

Sie sonnte noch immer nicht antworten. Da ließ er sich vor ihr auf ein Knie nieder, tastete im Dunkeln nach ihrer Hand, die nieder, tastete im Dunkeln nach ihrer Hand, die sie jah ihn an diesem Albend nicht mehr. Am andern Morser gen bracht das Auto sie mid Seit da ihn an diesem Abend nicht mehr. Am andern Morser gen bracht das Auto sie mid Seit da Stuto sie mid Sertin ein.

Ichn Tage nach der Ankunft in Para waren die grundsätzlichen Fragen der Erbickaft geregelt, und Rudyard konnte nach Manaos absahren. Er benutte zu dieser Facht, die ihn quer durch den amazonischen Urwald sühren sollte, die kleine, aber außervordentlich schneske Jacht, die sich Argentiela hatte bauen lassen, um möglicht rasch von Para, seinem Bohtelpunkt seiner gewaltigen amazonischen Besthungen, zu Weitzunkt seiner gewaltigen amazonischen Besthungen, zu

fommen.

Nus Nudyard Holigan war über Nacht ein kleiner König geworden, der festen Villens war, seinen ererbien Provingen und Schätzen neue Erwberungen hinzugliggen.

Echätzen neue Erwberungen hinzugliggen.

Er verstand es bester als Jan, sich in die Rolle des Millionärs zu stigen; Jan war anch nach Ablauf dieser Wochen noch nicht zu Altem gekommen und aus seiner Veräubung erwacht. Er ging nachhenfich umher, und wenn er allein war, fragte er sich zur weiten, wann dieser verrückte Traum wohl endlich ein Ende neh-

m men wurde.

In men vonter.

hielf Jan logar durch eitsche amerikanliche Zeitungskeute, denen hielf Jan logar durch eitsche amerikanliche Zeitungskeute, denen er jeine Ledensgeichichte erzählen mußte. Der Oderst war beit diesem Frage- und Antworispiel zugegen und belusigte sich heime lich über die Sittlosigtekt, mit der Jan allen Fragen auswich, die sich auf jeine jüngste Vergangenheit bezogen. Auch die Zeit an Bord der "Neiner holl wissen wertengnebe er.

"Keiner holl wissen, wer ich bin und nas ich din," erklärte er dem Odersten, als sie wieder allein waren. "Der alte Inn Focker ist ist nicht die der neue ..."

ist "Reiner holl wissen erstickt, und der neue ..."
ist "Rein, Sderst Hollionen erstickt, und der neue ..."
ist "Rein, Sderst Hollionen erstickt, und der neue ..."
gelingt ihm nicht. Bielleicht wird es anders, wenn ich erst wieder es gelingt ihm nicht. Veleschich wird es anders, wenn ich erst wieder nicht gutrepa hinter mir habe."

(Fortiebung folgt.)

Graphologie.

herm. R. Ritter (Karlbrube). *)

Der eigentliche Wert der Graphologie wird heute noch vielsach verfannt. Die einen lassen sich aus purer Rengierde ein graphologisches "Porträt" anfertigen, andere wollen aus ihrer eigenen Schrift ersehen, was und wieviel "erraten" wird, und wieder andere — man sollte es nicht für möglich halten — erwarten aus

Alls exalte Wissenschaft ist die Graphologie mit ihrer Fähigkeit, einen verläßlichen Einblick in die Pjoche des Schreibenden zu
gestatten, gegenseitige Einstellungen der Menschen zu erkennen, ein
Beratungsmittel in allen Lebenslagen, bei Ivelisch in Erziehungsfragen, bei Helkingen von Veranslagungen u. Talenten u. m.
Ivel Lebende sinden in der Graphologie einen ernsten, objekuben Verater, der Industrielle, der Arbeitgeber, die Hausefran
nim nerden sich vor Schaftenen, Sorgen und Unannehmlichseiten
fchützen, wenn sie sich über die Fähigkeiten, Fleih, Estrichseit und
Währbastigfeit vor der Anstellung der Bewerber Klarheit verschaffen durch eine graphologische Analyse, Anonyme Schreiber
zu entdeden, bringt die Graphologie oft zustande, wie sie auch in
Krimitvalsällen eingreifen fann.

Die Handschrift ist eine Art optische Sprache. Die Schreib-arbeit erfordert unbewußt eine ungeheure vrganische und seelische Arbeit, dis das Schriftbild beendet ist. Alle Einwirkungen von außeu geben über unsere Sinnesorgane. Unmitkelbar werdenflussen diese Einwirkungen die Gedankenkätigkeit, mithelbar mur das Ge-fühlsempsinden. Das Begriffszentrum und das motorische Zen-trum sind die Leitungshattoren des primitiven Schreibens, die im Schreibensterricht auwörderst ausgebildet werden. Daber solgt auch, daß die kalligraphische Schrift unpersönlich erschen. Nein kalligraphische Schriften kennt man im praktischen Leben nicht, denn es werden sich immer selbst kaum Ausdruck beingen wollen, finden.

Die Schreibbewegung geschiecht in drei Huterarten besicht, sodist im gangen, die sede für sich wieder drei Unterarten besicht, sodist im gangen sechst Wewegungsrichtungen entstehet. Die Huter der genückt sein des Bewegungsrichtungen entstehet, die wagrechte und die räumtliche. Die senkte fann wieder nach vohr nach unten gerichtet sein, d. h. von sich voher zu sich gesen, Sierbet deutet die answärts, d. h. die von sich vehende Richtung alle immaterielle, oder besser kalle die gebende Richtung, Vonntassen, Voneressen, einer Foale Interessen an, wie Begessenven Kichtung, Vonntassen, die die keressen die andeuteriellen Interessen, die die seiner sich die keressen die kanden nicht die und keressen die der kichtung alle materiellen Interessen, die die kichtung alle materiellen Interessen, die kichtungsbewegung bezieht sich inhaltlich auf Zeinperament, sodisch die rechtsbewegte Schrift ein Fortsbewegen, ein Streben, ein Andehnen an andere, ein gewisse kinteregen, ein Etreben, ein Andehnen an andere, ein gewisse die ertsbeschung deigt auch den Grad des Temperaments, die zu den gewegung derigt auch den Grad des Temperaments, die zu den gestenüber zu des eines die Gestärfe und die Geschweite Gestärfe und den Grad des Gestärfe und die Geschweite Gestärfe und den Grad des Gestärfe und des Geschweites die Gestärfe und den Grad des Gestärfen und den Grad des Gestärfen und den Grad des Gestärfen und den Geschweiten der Gestärfen der Ge

Die nach links gehende Bewegungsrichtung, die auf den Urbeber zurückgeht, zeigt die Abkehr von der Außenwelt an, die Jurückhaltung, die Verstellung, die nicht echte Haltung des Schreiders, also seine Passiwität. Dazwischen liegt die gerade Schrift, die bei dem Urheber verweilt, die sich ganz auf sein Inneres konzentriert und seinen Mangel an Intersse für die Außenwelt andentett und so die kühle, die reservierte Art des Temperaments

der graphologischen Deutung einen "Blid in die Zufunft".

Jaffa-Orangen.

Bon L. A. Steinbach.

Kürzlich sach ich in der Auslage eines Lebensmittelgefchäfts bei einem Besuch in der Stadt wieder zum erstennal nach langen Jahren die gerhen, sausdiest Apsellünen aus der Levalnte, und wenn anch richt ein Zettel dade gelegen hätte mit der Ausschigen Krückte dach geleich wieder erkannt. Wenn ich auch sonk sonk vielen vorlichtelt das gleich wieder erkannt. Wenn ich auch sonk sonk isch wirtschiftlich bei unserer passen zu dachellschilanz sein dach lehr nachteilig ist und unser gutes deutsches Sost zurückeich, wo dach ein Apsel viel gehaltweller ist als eine Drange, so drück ich dei Jahfa-Drangen ein Auge zu, Sie haben mit einmal an einem fröhlichen, sonne beitrahlten Keiletag Durft und Hunger gestült.

Bor mehr als zwanzig Jahren verbrachte ich mit Befannten die Dsierserien in Konstantinopel. Rachben wir Pera, wo wir teils in einem Hotel, teils in einem oberen Stockwert der son prächtig gelegenen deutschen Berlichen Berlichen Berlichen beschänzt wirderen beschänzt mit ihren vielen Sehenswürzistan beschänzt warten, waar alse mal nach dem seitschen Mittwoch — der Donnerstag war alse mal nach dem seitschen Mittwoch — der Konstanthnopler un

als jolche.

Bei all dem aber ist streng au beachten, daß, graphologisch gesprochen, das Fehlen aber ist streng au beachten, daß, graphologisch gesprochen, das Fehlen einer Eigenschaft bedeutet.

Tede Zeichendeuterei ist daher Stückwerk, ist Laiengraphologischen einer Eigenschaft bedeutet.

Tede Zeichendeuterei ist daher Stückwerk, ist Laiengraphologischen einer Eigenschaft verlegenschafter ist sieser anderer, worans die graphologische der schulckarbenscherer entstanden ist, eines der schulckarphologische entstanden ist, eines der schulckarphologische seige entstanden ist, eines der schulckarphologische entstanden ist, eines der schulckarphologische spiele keine Kefrang der Eraphologische seigen meinen Lechgang der Eraphologische Eigen wir in Truck bestindiges Bischeiner Sechgenang der Eraphologischen kein im Truck bestindiges Bischeiner Das Zuffanderdenmen der Lechgen wir in den Verligen einschen wir in den Verligen wirden wir in den Verligen und der Eigen beit gesprechten in der Schulcken und auf eine Presiden beit geden, das aber keinenten Bestingen ist ein sehn Mraphologen bestanntes ist werden der Auf ihre eigenes Zeichen, das aber keinerkeite Werden, der eine Presiden ist eine Kunten in der Kunten eine Bedeutung hat, wie überhauft ihr eigenes Zeichen, das aber keinerkeite worbanden sind. Der geistle, wird seinen Zeichen weiteren Zeichen werden nicht die siene Verdrechernatur als solche bedingenden weiteren Zeichen der Erweisen wird bie Index der Plangel an Velberrichung infolge einer "guten bei beiten siener Schlieben der Seider den Verdrechen der V Fremdenführer dem Beiuch der heutenden Derwiiche drüben in Etutari und der Freitag dem Selanist vorbehalten — einen Ausen flug nach den Prinze unt feln. Dieselben liegen südöstlich von Konstantinopel im Marmarameer am Eingang des Golfes von in Fennachter der größe bewohnte mid fühl kleine nuwbewohnte Infeln, welche wegen ihrer roten fuvierhaltigen Erde von den Türlen Kujul adalar, d. h. rote Infeln genannt werden. Im Morgen des Oftermittiwochs gingen wir also an der Neuen Brüde unten am Goldenen Horn an Vor eines der lieben nen Dampfer. Es war empfindlich irisch Aber während meine Begleiter gleich in die Kahite eilten, liefte ih mich auf Des wie Echornstein, um den großartigen Aublich der weitgelagerten den Sigelstadt mit ihren Mosfcen und Varmorpalästen, ihren Aupen dalischen und ernsten Kuden vortreten, je weiter wir und davon entfernkanne ließ den ganzen vriendalisten, je weiter wir und davon entfernten. Schückslich nöhigte mich die steife Brise aber doch dum Verlassen meines Ausgunds, er mich die steife Brise aber doch dum Verlassen meines Ausgunds, er mich die steife Brise aber doch dum Verlassen meines Ausgunds, er mich die sich nun auf dem kürtsischen Dampfer unten an eine Tür Man nennt auch diese Bewegungsrichtungen den Duttus der Schrift. Ihm gliedern sich die kleinsten Merkmale an, die, nur furz bemerkt, sich ebenfalls nach den Regeln der Phychologie des er Schreibens ergeben, sodah alle Eigenschess andeuten, auch in den Anstigen der Buchten des Menschen, des ein "Bor der eigenklichen Handlung Liegendess" andeuten, auch in den Anstigen der Buchten bezweichen sein nuch. So wird sich das Felhalten an der Ansicht, das Verweilen nuch einen Gedanken, eine kief seleiche Veranlagung, ein Rücknist auf die Vergangenheit n. v. a. m. in den Anstiraten, die Abwehr, während die Eigenscheit genach des Vergliedest, das Wistraten, die Abwehr, währliche Eigenscheiten in den Endungen bezw. Ausläufen sich piecken seigen, der ihrer Verdungen bezw. Ausläufen sich gestächten seigen, die ihrer Valur nach offen und geichlossen von Bedacht werden kommen, wie die kleinen v. a. die u-Zeichen, die gesacht werden kommen, wie die kleinen v. a. die u-Zeichen, die Gigenschein, dei denen man nie weiß, ob das Ende auch das Richten für haben am Ende ih, sind sogenannte Endeziehen, propfenzieherartige Buchalls solche. Ein besonderes Kapitel ist das der Willenszeichen Leiber seht mir der Raum, um noch weitere sehr interessante Merkmale in der Schrift darzutum, und nicht zuleht die Wöglichfeit zu beleuchten und zu erklären, die uns die Schrift als solche bietzt, den Charakter eines Menichen umzugestalten. Diese von mir im Jahre 1919 in Genf gefundene Theorie, das Geieb der Rückvirkung, hat mir gestattet, manchem meiner Mitmenschen einen großen Dient zu erweisen. Gelagt soll aber noch werden: Die Graphologie ift in ihrer Jusammenschung eine Wissenichaft, in ihrer Ausfühung eine Wissenichaft, *) Anlästlich bes Schermann-Bortrags find mehrere Anfragen über das Befen der Graphologie an uns ergangen. Bir ersuchten zur Befriedigung unserer Lefer den in Karlsruse bernflichen Phycho-Graphologen Ritter um eine Kurze Darstellung. Eine Stellungnahme der Schriftleitung ist damit nicht ausgesprochen. Die Schriftlig.

Die Wahrheit über Lukutate!

Ueberraschende Heilerfolge - felbst bei Zuckerkrankheit.

Bon Geh. Medizinalrat Prof. Dr. med. 2. Rulg.

Micht nur für uns Menschenkinder ift das erfte Lebensjahr bas am stärtsten von Entwicklungsstörungen bebrohte Alter; auch Kinder menschlicher Beisteste haben ihre gefährlichsten Sänglingszeiten nuchstaufen. Gerade jest sieht wieder ein durch seine Eigenart rasch zu weitester Bekanntschaft gelangtes neues Präparat, Lukutate, mitten im harten Berteidigungskampf seiner Daseinsberechtigung. Persönlich sah ich von einem über ein Jahrzehnt langen Tropen-

leben in dem Aufutate Früchten gute alte Befannte wieder, die ich teils im fernen Often, teils in Afrika als hochgeschähte Genußmittel möglichst täglich auf unserem Tisch zu sehen bemüht war. Bon ben Rufutate-Früchten ist die Durian ein von Menschen und bemerkens-werterweise auch Tieren in ihrer Heimat gleich leidenschaftlich begehrtes Genußmittel, bessen kuf dort durchweg in der Richtung eines verzüngenden Aphrodistatuns liegt.

Nachdem die Herstellung der Lukutate ohne wesentliche Beeinträchtigung der in ihrer Geimat bei ihnen vorhandenen Eigen-

schaften gelungen ist, zweisle ich nicht, daß uns damit nicht nur ein bedeutsames Mittel gegeben ist sit das Broblem der neuerdings so vielsach erörterten Berjüngung, sondern auch für die Berdauungs-vraane und dadurch mittelbar für unseren Gesamtstoffwechsel überhaupt. Bon der Papaia, welche neben Durian noch in Aufritate veradreicht

wird, ift ber Behalt eines fermentartig wirkenden, die Gimeigverdauung fördernden Stoffes bekannt; Mango ift ausgezeichnet durch eine als ätherisches Del imponierende Substanz. Zusammen mit dem als Uphrodistatum zu bewertenden Duriancharakter und der als eine Alliumart festgestellten Salpamisri in Lukutate erkennen wir bereits bie Richtung, in ber weitere Inditationen gu fuchen find.

Leider hat statt einer vorurteilsfreien Prüfung eine jeder fachlichen Beweissuhrung entbehrende, dafür aber an personlichen Berunglimpfungen überreiche Ablehnung der Lututate durch wiffenschaft-Autoritäten eingesett; wobei unter der Flagge gur Befamp der Aurpfuscherei und des Geheimmittelunwesens die für Lukutate eintretenden Gutachter u. a. als "Soldschreiber" tituliert werden. Natürlich kann auf diese Weise die Frage über Wert- oder Wertlofigfeit dieses Präparates, auf deren einwandsreie Beantwortung die Allgemeinheit ein volles Necht und die Wissenschaft die unabweisliche Pflicht hat, niemals beantwortet werden. Bon einigen Ergebnissen einer inzwischen von mir eingeleiteten Versuchsreibe sei hier furz berichtet.

Einfluß von Lututate auf den Gesamtstoffwechsel fpiegelt sich nach außen hin am besten wieder im Körpergewicht und im zunehmenden Hämoglobingehalt des Blutes. Es wurden 3 Patienten 3—4 Wochen hindurch ohne sede andere Ginslusnahme mit täglich 3 Eklöffeln "Lukutate purum" behandelt. Bei allen dreien bestand eine Blutarmut mittleren Grades, mangelhafter Appetit bei herabgefetter forperlicher Leiftungsfähigfeit, und zwar bei einem Mabchen von 3 Jahren, einem Knaben von 10 Jahren und einer jungen Frau von 26 Jahren. — Das Endergednis war eine Junahme von 4 bzw. 3 bzw. 5 Pfund an Körpergewicht. Der Hämoglobingehalt des Knaben stieg gleichzeitig von 70 auf 85%. Auffällig war bei beiben Kindern die rasch erworbene frische Gesichtsfarbe, eine unverlenn-dare Junahme der Munterkeit im ganzen Wesen und eine nach-

haltige Steigerung der Egluft. haltige Steigerung der Eglust.
Ein in seiner Art selbst für mich als Anhänger der Lukutate. Ibee überraschender Erfolg stellte sich bei einem hochgradigen Zu derskranken ein. Mit 34 Jahren als zuckerkrank erkannt, trat er mit 8%. Zucker und Azeton in der Jenenser Klinik Ansang 1925 seine erste zehnwöchige Kur in Arztlicher Obhut an. Mitte 1926 war er bei 170 cm Körperlänge auf 100 Pjund Gewicht herabgefunken. — Ju verzweifelter hoffnungslofer Melancholie, von Selbstmorbgedanken erfüllt, trat er Anfang März in meine ambulante Behandlung. Unter Ginftellung auf geeignete Diät und unter zwei mäßigen Insulingaben am Tage, seit Mitte März bei sonst unverändertem Kurplan auch dreimaligem Lukutate-Genuß gelang verhältnismäßig rasch zunächst bie völlige Befreiung von Zucker. 50 gr konzentriertes Lukutate-Mark

täglich wurden ohne rüdfällige Zuderausscheidung vertragen neben der gleichen Kost wie zuwor. Als höchst bedeutsamer Keben-Ersolg schwand seit der Lufntate-Zusuhr außer dem Zuder auch das sich bis dahin hartnäckig behauptende Azeton. Beide sind bis heute nicht wieder ausgetzeten. Rach der mit größter Eutschiedenheit vertretenen wieder aufgetreten. Nach der mit größter Entschiedelleit vertrefenen Ueberzeugung des Kranken ist der entscheidende Wendepunkt im Tempo und Unfang der Genesung seit Einwirkung des Lukutate eingekreten. Mis äußerer Beweis der Fortschrikte sei das um 23 Kfund erhöhte 138 Pjund betragende Gewicht genannt! Die alte körperliche und gestige Reglamkeit ist wiedergekehrt. Bon ihm selbst mit größter Bestimmtheit geäußert wird die völlige Weiderherstellung der ehelichen Reigung zum ehemaligen Kormalzustand, die Hand in Hand mit dem Lukutate-Genuß ihren Sinzug bei ihm hielt.

Bon den abgeschlossenen Tier-Experimenten erstreckten sich eine Anzahl auf die Ergründung, ob Vitamine in Lukutate oder ihren Arsichten nach ihrer Wirkung anzunehmen sind; und 2., ob in der

Früchten nach ihrer Wirkung anzunehmen sind; und 2., ob in der Fruchtsubstanz Stoffe aus entsprechenden biologischen Wirkungen auzunehmen sind, deren Wirkung nicht quantitativ sondern nach Art der (Beriberi mit Lähmung), Paar 2 mit Lufutate ohne das geringste abnorme Symptom. Nach ca. Itägigem Bestand des zuleht lebens-bedrohlichen Krankheitsbildes bekommt Paar 1 auch Lukutate. Ein Tier nach 2, das andere nach 4 Tagen babei lüdenlos genesen, nachdem Besserung schon am 1. Lusatate-Tag gang unverkennbar war. Sollten nicht die hier nur in großen Zügen stigzierten und

erst als Bruchteil der gausen zu erwartenden Summe von Forschungs-Ergebnissen anzusehenden Lukutate-Eigenschaften doch bereits die schwere Bedenklichkeit fühlen lassen, mit der sich ihre durch Borurteil beftimmten Wegner belaben?

Nur eine Lösung hat unbeschränkte Geltung: Suprema lex salus aegroti! Das Wohlergeben bes Kranken ganz allein wird in nie zu erschütternder Unantastbarkeit das oberfte Gebot aller ärzilichen Beilfunft zu allen Zeiten bleiben.

Amtliche Anzeigen

Straßensperre.

Rachstebende Stragenstreden des Amtsbezirks Karlsruhe werden in der beigesetzen Zeit wegen Erneuerung der Balzdede für Hubrwerke aller Art ganztägig geiverri:

1. Areisgemeindeweg Ar. 2 zwischen Friedrichstal und Graben in der Zeit vom 8.—22. Mai.

2. Areisgemeindeweg Ar. 11 zwischen Beingarten und Siassort vom 22. Mai dis 9. Juni.

1. Umgehungsweg dei D.-3. 1 von Friedrichstal
über Soöd nach Graben, dei D.-3. 2 von Beingarten über Blankenloch und Spenglersen nach
Etassort.

garten über Blankenloch und Spenglerseck nach Staffort. 31 miderhandlungen werden gemäß § 121 B.Str. (8.B. mit Geld bis zu 60 M oder mit Saft bis zu 14 Tagen bestraft.

Karlsrube, den 80. April 1928. Badifches Besirtsamt IV.

Berkauf von Backwaren u. Berkauf von Speisen und Getränken in Wirtschaften.

Auf Grund der §§ 78, 74, 75, 148 Ziffer 8, 149 Ziffer 7a der Reichsgewerbeordnung und des § 134 b Ziff. 1 des badischen Boliseistrasgelebundes wird mit Zustimmung des Stadtrates der Landeshauptliadt Karlsruhe für die Landeshauptstadt Karlsruhe unter Aufbedung aller bisder ergangener Boriköriften mit iosortiger Wirfung die nachfolgende, von dem Herrn Landeskommissär mit Erlas vom 23. April 1928 für vollsiehbar erstärte

ortspolizeiliche Borichrift

S 1.

Die Bäder und die Berläuser von Badwaren in der Landeshauvitladt Karlsrube sind veryflichtet, die Breise und das Gewicht ihrer verschiedenen Badwaren, mit Ausnahme von Kuchen und seinen Badwaren, mit Ausnahme von ausen sichtbaren und deutlich lesbaren Anschag am Berlaufslofal sur Kenntnis des Aublitums au brinden. An den nurer diese Borschrift sallenden Vackmaren gehören u. a. auch alle Svezialbrote, Halbenden Kademaren gehören. Anschwecke, Dilchorötchen, Mohnbrötchen, sowie alle Badwaren ähnlicher Jusammensehung welche Beseichnung sie auch tragen mögen.

Der die Breise und das Gewicht der Badwaren enthaltende Anschag ist vor dem Aushang dem Bestresamt — Bolizeidirettion — aum Iwede der Absiembelung vorzulegen und täglich wähzend der Berfausset auszuhängen.

Die in dem Anschlag seitgesetzten Preise und Gewichte bleiben jeweils solange in Araft, bis die Abanderung der Preise und Gewichte dem Be-Weinigte bleiden seinents solange in krait, die die Ebänderung der Preise und Gewichte dem Be-zirksamt — Bolizeidirektion — angezeigt ist und die abgeänderten Berzeichnisse angestigken sind. Bis an diesem Zeitvunkt dürsen die Kreise von den Berkäusern nicht überschrikten und die Ge-wichtsmengen nicht vermindert werden.

In jedem Berkaufslokale ist eine Baage mit den erforderlichen geeichten Gewichten aufaustel-len, die Bare auf Berlaugen des Käusers vor-duwiegen und die Benühung der Baage dem Käuser dum Nachwiegen der verkausten Back-waren au gestatten.

Die Birte sind verpflichtet, dem Bezirksamt — Polizeidirektion — ein Berseichnis einzureichen, in welchem die Preise siir alle in der Bertschaft erhältlichen Speiseu und Getränke angegeben sind. Diese Berseichnisse, die mit dem Stempel des Bezirksamts — Polizeidirektion — verlehen werden, sind in den Gafräumen an für jedermann sichtbaren Stellen anzuschlagen.

Die Preisverzeichnisse bleiben wlange in Kraft, die die Abgänderung dem Bezirksamt — Polizeidirektion — angezeigt ist und die abgeänderten Berzeichnisse angeschlagen sind.

Die Borikristen des Absapes 1 und 2 sinden keine Anwendung auf solche Birtschaften, in denen sies Speise und Getränkefarten aussiegen in welchen die Preise sir alle in der Birtschaft erhältlichen Speisen und Getränke angegeben sind.

Uebertretungen der in den §§ 1 und 3 getroffenen Anordnungen werden gemäß § 149 I Biffer 7 a und 134 b Ziffer 1 Volizeiftrafgefesbuch,
Heberichreitungen der festgesetzen Presse bezw.
Belschaften von Baren mit Mindergewicht oder
"Maß (§ 2 und 4 Absab 2) gemäß § 148 Ziff, 8
Meichzewerbeordnung mit Geld bis au 150 M
und im Unvermögensfalle mit Dait bis zu vier
Bochen bestraft.

Rarlsrube, den 2. Mai 1928. D.-3. 43. Bad. Besirtsamt - Bolizeibirettion,



Wir haben in der Hindenburgstraße bei der Moltkeftraße

1 großes 5 Zimmer.Einfamilienhaus

in bester Ausstattung, sehr reichlichem Jubehör und Garten im Serbst b.J. an vergeben. Nähere Austunst in der Geschäftsstelle Damaickeitraße 6. Televhon 3500, Gemeinnistige Baugenossenschaft Hardiwaldsiedlung Karlsruhe c. G. n. b. d.

Die Impfung im Jahre 1928

Die unenigeltliche öffentliche Ampfung der Kinder der Stadt Karlarnbe einschliehlich der Stadteile Richfleurg, Dazlanden. Grünwinkel. Beterbeim, Rüppurr und Kintheim wird an den nachgenannten Tagen vorgenommen:

der der Stadt Karlsruhe einschlichlich der Stadteite Wishblutz und Kintheim wirde Andeierbeim, Klüpburr und Kintheim wird an den nachgenannten Tagen vorgenommen:
Montag, den 7. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschiele, Impinna.
Dienstag, den 8. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Impinna.
Donnerstag, den 10. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Impinna.
Wontag, den 11. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Impinna.
Wontag, den 14. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Rachicau.
Dienstag, den 15. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Indichau.
Dienstag, den 15. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Indichau.
Wittwoch, den 16. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Gartenschule, Indichau.
Dienstag, den 22. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Tullaschule, Indichau.
Dienstag, den 24. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Tullaschule, Indichau.
Donnerstag, den 24. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Aintheim, Impinna.
Donnerstag, den 24. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Aintheim, Impinna.
Deinstag, den 29. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Rintheim, Impinna.
Donnerstag, den 31. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Rintheim, Rachicau.
Donnerstag, den 31. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Donnerstag, den 31. 5. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Donnerstag, den 4. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Dienstag, den 4. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Dienstag, den 5. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Dienstag, den 5. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Dienstag, den 16. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Rachicau.
Dienstag, den 17. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheim, Partheim, Rachicau.
Dienstag, den 18. 6. 1928, nachm. 5 Uhr, Partheimeltag, den 19. 6. 1928, vorm. 9 Uhr, Partheimeltag, den 19. 6. 1928, vorm. 9 Uhr, Partheiming, Parthin, Denstag, den 19. 6. 1928, vorm. 9 Uhr, Partheiming, Borm. 104 Uhr, Parthmining.
Donnerstag, den 26. 6. 1928, vorm. 9 Uhr, Partheiminel, Borm. 104 Uhr, Parthmininel Storm. 104 Uhr, Parthmininel, Borm. 104 Uhr

für Biederimpflinge.

für Wiederimpflinge.
Geinwft muß werden:
. jedes Kind vor Ablanf des auf sein Geburtsjadr folgenden Kalenderjahres, sosern es nicht
nach ärzlickem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat;
. jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder
einer Krivatschille innerhalb des Jahres, in
dem er das 12. Lebensjahr zurüdlegt, sosern
er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den leiten
5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden
hat oder mit Erfolg geinwsst worden ist;
8. ältere impspslichtige Kinder und Jöglinge, welche
noch nicht oder schon einmal oder zweimal, sedoch ohne Erfolg geinwst wurden.
Estern, Pflegegeltern und Borminder, deren

boch ohne Erfolg geimpst wurden.

Eltern, Psiegebesoblene dem Geiets auwider kinder und Vilegebesoblene dem Geiets auwider der Impfung entgogen bleiben, werden an Geld bis au 150 % oder mit Saft bis zu drei Lagen bestratt. Kür Kinder, welche von der Ampfung wegen überstandener Blattern oder früherer Ampfung bestreit sein sollen oder z. I. ohne Gestahr für Leben und Gesundheit nicht geimpst werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse, leibtenstalls mit genauer Angade des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unterbleiben darf, dem Impsarat (Bezirkäarat) vorzulegen. Berner muß in den Zeugnissen vorzulegen. des ausgegeben werden.

Die geimpsten Kinder müssen bei Strafvermeis

Die geimpften Rinder muffen bei Strafvermeisten au der von dem Impfarat bei der Impfung beftimmten Beit gur Nachicau gebracht werben. Nus einem Saufe, in welchem anstredende Krantbeiten wie Scharlach, Nasern, Diphiberie, Krupp,
Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Voden berrichen, dierfen Impflinge aum algemeinen Termine nicht gebracht werden. Eine Entschuldigung bat auch in diesem Falle zu erfolgen.
Die Kinder müssen zum Anwstermin mit rein gewaichenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

D.=3. 45 Rarlsrube, den 30. April 1928. Bad. Besirtsamt. - Polizeibirettion,

In der Daxlanderftrage 71 ift fofort ein Gin aus, bestehend aus 4 Jimmern, Küche, m usw. su vermieten. Monatliche Wiete Anzuschen von 5 Uhr nachmittags. Größerer hiesiger Fabrikoetrieb sucht für bisherigen Dienstwohnungsinhaber (Ehepaar)

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör

möglichst Friedensbau, für bald oder 1. Juli gegen Vordr. Karte. West- und Südwest bevorzugt. Angebote unter K. R. 147 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe

Bekanntmachung. Die Inhaber ber im Monat Sept. unter Nr. 25 484 bis mit Nr. 28 472 ausgestellten besw. er-neuerten Pfandscheine

ausgestellten besw. erneuerten Pfandicheine
werden biermit ausgefordert, ihre Pfänder
bis längstens 8. Wat
auszulöfen oder die
Scheine bis au diesem
Zeitpunft erneuern zu
lassen, widrigenfalls die
Pfänder aur Berkeigerung gebracht werden. Karlsr., 25. April 28. Städt. Pfandleibtaffe.

Fundsachen. Die in der Zeit vom 1. Oftober bis 31. De-zember 1927 in den Ba-gen der Straßen- u. Logen der Straßen- u. Lo-talbahn gefundenen Ge-genstände find sum Teil nicht abgebolt. Emp-fangsberechtigte werden gemäß §§ 980 und 981 BGB, aufgefordert, ihre Rechte binnen 4 Boden beim Städt. Bahnamt, Tullaftr, 71. geltend zu machen.

Karlsr., 1. Mai 1928. Städt. Bahnamt.

Zu vermieten Gartenitadt Karlsruhe e. G. m. b. H.

Bir bauen aum Spät-fommer baw. Serbit be-siebbar, 26 Wohnungen. Bewerber f. biefe Woh-nungen wollen sich bis aum 15. Mai 1928 in der Geschäftsstelle der Gartenstadt, Ostendorf-plas 2, melden (7—17 Uhr), wo die näberen Festimmungen au ersab-

ubr), wo die naberen kestimmungen au erfabren sind. Soweit sich nicht ältere Mitglieder um die Bohungen dewerben, können auch neu eintreiende Mitglieder berücksichtigt werden.
Der Borstand.

Gartenitadt Karls= ruhe e. G. m. b. H. Ein Einfamilien-Reihenhaus.

Bimmer, Dachtamm, Bubebor sum 1. Juni 11. Subehör alm 1. Intt 1928 au vermicten, Be-merber fönnen sich bis aum 10. Mai 1928 in der Geschäftsstelle der Gartenstadt Karlsruhe melden. (7–17 11br.) Der Borstand.

Beidlagn.-freie, mod. mit Bab u. Zubeh., in rub., neuem Saule in Durlach febr preiswert auf 1. Juli evtl. früher au vermieten. Anged. unt. Kr. 6498 ins Tagblaitburo erbet.

2 leere 3immer auf 1. Juni od. früher an fol. Berfönlickt. zu vermiet. Kaiferstr. 245 (Kaiservlab). 3 Trepv. Groß., leeres Zimmer Rabe Kunfticutplat an berufst. Dame au verm. Schirmerstraße 3, III. Gut möbl. Zimmer 1 od. 2 Betten 8. verm Rüppurreritr. 14, IV.

Miet-Gesuche 4—5=3immer= Wohnung

mit Zubehör, möglicht parterre und mit Gar-ten, per 1. Oftober eyil. früher, in nur jauber, und ruhigem Saufe ge-gen aute Miete gelucht. Angeb, unt. Ar. 6499 ins Tagblattbüro erbet.

-6-Z.-Wohnung im Bentrum baldigit su mieten gesucht. Angeb. unt. Rr. 6504

ins Tagblattburo erbet. Kapitalien

Erhitte Eilangebot Geindt 10 000—15 000
Mart auf etwa ½ bis
1 Jahr ober auch für
längere Zeit gegen hohe
Berginiumg und prima
Sicherb. Off. unt. Ar.
6502 ins Tagblatibüro.

Ber leibt einem Reichsbahnbeaurten
500 Mark gegen gute Bürgichaft? Angebore von Selbst-gebern unter Nr. 6505 ins Tagblattbüro erbet. 4000—8000 Mk.

auf Hypothel aussuleib. durch: August Schmitt, Bankfommissium, Strichitraße 43. — Tel. 2117.
Belch edeldenk. Mensch wirde einer Hrau 50. A leiben gea. zweimalige Kindzahl. u. dub. Jins? Angebote unt. Nr. 6500 ins Tagblatibiro exdet.

Geföäftsmann lucht 200 Mart v. edelb. Dame v. Serr geg. gute Sicherb. auf 2 Monate, Ang. u. Ar. 6501 ins Tagblattbüro. Offene Stellen

Madden Mheinstraße 48 a. Laden. Suche auf 15. Mai

braves. tüchtiges Mädchen

f. alle Hausarb. Beugn. u. Gehaltsanfprüche erbeten. Fran Inftigrat Schneiber, Dberfirch (Renchtal).

Männlich hausdiener.

d. Laboratoriumsarbeit mitübernehmen muß, von Großstadtapotheke geincht. Dauerstellung. non (eneindt. gemerkungen m. Zeng-nisabschriften. Emoseb-lungen, selbstgeschriebe-nem Lebenslauf u. Nr. 6506 ins Tagblattbürv.

Verkäufe

— Villa — 7 Simm., Kide. Bad. Maddent., Gart., Plat für Garage jof. besiehb. teuerfrei. Ang. 10 000 bis 15 000 M.

Amtsstadt, Schwarzm., 8 Jimm., Bad, Diele, Madchfamm., Gargae, Garten 30 000 A. Anz. 10 000 A. fteuerfr. Hir Arzt od. Zadnarzt pass., nur eine Konfurrenz am Blabe.
M. Bu sam., derrenstraße 38.

2 ant erbaltene Araftfahrräder Marke Triumph, weil überflüffig, billig ab-augeben. Ang. unt. Nr. 6503 ins Tagblattbüro. Bu verfaufen:

altes Kirich= und 3wetichgenwoffer, rein, bei: Rarl Aöninger in Oberfasbach bei Achern (Baden).

Das in der Bleichstraße in Gernsbach gelegene dreistöckige Wohnhaus (Geschäftshaus) des Herrn Kauf-mann Hermann Kuhny wird umständehalber dem Ver-kauf ausgesetzt. Die Räumlichkeiten bestehen aus:

1. Stock: großer Laden, 4 Zimmerwohnung, mit Küche 2. Stock: 5 Zimmer, Bad und Küche 3. Stock: 5 Zimmerwohnung und Küche

> Das stattliche Wohnhaus wurde 1912 neuerbaut. Liebhaber wollen sich mit mir oder mit der Bezirkssparkasse Gernsbach in Verbindung setzen. Der Vormund des Herrn Kuhny: Chr. Wetzel, Ratschreiber, Gernsbach.

chrling evil. Bolontär

mithoherer Schulbildung für unfere Antiquariats-abteilung gelucht. 21. Bielefelbs Sofbuchhbla., Liebermann & Co., Marfwlab. Bür folgende Berufe merben jum fofortigen

Lehrlinge gesucht:

Gärtner Keramiter Gürtler Gürtler Daijdioffer Blechner und Inftalla-teure Wechaniter Lederfärber für eine Lehranftalt Catiler

Schreiner Modellschreiner Holzbildhauer agner Schreiber Schuhmacher Suhmacher Sellner nach auswärts Kaufm. Lehrlinge für Bürv und Berfauf.

Sattler Bimmertapesier Berufe merden noch Gur folgende weibliche Berufe werden noch Lehritellen gesucht:

Raufin, Buro — Bertauf, Schneiderinnen, Beitis-naberinnen, Frifeufen, Buglerinnen, Blumen-binderinnen,

Arbeitsamt Karlsruhe,

Abteilung Berufsberainna und Lebritellenvermittlung. Für Anaben und Mädden: Sähringerstraße 45. Sprechstunden: Montag bis Freitag von 1/23-6 Uhr nachm., Samstag von 8-12 Uhr vormittags.

Amistadt, ca. 20 000 Einwohn, Br. m. Ba-renvorräte 8000 M. An-sablung 5000 M. An-sablung 5000 M. An-trickadt, 16 000 M. An-sablung 10 000 M. Lebensmittelaethäit outs Lage m. 8 Ann-sablung 8 Ann-sablung 8 Ann-Lebensmittelaethäit

revensmittelgelödit guie Lage, m. 3 Zinm. Bolna, Breis 4800 M. Kurz-, Beih, Bollwaren m. Baren, 5500 M. An-dablung 3500 M. Bürtien-Spesialaelödit m. Habritation, Undabl.

M. Huberdem verschiedene andere gute Geschäfte, preiswert in vertaufen.

M. Bujam, Serrenstraße Rr. 88.

Sandwagen 2° 11, 4° rädt. Achie m. Räder, verkit bill. Sommerstraße Ar. 30.

Drogerie, 20 000 Blaner Rinderwag. Billig au verfaufen. Rubotfftraße 11. I. St Kinderliegewagen. faft nen, su verfaufen. Sartmann, Baldftr. 78 Sths. II. Stod.

> Kinderwagen gut er-balten 8. vert. Bunfenftr. 22. Ohreniellel,

bell nußbaum, Barod-ieffel, ant, Kommode m. Auffab, eingel. Barod-ichreibtischen, Nähtlichchen, Biedermeierspiegel mit Konfole etc. billig merfatten. Ublanditrage 11, parterre.

Damen- und Herrenfahrrad noch nen, fehr billig abaugeben cvil. auf 2 Raten; Annamann, Babnbofftrage 6, III. rechts.

Suchen Sie

etwas zu verkaufen zu faufen au bermieten au mieten zu tauschen

ober Angestellte Arbeiter Hausperfonai ober eine Stelle in einem Buro

einem Haushalt

ober Rapitalien fo inferieren Sie im "Karlsruher Tagbiatt" 3 mod. Gtanduhren Sehr gut erb. schwarz. Fradauzug nebit ichwarz. Ueberzieber bill. 8. vert. Anzuj. Donnerstag p



MODERNER, KLASSISCHER
U. SÄMTLICHER
UNTERRICHTSWERKE FÖR ALLE JNSTRUMENTE.

MUSIKHAUS SCHLAILE HORISRUHE KAISERSTR.175

Varkettböden

all. Art liefert u. ver-legt repariert u. reinigt d. Spezial-Parkettgeichtt. Berm. Anab & Cobne, G. m. b. S.

Karlsrube. Göhrenftr. 20. Tel. 7056.

Seinster 5mweizer=

laie 1/4 \$Fb. 50 g Prima Cimburgertale Bjund 42 Hochfeiner . Emmeni. Block 1/4 Bfd. 48 4

bei

C : (0) 25 25 (C | V.Y KAISERSTR. 20 **TELEPHON 157**

Zum Zwecke erhöhter Leistungsfähigkeit haben wir unserem bisher im Städt. Schlachthof betriebenen Engros-Fleischverkauf ein Detail-Ladengeschäft angegliedert

Eröffnung: Donnerstag, 3. Mai, mittags

Unser Bestreben wird sein, nur erstklassige Fleisch- u. Aufschnittwaren zu führen. Wir verweisen besonders auf unsere

für la Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch und halten uns Verbrauchern und Wiederverkäufern als Dauereinkaufsquelle bestens empfohlen





Donnerstag, 3. Mai. (Donnerstagmiete) Th.= . 1401/1550.

Geitensprünge

von Goes. In Seene gefett von Engen Schule-Breiben. Die Zanbe in der Band Balthafar Abolar Alice Beatrice Dahlen Leitgeb Bertram Der hund im birn

Profesior v. d. Trend Frau Brofesior Mictens Tittort Johann Brand Prüter

Tobbu Hobby Kiner Bobby Kiner Tobby Kioebie Tobby Sider Genter

Minna Magdalena Professor Müller Frau Brofessor Ziegler Sac Bera Minna Rademacher

Anfang 191/2 Uhr. Ende 22 Uhr. I. Rang n. I. Spertst b.— A. Freitag. den 4. Mai: Die Kronprätendenten; Camst., 5. Mai: Cy-rano von Bergerac.

COLOSSEUM

Brasilianische Revue Sascha Morgowa



Artillerie-Bund St. Barbara. Die Rameraden wer-

Monaisversammlung am Sonntag, d. 6. Mai, 5 Uhr nachm. erinnert. Ich bitte die Kame-raben su dem

Uusilug nach Gdwegingen

am 18. Mai sich jo früh-seitig am Hauptbahnbof einzufinden, um die Kabrfarten am Schalter rechtseitig lösen su tön-nen. Verbande u. Ver-einsabzeichen sind an-aultegen. Ber Borftand.



geincht.

Im Laufe d. J. finden in Karlsrube cine Reihe größerer Berjammlungen u. Kougresse statt, die einen bedeutenden Fremdensung im Gesofge haben werden. Die in den hiesigen Hotels und Gastbäufern sur Bertigung stehenden Betten werden dabei auf Beberdergung der Tagungsteiluehmer nicht immer ausreichen. Bir sind deshalb genöttat, in allen den Hällen, in denen die völlige Unterbringung in Hotels oder Gastbäusern nicht im allen den Hällen, in denen die völlige Unterbringung in Hotels oder Gastbäusern nicht möglich ist. Brivatauartiere in Anspruch zu nehmen. So werden benötigt

für 2.—6. Juni b. J. etwa 2000 Quarfür 1.—5. August d. 3. etwa 500 Quar-

Rarlarube, ben 1. Dai 1928. Bertebroverein Rarlornbe e. B.

Dritter badischer 109er Zga

An die Rarlernber Bürgerichaft!

An die Karlstuber Bürgericaft!

Am 2., 3. und 4. Juni d. 3. findet dabier wiederum ein großer 109er-Tag (der drifte) und in Berbindung damit eine Gedenkfeier anlählich der 125. Biederkehr der Gründung des früheren ersten Badischen Zeibgrenadierregiments, das immer in Karlsribe in Garnifon stand, hatt. Au diesen Beranstaltungen werden viele Taniende alter 109er aus allen Teilen des engeren Baterlandes, ja aus gans Deutschland, bierher in ihre alse Garnison kommen, um ein frodes Biederschen zu seiern und an den Betversanstaltungen, au denen auch ein großer Betraltungen, au denen auch ein großer Beitsung (am Chremmal der Leidgrenadiere vorbei) gehört, teilzunehmen. Allen diesen Teilnebmern freundliche Unterkunft zu bieten, darf wohl als Ebrensiache der Karlstuber Bürgerschaft, die mit den Leidgrenadieren is lange Zeit verwachsen war betrachtet werden.

Bir richten daßer an die Karlsrußer Bitrgerichaft die bereitige Bite, alle verfügdaren Brivatquartiere uns für die obigen Lage sur Berfügung zu stellen; dabei nehmen wir an, daß uns zahlreiche Duartiere fostenfrei an die Sand gegeben werden. Alle Quartiere — auch dieseniaen, für die ein Entgelt gesordert wird — bitten wir so rasch wie möglich ansumelden, und zwar die fostenfreien Quartiere bei dem Bertreter unseres Duartiere bei dem Bertreter unseres Duartiere bei dem Bertreter unseres Duartiere, Baldbornstr. 52. die Quartiere gegen Entgelt beim Bohnungsbürd des Bertebrsvereins im Rathaus, II. Stock, Immer 55 a. Eingang Zähringerstraße.

Rarlerube, den 2. Mai 1928. Ramerabidaft ber ebemaligen 109er. Quartieransichnf.



empfiehlt billigst

Christ. Frankle Goldschmied Karlsruhe, Kaiserpassage.

Vertreter: Erna Kappler, Karlsruhe, Klauprechtstr. 42



Pieise jeder Art. Pokale. Becher, Figuren. Bilder, Schieß-Preise. Ehren-preise. Kegelpieise

und Zeitschriftenhandel u.d. Hauptgeschäftsst. d. Verlags: Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstr. 80

Volksrecht-Partei (Reichspartel für Volksrecht und Aufwertung)

Offentliche Versammlung Montag, 7. Mai, abends 8 Abr, im Festfaale des "Friedrichshof"

Der Reichspartei-Vorsikende Arofessor A. Bauser-Ragold

werben sprechen über "Die Sünden des alten Reichstags" u. Die Forderungen den deutschen Volkes an den neuen Reichstag".

Sintritt frei. Alle Stimmberechligten find freundlichft eingeladen. Der Borftand der Ortsgruppe Rarlsrube.

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe

Heute Donnerstag

7 Uhr: Konzert und Kinderbelustigungen

8 bis 1 Uhr: Kinderreigen 7/29 bis 1/211 Uhr: Kabarett

Einmuliges Gastspiel des Funkbreitels des süddeutschen Rundfunk in Stuttgart.

Mitwirkende Hilde Binder, Käthe Mann, Hans Hanus, Karl Struve, Athur Hagen (am Flügel), Onkel Ott u. a m 9 Uhr: Sportliche Vorführungen.

hat ein Abonnement auf die

santo u.iliustriorto Lok ture für den Sonntag. lat der Abonnent mit

Ehetrau zusammen yer. Energy zusammen ver-sichert gegen Tod bis zu RM 600 und gegen

lich RM 1.

Untall bis xu RM 10000. Kostet das Abonnes mont einschließl. ver-

sicherung nur monat-

@ Bestellungen nehmenent-

gegen: Die Filialen der Süd-

deutschen Sonntagspost, der

Münchner Neuesten Nachrichten und der Münchner

Jilustrierten Presse, ebenso

sämtlichePostämter,d.Buch-

Süddeutsche Sonntagspost

mit echten Darmsaiter Benniskleider für Damen in reich von Mk. 12,75 an Ricsch-Auswahl in Tennisschlägerd Tennisschuhe, Tennishosen, Tennisnetz Tennisbälle Nur anerkannt gute Qualitate Neubesaltungen und Reparature rasch un i billig

Waldstraße 45 - Telephon 228



bei Theodor Zwecker KARLSRUHE, Rudolfstraße 31

Telephon 818 B.V.Benzol 39 ProLit

B.V. Aral . 35 Pro Ltr. Raab Karcher 6.7 / Karlsruhe

(Agentur der Vereinigte Stahlwerke A.G.)

Donnerstag 3.Mai,8Uhr 6. (letzter) Kammermusikabend

Beethoven: A-moll, op 132 Schubert: Der Tod und das Mädchen Karten noch bis 6 Uhr bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, ab 7% an der Abendkasse.

Urbeitsvergebung.

Die Berwaltungs-G. m. b. d. vergibt im Bege. der öffentlichen Submission iür den Neubau einer Berkfätte mit Garagen auf dem Anwesen Kaister-Allee 121
1. Grads., Betons und Maurerarbeiten,
2. Entwässerungsarbeien.
Die Unterlagen können im Büro der Architekten B.M. De in e. & Mehder gegen Erstattung der Selbsitosten abgeholt werden; daselbst liegen auch die Kläne aur Einschinahme auf.
Angebre sind am Montag, den 7. Mat, vormittags 10 Ubr, verschölesten mit entiprechender Ausschrift verleben, auf dem Büro der Firma da i sel G., m. b. d., Autisitraße 5, abzugeben. Karl Krube i. B., den 2. Mai 1928.

Deines & Rehder, Arditeften B.D.M.,



ohne Ansahlung gegen monatt. Teilzahlung von nur 25 Mart an. Frachtrei jeder Käuler-lation. Slänzend begut-achtete Kabrifate in gro-ger Answahl zu niedri-gen Breifen, Alle Infiru-mente werden in Zah-lung genommen.

Rudolf Schoch Rappurrerftrage 82.

Delikates. Räje Stild 18 Pfg. Comembert

Echachtel 30 Donnel. Hahm-Käfe

Stud 35 Pfa Aldler

Emmenthaler 6 Portionen mr. 1.20

